

Universität zu Köln
Institut für deutsche Sprache und Literatur I



Bachelorarbeit
Erstbetreuung: Prof. Dr. Klaus von Heusinger
Sommersemester 2021

Kontrast als möglicher Einflussfaktor auf die pronominale Verwendung der Demonstrative *der* und *dieser* im Deutschen

Verfasser: Robert Voigt

Mail: rvoigt3@smail.uni-koeln.de

Studiengang: Deutsch, Geschichte, Bildungswissenschaften (La Gy/Ge)
8. Fachsemester

Prüfungstermin: 17.08.2021

Abgabe: 11.08.2021

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Kontrast und die Verwendung von <i>der</i> und <i>dieser</i>	5
2.1	Grundlegende Verwendungsweisen von Demonstrativen.....	6
2.2	Der Einfluss von Kontrast auf die adnominale Verwendung von <i>der</i> und <i>dieser</i>	10
2.3	Kontrast in anderen theoretischen Konzepten zur Verwendung von Demonstrativen.....	16
2.4	Der Einfluss von Kontrast auf die pronominale Verwendung von <i>der</i> und <i>dieser</i>	19
3	Andere einflussgebende Faktoren auf die pronominale Verwendung von <i>der</i> und <i>dieser</i>	27
3.1	Last-mentioned-preference	27
3.2	Register	29
3.3	Schriftlichkeit	31
3.4	Referential-shift-potential	33
3.5	Perspektivisches Zentrum.....	34
4	Experimentelle Untersuchung.....	35
4.1	Versuchsaufbau.....	36
4.2	Durchführung.....	41
4.3	Ergebnisse und Auswertung	42
4.4	Diskussion.....	46
5	Fazit.....	50
6	Literaturverzeichnis.....	52
7	Appendix	55
8	Versicherung an Eides statt.....	110

1 Einleitung

In dieser Arbeit soll empirisch untersucht werden, inwieweit der Faktor Kontrast im Sinne einer Abgrenzung eines Referenten von anderen möglichen Referenten durch die Wahl des anaphorischen Ausdrucks einen Einfluss auf die pronominale Verwendung der Demonstrative *der* und *dieser* im Deutschen hat.¹ Die zentrale Hypothese der Arbeit lautet, dass Menschen bei einem derartigen Kontrast dazu tendieren, das Demonstrativ *dieser* zu verwenden, um diesen Referenten anaphorisch aufzugreifen.

Demonstrative können adnominal und pronominal verwendet werden. In adnominaler Verwendung treten sie gemeinsam mit einem Substantiv auf, in der pronominalen Verwendung stehen sie anstelle eines Substantives. Nach Büring (2019: S. 5) beschäftige sich die Literatur hauptsächlich mit der adnominalen Verwendung von Demonstrativen, während es eher wenig Literatur zur pronominalen Verwendung gebe.² Dieser Einschätzung ist auch im Hinblick auf die Demonstrative *der* und *dieser* zuzustimmen.

- (1) Ein Mann ging mit seinem Hund spazieren. Er/der hatte dabei immer viel Spaß.

Untersuchungen zu den Verwendungsweisen pronominaler Demonstrative im Deutschen konzentrieren sich häufig auf Unterschiede in der Verwendung des pronominalen Demonstrativs *der* und des Personalpronomens *er*. Daher ist mittlerweile ansatzweise erfasst, welche Faktoren Unterschiede in der Verwendung von *der* und *er* hervorrufen. In der Literatur wird angenommen, dass sich Personalpronomen präferiert auf die prominentesten Referenten beziehen, während Demonstrative eher weniger prominente Referenten aufgreifen, weswegen die meisten Testpersonen in einem Fall wie (1) das Personalpronomen auf den *Mann* und das Demonstrativ auf den *Hund* beziehen würden (vgl. Fuchs & Schumacher 2020: S. 186–188).³

¹ Die männlichen Formen werden hier verwendet, um Ambiguitäten zu vermeiden, da die Formen im Femininum *die* und *diese* im Nominativ sowie im Akkusativ Singular und Plural identisch sind. Zudem gleichen sie im Plural den maskulinen Formen. Das bedeutet aber nicht, dass die Ergebnisse dieser Untersuchungen sich nicht auch auf die femininen Formen übertragen lassen können. Ein etwas anderes Bild ergibt sich im Hinblick auf die Formen im Neutrum (*das* und *dieses*), da *das* und *dies(es)* sich in einigen Bereichen anders verhalten als die Formen im Maskulinum oder Femininum (vgl. Ahrenholz 2007: S. 55–56, S. 117–118).

² Er verwendet die Begriffe „complex demonstratives“ und „simple demonstratives“ (Büring 2019: S. 5).

³ Siehe von Heusinger & Schumacher (2019) für eine Definition von Diskursprominenz sowie Himmelmann & Primus (2015) für die dieser zugrundeliegenden Prominenzdefinition. Faktoren, die beeinflussen können, ob ein Referent von *der* oder *er* aufgegriffen wird, sind daher dessen grammatische Rolle (Subjekt vs. Objekt),

Bezüglich der Unterschiede in der pronominalen Verwendung der Demonstrative *der* und *dieser* ergibt sich jedoch ein weniger klares Bild. Bisher gibt es nur wenige empirische Untersuchungen zu Unterschieden in deren Verwendung, von denen nicht alle relevante Faktoren finden konnten (vgl. Fuchs & Schumacher 2020; vgl. Patil et al. 2020; vgl. Bader et al. 2020).

Dass es aber Unterschiede in den Verwendungsbedingungen geben muss, wird anschaulich durch das folgende Beispiel (2) aus Zifonun et al. (1997) demonstriert, welches häufig herangezogen wird, um zu zeigen, dass *der* und *dieser* sich nicht exakt gleich verhalten (vgl. Abraham 2002; vgl. Bader et al. 2020).

- (2) a. Peter will einen Benz kaufen. Der hat wohl zu viel Geld.
b. Peter will einen Benz kaufen. *Dieser hat wohl zu viel Geld. (vgl. Zifonun et al. 1997: S. 558–559).

In dieser Arbeit wird ein linguistischer Faktor vorgestellt, der einen Unterschied in der pronominalen Verwendung von *der* und *dieser* bewirken könnte. Bei diesem Faktor handelt es sich um Kontrast im Sinne einer Abgrenzung eines Referenten von mehreren ähnlichen Referenten durch die Wahl des referentiellen Ausdrucks. Dieser Faktor wurde in der theoretischen Literatur zu *der* und *dieser* diskutiert (vgl. Ahrenholz 2007; vgl. Bisle-Müller 1991), meines Wissens nach wurde allerdings noch nie experimentell untersucht, ob dieser Faktor tatsächlich einen Unterschied hervorruft. Die zentrale Fragestellung der Arbeit lautet daher, ob ein solcher Kontrast einen Einfluss auf die pronominalen Verwendung der Demonstrative *dieser* und *der* im Deutschen hat. Meine zentrale Hypothese lautet, dass Kommunikationsteilnehmer:innen *dieser* verwenden können, um einen Referenten anaphorisch aufzugreifen und gleichzeitig von anderen möglichen Referenten abzugrenzen, während dies über die Verwendung von *der* nicht möglich ist.

Die Arbeit ist folgendermaßen gegliedert: Das zweite Kapitel dieser Arbeit befasst sich mit dem Faktor Kontrast. Dessen theoretische Grundlagen sowie seine Funktionsweise werden anhand der theoretischen Literatur zu (adnominalen) Demonstrativen geschildert. Es wird gezeigt, dass diese Form von Kontrast in einigen aktuellen theoretischen Konzepten zum

seine semantische Rolle (Agens vs. Patiens), seine thematische Rolle und sein Status als perspektivisches Zentrum. Siehe Fuchs & Schumacher (2020) für eine Auflistung aktueller empirischer Untersuchungen zu diesen einzelnen Faktoren. Auch bezüglich seiner Bindungseigenschaften scheint *der* das prominente Subjekt als Binder zu vermeiden (vgl. Hinterwimmer & Brocher 2018: S. 21–22).

adnominalen Gebrauch von Demonstrativen eine Rolle spielt, auch wenn sie dort nicht als solche bezeichnet wird. Anschließend wird anhand zweier Korpusuntersuchungen demonstriert und anhand theoretischer Überlegungen begründet, dass sich diese kontrastive Verwendung auch im pronominalen Gebrauch von *dieser* finden lässt. Das dritte Kapitel setzt sich mit den Faktoren auseinander, die in der aktuellen Literatur zum pronominalen Gebrauch der beiden Demonstrative diskutiert werden. Die jeweiligen Faktoren werden vorgestellt und es wird gezeigt, dass diese einzelne Unterschiede in der Verwendung der beiden Demonstrative erklären können, aber nicht ausreichen, um alle Unterschiede zu erklären, sodass es noch weitere Faktoren geben muss, die einen Einfluss ausüben. Im vierten Kapitel wird im Rahmen einer Forced-choice-Untersuchung empirisch überprüft, ob der Faktor Kontrast zu Unterschieden in der Verwendung von *der* und *dieser* führt und somit einer dieser weiteren Faktoren sein könnte. Aufbau, Durchführung, Auswertung und Diskussion des Experiments werden in diesem Kapitel geschildert. Abschließend werden im Fazit die wichtigsten Ergebnisse der Arbeit kurz zusammengefasst, in die bestehende Forschung zu Demonstrativen eingeordnet und weitere Schritte werden erläutert, die aus diesen Ergebnissen folgen.

2 Kontrast und die Verwendung von *der* und *dieser*

Dieses Kapitel setzt sich aus theoretischer Perspektive mit dem Faktor Kontrast und dessen Einfluss auf die Verwendung der Demonstrative *der* und *dieser* auseinander. Das Kapitel ist in vier Unterkapitel aufgeteilt. Das Unterkapitel 2.1 thematisiert grundlegende Funktionen und Verwendungsweisen der Demonstrative im Diskurs. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf ihrer Rolle als Mittel zur Aufmerksamkeitssteuerung und zum Topik-Wechsel, die die Grundlage für das hier geschilderte Kontrast-Konzept darstellt. Darauf aufbauend beschäftigt sich Unterkapitel 2.2 mit Kontrast im Sinne einer abgrenzenden Identifikation eines Referenten als Einflussfaktor auf die Verwendung von *der* und *dieser*. Das Konzept wird anhand einer Auseinandersetzung mit der theoretischen Literatur zu diesem Thema geschildert, insbesondere im Hinblick auf Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) sowie deren Referenztexte. Unterkapitel 2.3 zeigt, dass ein Kontrast, wie er im vorherigen Unterkapitel beschrieben wird, einige Phänomene aus der aktuellen theoretischer Literatur zu Demonstrativen erklären kann, auch wenn er in dieser nicht als solcher bezeichnet wird. Abschließend wird in dem Unterkapitel 2.4 diskutiert, inwieweit sich die theoretischen Überlegungen zu dem Einfluss von Kontrast auf die Verwendung der beiden Demonstrative aus der Literatur

zu adnominalen Demonstrativen auf die pronominale Verwendung übertragen lassen. Anhand aktueller Literatur zu Kontrast und Demonstrativen, einer Korpusuntersuchung aus Ahrenholz (2007) sowie einer eigenen Korpusuntersuchung wird dafür argumentiert, dass das pronominale *dieser* ebenfalls kontrastiv verwendet werden kann und dass dieser Faktor somit einen Einfluss auf Unterschiede in der pronominalen Verwendung von *der* und *dieser* haben kann.

2.1 Grundlegende Verwendungsweisen von Demonstrativen⁴

Nach Diessel (2019, 2006b) haben Demonstrative die grundlegende Funktion, die Aufmerksamkeit der Gesprächsteilnehmer:innen zu steuern. Dies führt er auf die enge Verbindung zwischen Demonstrativen und deiktischen Gesten zurück. Seines Erachtens sind Demonstrative dazu in der Lage, einen neuen gemeinsamen Fokus der Aufmerksamkeit zwischen den Kommunikationsteilnehmer:innen herzustellen. Die Aufmerksamkeit potentieller Adressat:innen könne nach Diessel (2006b) durch die Verwendung eines Demonstrativs von einem Referenten zu einem anderen Referenten verschoben werden. Zudem werde durch ihren Einsatz ermöglicht, dass Adressat:innen den gemeinten Referenten zwischen mehreren Referenten erkennen können. Diese grundlegende Funktion erfüllen die Demonstrative nach Diessel (2006b) in Gesprächssituationen sowie in Texten. Dabei kommt dieser Herstellung und Steuerung der geteilten Aufmerksamkeit eine wichtige Rolle im Rahmen der Gesprächs- und der Diskursorganisation zu (vgl. Diessel 2019: S. 475–476; vgl. Diessel 2006b: S. 464–478).

Da Demonstrative die Aufmerksamkeit von einem aktuell fokussierten Referenten auf einen anderen Referenten verschieben können, eignen sie sich nach Diessel (2006b) besonders gut dazu, einen Topik-Wechsel von einem topikal Referenten zu einem bis dahin nicht-topikal Referenten zu erzeugen. Seinen Ausführungen nach seien dazu sowohl adnominale als auch pronominale Demonstrative in der Lage (vgl. Diessel 2006b: S. 477–478). Ähnliches formuliert er auch in Diessel (2019) und in Diessel (1999) explizit für das Deutsche, indem er schreibt, dass anaphorische Demonstrative im Deutschen dazu tendieren, keine Topiks aufzugreifen und somit weiterzuführen, sondern stattdessen einen Topik-Wechsel signalisieren (vgl. Diessel 2019: S. 488; vgl. Diessel 1999: S. 96). Diese Position vertritt er keines-

⁴ Der thematische Schwerpunkt dieses Unterkapitels liegt auf Verwendungsweisen, die für diese Untersuchung relevant sind. Weitere zentrale Verwendungsweisen werden in König (2020), Doran & Ward (2019), Ahrenholz (2007), Diessel (1999) und Himmelmann (1997) ausführlich behandelt.

wegs als einziger. So schreiben Kaiser & Fedele (2019), dass in der Literatur zu anaphorischen Demonstrativen häufig davon ausgegangen wird, dass sich Demonstrative präferiert auf nicht-topikale Referenten beziehen (vgl. Kaiser & Fedele 2019: S. 311).

Ausführlich wird diese Eigenschaft im Hinblick auf pronominal verwendete Demonstrative im Deutschen von Abraham (2002) diskutiert. Abraham (2002) argumentiert dafür, dass Personalpronomen im Deutschen Topiks aufgreifen, während pronominale Demonstrative rhematische Referenten als Antezedens wählen. Dies erklärt er vor dem theoretischen Hintergrund der Zentrierungstheorie⁵: Für seine Erläuterung relevante Begriffe dieser Theorie sind das vorwärtsbezogene Zentrum (Cf), welches das Antezedens meint, das rückwärtsbezogene Zentrum (Cb), wozu die anaphorischen Ausdrücke zählen, und das präferierte Zentrum (Cp), welches unter allen Cf bevorzugt von einem spezifischen anaphorischen Ausdruck im Folgetext aufgegriffen wird. Seiner Argumentation nach ist das Cp im Deutschen das Topik des jeweiligen Satzes. Sofern mehrere Cf innerhalb eines Satzes vorhanden sind, seien pronominale Demonstrative (als Cb) seiner Argumentation nach nicht in der Lage, das höchstgereichte von ihnen, also das topikale Cp, aufzugreifen. Während Personalpronomen als Cb das topikale Cp aufgreifen und somit das Thema des Diskurses fortführen, greifen Demonstrative als Cb niedriger gereichte rhematische Cf auf und verschieben somit das Thema des Diskurses hin zu einem rhematischen Referenten (vgl. Abraham 2002).

Auch Bosch et al. (2003) formulieren die Hypothese, dass anaphorisch verwendete Demonstrative sich präferiert auf nicht-topikale Referenten beziehen, während Personalpronomen bevorzugt Referenten aufgreifen, die das Topik des aktuellen Diskurses darstellen. Um ihre Hypothese zu überprüfen, führen sie eine Korpusuntersuchung durch, im Rahmen derer sie analysieren, auf welche Referenten sich Personalpronomen und Demonstrative in geschriebenem Deutsch beziehen. Dafür verwenden sie das NEGRA-Korpus. Ihre Untersuchung zeigt, dass pronominal verwendete Demonstrative im Deutschen tendenziell eher Referenten aufgreifen, die zu diesem Zeitpunkt nicht Topik des Diskurses waren. Allerdings sind die Ergebnisse aus dieser Untersuchung bis zu einem gewissen Grad mit Vorsicht zu behandeln. Denn als ein hauptsächliches Kriterium dafür, wann ein Referent als Topik gilt, wählten Bosch et al. (2003) den Nominativ-Kasus, da dieser ihres Erachtens Topikalität signalisiere. Bedenkt man aber, dass Subjekt, Agens und Topik oft auf den Diskursreferenten im Nominativ-Kasus zusammenfallen und der verbleibende Referent dann häufig Objekt,

⁵ Die Grundlagen der Zentrierungstheorie können hier nicht ausführlich behandelt werden. Grundlegende Informationen hierzu finden sich in Grosz et al. (1983) und Grosz et al. (1995).

Patiens und nicht-thematisch ist, lässt sich nur schwierig ermessen, inwieweit die Demonstrative sich hier tatsächlich präferiert auf das Antezedens beziehen, das nicht-topikal ist, oder ob sie nicht primär das Objekt oder Patiens eines Satzes aufgreifen, unabhängig von seinem thematischen Status. Die Ergebnisse deuten also darauf hin, dass pronominale Demonstrative präferiert rhematische Referenten anaphorisch aufgreifen. Aufgrund einiger Unklarheiten bezüglich des Status der aufzugreifenden Diskursreferenten können sie diese Hypothese allerdings nicht sicher belegen (vgl. Bosch et al. 2003).

Auf experimenteller Basis untersuchen Schumacher et al. (2015) diese Hypothese. Dazu führen sie eine Story-continuation-task durch, bei der Proband:innen einen Text mit sechs weiteren Sätzen fortführen sollen, der aus jeweils einem Kontextsatz mit zwei männlichen Referenten und einem Zielsatz mit dem Personalpronomen *er* oder dem Demonstrativ *der* besteht, die sich auf beide Referenten beziehen könnten. Für die Kontextsätze verwendeten sie Active-accusative- und Dative-experiencer-Konstruktionen, in denen die beiden Referenten in kanonischer oder nicht-kanonischer Anordnung auftreten. Sie gingen davon aus, dass der Referent in satzinitialer Position das Satztopik darstellt und untersuchten darauf aufbauend, inwieweit die ambigen Pronomen in Richtung des ersten oder zweiten Referenten aufgelöst wurden. Eine Referenz zum ersten Antezedens wurde als Fortführung des Topiks interpretiert, eine Referenz zum zweiten als Topik-Wechsel. Die statistische Auswertung der Ergebnisse konnte zeigen, dass Demonstrative mehr Topik-Wechsel auslösten als Personalpronomen. Allerdings ließ sich ein Einfluss der linearen Stellung der Referenten in den nicht-kanonischen Konstruktionen auf das Referential-shift-potential der Personalpronomen feststellen. In nicht-kanonischen Kontexten verursachten sie häufiger Topik-Wechsel, insbesondere in den nicht-kanonischen Kontexten mit Active-accusative-verbs. Die Ergebnisse sprechen also dafür, dass Personalpronomen tendenziell eher Topiks fortführen, während Demonstrative eher mit Topik-Wechseln einhergehen. Sie zeigen aber auch, dass dieser Effekt noch von anderen Faktoren abhängt, hier von der Art des Verbes und der linearen Anordnung der Referenten (vgl. Schumacher et al. 2015: S. 9–12).

Abschließend soll noch eine experimentelle Untersuchung erwähnt werden, die sich explizit mit dem Referential-shift-potential der pronominal verwendeten Demonstrative *der* und *dieser* auseinandersetzt. Mittels einer Story-continuation-task mit mehreren Referenten untersuchen Fuchs & Schumacher (2020), welche Referenten das Personalpronomen *er* und die Demonstrative *der* und *dieser* bevorzugt aufgreifen sowie inwieweit die drei referentiellen

Ausdrücke unterschiedliche Entwicklungen des nachfolgenden Diskurses beeinflussen.⁶ Die Ergebnisse des Experiments zeigen, dass *er* den erstgenannten prominenten Agens-Referenten präferiert aufgriff, während die beiden Demonstrative gleichermaßen eher auf den weniger prominenten letztgenannten Patiens-Referenten bezogen wurden. Wurden die Pronomen so interpretiert, dass sie sich auf den weniger prominenten Referenten bezogen, lösten alle Pronomen (auch das Personalpronomen) einen Referential-shift zu diesem aus. Aus diesen Ergebnissen schließen Fuchs & Schumacher (2020), dass die Demonstrative eher die weniger prominenten rhematischen Patiens-Referenten aufgreifen. Dass auch *er* einen Shift auslösen konnte, sehen sie als Indiz dafür, dass Referential-shift-potential keine intrinsische Eigenschaft der Pronomina ist, sondern vielmehr kontextuelle Faktoren (wie die Wahl des Referenten) entscheiden, ob ein Pronomen dazu beiträgt, dass das Topik gewechselt wird (vgl. Fuchs & Schumacher 2020).

Die Untersuchungen von Schumacher et al. (2015) und Fuchs & Schumacher (2020) zeigen also contra Abraham (2002), dass Demonstrative nicht zwangsläufig einen Topik-Wechsel auslösen müssen. Dennoch scheinen sie über die Wahl ihrer favorisierten Antezedenten eng mit dieser Funktion verknüpft.

Die Erkenntnisse aus diesem Unterkapitel sind aus zwei Gründen relevant für die vorliegende Arbeit zu Kontrast als Einflussfaktor auf die pronominale Verwendung von *der* und *dieser*: Erstens ist die enge Verbindung zwischen Demonstrativen und Verschiebungen des Topiks sowie deren Präferenz für nicht-topikale Referenten wichtig für die sprachlichen Kontexte, in denen ich Kontrast als Einflussfaktor auf die Sprachproduktion der Proband:innen untersuche. Da *der* und *dieser* favorisiert weniger prominente Referenten aus dem Rhema aufgreifen und dabei möglicherweise mit einem Topik-Wechsel einhergehen, muss ich diese beiden Bedingungen für die Konstruktion meines Experimentes berücksichtigen. Zweitens ist die diesen referentiellen Shifts zugrundeliegende Funktion der Demonstrative als Mittel der Aufmerksamkeitssteuerung die entscheidende Grundlage für die Art von Kontrast, die ich in den kommenden Unterkapiteln schildern werde (vgl. Diessel 2006b: S. 477–478).

⁶ Eine genauere Schilderung der Ergebnisse hinsichtlich der Unterschiede von *der* und *dieser* erfolgt in Kapitel 3.4.

2.2 Der Einfluss von Kontrast auf die adnominale Verwendung von *der* und *dieser*

Dieses Unterkapitel befasst sich mit der theoretischen Literatur zu dem Faktor Kontrast im Sinne einer abgrenzenden Identifikation eines Referenten über die Wahl des referentiellen Ausdrucks als Einflussfaktor auf die Verwendung von *der* und *dieser*.

Wesentliche Grundvoraussetzung dafür, dass Demonstrative einen Kontrast ausdrücken können, ist ihre Funktion als Mittel der Aufmerksamkeitssteuerung. Diessel (2006b) schreibt, dass sich anaphorische Demonstrative aufgrund dieser Funktion besonders dazu eignen, eine Topik Verschiebung oder einen Kontrast zwischen zwei vorhandenen Diskursreferenten auszudrücken (vgl. Diessel 2006b: S. 477–478). Ähnliches schreiben auch Zifonun et al. (1997), die davon ausgehen, dass anaphorisch verwendete Demonstrative über ihre Funktion zur Neuorientierung der Aufmerksamkeit dafür genutzt werden können, einen Gegenstand kontrastierend hervorzuheben (vgl. Zifonun et al. 1997: S. 559–560). Diese These lässt sich ebenso in Bosch & Hinterwimmer (2016) finden: So gehen die Autoren davon aus, dass die Verwendung eines Demonstrativs für einen Referenten, der bereits im Fokus der Aufmerksamkeit der Gesprächspartner:innen liegt, unter anderem dann pragmatisch passend sei, wenn damit eine Form von Kontrast ausgedrückt werde (vgl. Bosch & Hinterwimmer 2016: S. 208).

Nach Diessel (2019) tauchen Demonstrative üblicherweise in Paradigmen von kontrastiven Formen auf. Eine Möglichkeit für Demonstrative, einen Kontrast auszudrücken, sei die kontrastive Gegenüberstellung eines proximalen und eines distalen Referenten, wie sie Diessel (2006a) für die Demonstrative *this* und *that* schildert (vgl. Diessel 2006a: S. 430). Allerdings müssen Demonstrative nicht notwendigerweise eine solche Form von Kontrast ausdrücken (vgl. Diessel 2019: S. 478). Auch König (2020) sieht die Möglichkeit einer Koordination mehrerer kontrastiver Referenten durch die Verwendung paradigmatischer demonstrativer Formen. Seines Erachtens ist diese Verwendung eine der vier großen Verwendungsweisen von Demonstrativen, die über den endophorischen oder exophorischen Gebrauch hinausgehen (vgl. König 2020: S. 22). Diese Form von Kontrast wurde für die Verwendung von *dieser* und *jener* diskutiert, wobei sich *dieser* auf näherliegende Referenten bezöge und *jener* auf Referenten, die in weiterer Entfernung lägen (vgl. Himmelmann 1997: S. 49–50; vgl. Bisle-Müller 1991: S. 69). Eine Korpusuntersuchung aus Ahrenholz (2007) konnte diese These jedoch nicht bestätigen, weswegen er davon ausgeht, dass *dieser* und *jener* zumindest in gesprochenem Deutsch keine lokaldeiktischen Kontraste ausdrücken (vgl. Ahrenholz 2007: S. 207–208).

Bei dem Kontrast, den ich in dieser Arbeit diskutieren möchte, handelt es sich um eine andere Form von Kontrast. In der vorher geschilderten Form werden zwei Demonstrative verwendet (beispielsweise *dieser* und *jener* oder *this* und *that*), um die beiden Referenten zu kontrastieren, die von diesen Demonstrativen adnominal begleitet werden. In der Form von Kontrast, die ich diskutieren möchte, wird lediglich ein Demonstrativ, nämlich das Demonstrativ *dieser*, verwendet, um den damit aufgegriffenen Referenten von einer Reihe anderer möglicher Referenten abzugrenzen (vgl. Bisle-Müller 1991). Eine solche Form von Kontrast wird auch in Bezug auf andere Demonstrative und andere Verwendungskontexte diskutiert (vgl. Doran & Ward 2019: S. 240–249; vgl. Nowak 2021).⁷ Der Fokus dieser Arbeit soll darauf liegen, inwieweit in der Möglichkeit zu einer solchen kontrastiven Verwendung ein Unterschied zwischen *dieser* und *der* liegen könnte.

Ein zentraler Text für diese Untersuchung ist Bisle-Müller (1991). Im Rahmen der theoretischen Literatur der Neunziger wurde an einigen Stellen das Verhältnis zwischen Demonstrativen und Kontrast diskutiert: Pause (1991) hält beispielsweise fest, dass bei der Verwendung von Demonstrativen stets eine Auswahl zwischen verschiedenen Alternativen getätigt wird sowie eine fokussierende und/oder kontrastive Hervorhebung erfolgt (vgl. Pause 1991: S. 558). Dies geht bereits in eine ähnliche Richtung wie das Konzept von Kontrast, das hier aus der Beschäftigung mit den Ausführungen von Bisle-Müller (1991) herausgearbeitet werden soll. Und Diessel (1999) diskutiert, inwieweit Kontrast eine pragmatische Qualität von Demonstrativen sein kann (vgl. Diessel 1999: S. 50–54). Dies wird für die vorliegende Untersuchung ebenfalls relevant werden, wenn es in der Auseinandersetzung mit Ahrenholz (2007) darum geht, inwieweit die Möglichkeit, einen solchen Kontrast auszudrücken, *der* und *dieser* unterscheidet.

Bezüglich der Kontrastfunktion des Demonstrativs *dieser* stellt Bisle-Müller (1991) folgende These auf:

„Meine These ist folgende: Der Demonstrativartikel wird verwendet, wenn es auf die Abgrenzung von anderen möglichen Referenten ankommt. Entscheidend ist, dass andere mögliche Referenten im gemeinsamen Wissen vorhanden sind und dass sich der gemeinte Referent von diesen anderen für den Hörer unter Berücksichtigung des gemeinsamen Wissens mit dem Sprecher deutlich unterscheidet und der Hörer diesen Unterschied als relevant ansehen kann.“ (Bisle-Müller 1991: S. 80)

⁷ Unterkapitel 2.3 geht ausführlich auf diesen Themenkomplex ein.

Die Grundlage seiner These bilden einige Beispiele, anhand derer er demonstriert, dass Formen des adnominalen *dieser* nur in Lesarten der Beispiele funktionieren, in denen ein bestimmter Referent von anderen abgegrenzt wird. Ansonsten seien seines Erachtens Formen des adnominalen *der* bevorzugt (vgl. Bisle-Müller 1991: S. 69–73).⁸

(3) Hast du die/diese Kaffeemaschine heute schon benutzt? (vgl. Bisle-Müller 1991: S. 71)

Beispiel (3) ist aus Bisle-Müller (1991) und veranschaulicht dies besonders deutlich: Nach ihm sei die Verwendung von *diese* in diesem Beispiel nur möglich, wenn entweder mehrere Kaffeemaschinen zur Auswahl stünden oder es sich um eine in irgendeiner Weise neue oder fremde Maschine handle, die eine bekannte oder alte Maschine ersetzt hätte. In einer Lesart mit nur einer Maschine werde seines Erachtens immer *die* bevorzugt (vgl. Bisle-Müller 1991: S. 69–73).

Seine Beobachtung dieses sprachlichen Phänomens erklärt er mithilfe eines Rückgriffs auf zwei theoretische Konzepte zu der Verwendung von Demonstrativen. Bei einem dieser Konzepte handelt es sich um die sogenannte indexikalitätsmarkierende Funktion von *dieser* (vgl. Bisle-Müller 1991: S. 78–80). Auer (1981) leitet aus drei Korpusbeobachtungen ab, dass ein adnominales *dieser* häufig dazu verwendet wird, um seitens der sprechenden Person auszudrücken, dass sie unsicher sei, inwieweit der verwendete referentielle Ausdruck ausreicht, um den gemeinten Referenten im Vorwissen der zuhörenden Person zu aktivieren und um eine diesbezüglich klärende Reaktion seitens der hörenden Person auszulösen. Aufgrund dieser Funktion bezeichnet Auer (1981) *dieser* als einen Indexikalitätsmarker, durch dessen Verwendung explizit auf die Indexikalität der sprachlichen Äußerung hingewiesen wird, indem auf ein möglicherweise vorhandenes gemeinsames Wissen angespielt wird, durch das die problematische Referenz gelöst werden könne (vgl. Auer 1981).⁹ Auer (1984) geht hierbei explizit auf den Unterschied zwischen *der* und *dieser* im Deutschen ein. Er führt aus, dass das adnominale *dieser* der wichtigste Indexikalitätsmarker im Deutschen sei, da hierdurch explizit markiert werde, dass die sprachliche Äußerung alleine möglicherweise nicht

⁸ Bisle-Müller (1991) verwendet die Bezeichnungen Demonstrativartikel und Definitartikel, meint mit ersterem jedoch ein adnominal verwendetes *dieser* und scheint das adnominal verwendete *der* gemeinsam mit dem definiten Artikel unter letzterem zu fassen (vgl. Bisle-Müller 1991).

⁹ Himmelmann (1997) greift diesen indexikalitätsmarkierenden Gebrauch auf, zweifelt allerdings an, dass die Referenz hierbei immer problematisch sein muss. Er schlägt stattdessen die Bezeichnung anamnestischer Gebrauch vor. Diese soll aussagen, dass ein Demonstrativ verwendet wird, um zu zeigen, dass gemeinsames Wissen nötig sei, um einen Referenten zu identifizieren (vgl. Himmelmann 1997: S. 61).

ausreichen werde, um den gemeinten Referenten zu identifizieren, sodass weitere kontextuelle Informationen hinzugezogen werden sollten. Ein adnominales *der* hingegen weise darauf hin, dass dies nicht nötig sein werde, da der referentielle Ausdruck ausreiche, um den Referenten zu identifizieren (vgl. Auer 1984: S. 636–639).

Bisle-Müller (1991) kombiniert diesen indexikalitätsmarkierenden Gebrauch mit Überlegungen von Clark et al. (1983) zu dem gemeinsamen Wissen von Sprecher:in und Hörer:in bei der adnominalen Verwendung von *dieser*. Besonders wichtig ist ihm dabei die Feststellung, dass *dieser* sich in Kontexten mit mehreren möglichen Referenten auf den in der Wahrnehmung potentieller Hörer:innen besonders hervorstechenden Referenten bezieht und dass Hörer:innen diese möglichen Präsuppositionen einer Äußerung bei der Interpretation mitberücksichtigen (vgl. Bisle-Müller 1991: S. 76–80).

Aus diesen Überlegungen folgert Bisle-Müller (1991), dass das adnominale *dieser* als Indexikalitätsmarker besonders dann verwendet werde, wenn für die gelungene Referenz eine Abgrenzung des Referenten von anderen Referenten nötig ist, die ebenfalls in Frage kämen und nicht sicher ausgeschlossen werden können. Da *dieser* in Richtung des in der Wahrnehmung am deutlichsten hervorstechenden Referenten interpretiert werde, könne es in solchen Kontexten also eingesetzt werden, um einen Referenten von anderen abzugrenzen, von denen er sich im Hinblick auf eine Eigenschaft deutlich unterscheidet (vgl. Bisle-Müller: S. 76–81). Da nach Auer (1984) ausdrücklich nur *dieser* und nicht *der* für den indexikalitätsmarkierenden Gebrauch verwendet werden kann (vgl. Auer 1984: S. 636–639), ist es folgerichtig, dass Bisle-Müller (1991) davon ausgeht, dass diese kontrastive Verwendung als Mittel zur abgrenzenden Identifikation nur für *dieser* und nicht für *der* möglich sei (vgl. Bisle-Müller 1991: S. 69–81).

Ahrenholz (2007) greift dieses Konzept von Kontrast in seinen Untersuchungen zu *der* und *dieser* wieder auf. Explizit bezieht er sich dabei auf Bisle-Müller (1991), Pause (1991) und Diessel (1999), die sich mit Kontrast und der Verwendung von Demonstrativa auseinandersetzen (vgl. Ahrenholz 2007: S. 40–42).

In seinen Ausführungen beschreibt Ahrenholz (2007) aufbauend auf diese Autoren, dass *dieser* innerhalb einer Äußerung als Mittel dazu verwendet werden könne, eine Identifizierung und Abgrenzung eines Referenten auszudrücken. Darüber hinaus schreibt er, dass durch eine solche Abgrenzung eines Referenten unter mehreren möglichen Referenten dieser Referent besonders hervorgehoben werde (vgl. Ahrenholz 2007: S. 68–75).

Diessel (1999) unterteilt die Eigenschaften von Demonstrativen im Allgemeinen in semantische, pragmatische und syntaktische Eigenschaften. Innerhalb der pragmatischen Eigenschaften nimmt er eine weitere Unterteilung in die Kategorien *Use* und *Reference* vor. Unter *Reference* führt er eine pragmatische Komponente auf, die er als *Contrast* bezeichnet. Sie drückt aus, dass die Referenz, die mit dem Demonstrativ getätigt wird, eine kontrastive oder nicht-kontrastive sein kann. Weiter führt er aus, dass ein Demonstrativ in einer kontrastiven Verwendung häufig durch ein bestimmtes Affix morphologisch markiert sei, welches ausdrückt, dass in diesem Fall ein Referent unter mehreren hervorgehoben werde (vgl. Diessel 1999: S. 50–54).

In Ahrenholz (2007) wird dieses Konzept aufgegriffen. Allerdings sieht er die Kontrastfunktion nicht als pragmatische, sondern als semantische Qualität. Für das Demonstrativ *dieser* im Deutschen sieht er eine semantische Komponente, die Identifizierung und Abgrenzung ausdrücke. Seinen Überlegungen nach habe *dieser* einen lexikalischen und einen deiktischen Teil. Innerhalb des lexikalischen Teils sieht er die Kontrastfunktion verortet (vgl. Ahrenholz 2007: S. 37–38, S. 68–75).

Hierin liegt seines Erachtens auch ein zentraler Unterschied zwischen den Demonstrativen *der* und *dieser* im Deutschen. Denn während *dieser* nach Ahrenholz (2007) eine identifizierende und abgrenzende Funktion habe, sieht er für *der* nur eine identifizierende Funktion. *Der* könne zwar grundsätzlich auch kontrastiv verwendet werden, allerdings seien dafür weitere sprachliche Mittel nötig, beispielsweise eine bestimmte Betonung (vgl. Ahrenholz 2007: S. 68–75, S. 129).

Nach Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) kann *dieser* also dazu verwendet werden, einen Kontrast zwischen mehreren Referenten auszudrücken, indem der Referent, der von der DP mit dem Demonstrativ aufgegriffen wird, unter den anderen explizit hervorgehoben wird. *Dieser* ist also in der Lage, eine abgrenzende Identifikation auszudrücken, was es von dem Demonstrativ *der* unterscheidet, welches dazu nicht in der Lage sei. Dieser potentielle Unterschied zwischen *der* und *dieser* wurde in der darauffolgenden Literatur zu unterschiedlichen Verwendungen der beiden Demonstrative weitgehend vernachlässigt. Es gibt aber meines Erachtens zwei gute Gründe, warum dieses Konzept dennoch weiterhin aktuell ist und einer ausführlicheren Untersuchung bedarf: Erstens wird in der neueren empirischen Literatur wieder vermehrt Bezug auf diese mögliche Kontrastfunktion genommen, allerdings wird sie dort meistens nur am Rande behandelt. Zweitens diskutiert die aktuellere theoretische Literatur zu Demonstrativen diese identifizierende Abgrenzung nicht mehr explizit im Zusammenhang mit Unterschieden in der Verwendung von *der* und *dieser*, dennoch bleibt

dieser Kontrast im Hinblick auf andere Kontexte weiterhin präsent. In diesem Unterkapitel soll noch kurz auf einige Beispiele aktueller empirischer Literatur verwiesen werden, die dieses theoretische Konzept am Rande aufgreifen. Das folgende Unterkapitel wird sich anschließend mit Kontrast in anderen theoretischen Kontexten auseinandersetzen.

Bader et al. (2020) gehen in ihrer experimentellen Untersuchung zu dem Einfluss von Subject- und Object-experiencer-verbs auf die Interpretation von deutschen Personalpronomen und pronominal verwendeten Demonstrativen kurz auf gemeinsame Eigenschaften der Demonstrative *der* und *dieser* ein. Im Rahmen dieser Ausführungen schildern sie anhand eines Beispiels, das ich hier in leicht abgewandelter Form als (4) aufgeführt habe, dass beide Demonstrative in der Lage seien, einen Kontrast auszudrücken, in dem ein Referent unter mehreren Referenten abgrenzend hervorgehoben wird. Weiter führen sie aus, dass dies für *der* vermutlich nur in Verbindung mit einer bestimmten Betonung möglich sei, die sie in Rückbezug auf eine Korpusuntersuchung aus Ahrenholz (2007) als eher unüblich klassifizieren (vgl. Bader et al. 2020: S. 2).¹⁰

- (4) Ich habe meine Söhne mitgebracht. Dieser/Der ist Linguist (vgl. Bader et al. 2020: S. 2).

Auch Fuchs & Schumacher (2020) gehen in ihrer experimentellen Untersuchung zum Referential-shift-potential des Personalpronomens und der Demonstrative auf eine mögliche kontrastive Verwendung von *dieser* ein. Unter explizitem Rückbezug auf Bisle-Müller (1991) schreiben sie, dass *dieser* einen Kontrast ausdrücken könne und dass deswegen manche Autor:innen annehmen, dass *dieser* und *jener* zwei Referenten kontrastieren können, wie es in diesem Unterkapitel unter anderem in Bezug auf Diessel (2019) diskutiert wurde. Allerdings führen auch sie in Rückbezug auf Ahrenholz (2007) aus, dass die Meinungen diesbezüglich auseinandergehen. Zudem schreiben sie, dass zurzeit weder eine umfassende Beschreibung von *dieser* noch eine systematische Unterscheidung bezüglich der Interpretationspräferenzen von *der* und *dieser* vorläge (vgl. Fuchs & Schumacher 2020: S. 188).

¹⁰ Interessant ist, dass hier ein Beispiel gewählt wurde, in dem die Demonstrative pronominal verwendet werden. Während Ahrenholz (2007) Indizien dafür liefert, dass die Kontrastfunktion auch im pronominalen Gebrauch funktioniert, bezieht sich Bisle-Müller (1991), dessen theoretische Ausführungen eine zentrale Grundlage für die Kontrast-Konzeption von Ahrenholz (2007) sind, explizit auf den adnominalen Gebrauch. Mehr dazu, inwieweit diese theoretischen Überlegungen zu dem adnominalen Gebrauch auf den pronominalen Gebrauch der Demonstrative übertragen werden können, findet sich in Unterkapitel 2.4.

2.3 Kontrast in anderen theoretischen Konzepten zur Verwendung von Demonstrativen

In dem vorherigen Unterkapitel wurde das Konzept des Kontrasts im Sinne einer abgrenzenden Identifikation eines Diskursreferenten unter möglichen anderen durch die Wahl des anaphorischen Ausdrucks eingeführt und als möglicher Einflussfaktor auf die Verwendung von *der* und *dieser* diskutiert. Hierbei lautete die grundlegende Hypothese, dass *dieser* verwendet werden kann, um einen solchen Kontrast auszudrücken, während *der* hierzu nicht in der Lage ist. Die beiden zentralen Texte für diese Argumentation, Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007), sind jedoch beide schon älter und seitdem wurde der Faktor Kontrast nicht mehr ausführlich in der theoretischen Literatur zu *der* und *dieser* diskutiert. Um zu zeigen, dass dieser Faktor trotzdem immer noch relevant für die Diskussion zu Unterschieden in der Verwendung der beiden Demonstrative ist, wurden zwei Beispiele aus aktueller empirischer Literatur vorgestellt, die dieses Kontrast-Konzept kurz aufgreifen (vgl. Bader et al. 2020, vgl. Fuchs & Schumacher 2020). Dieses Unterkapitel soll ebenfalls dazu beitragen, zu verdeutlichen, dass der Faktor Kontrast relevant für die Unterscheidung der Verwendungsbedingungen von *der* und *dieser* ist, auch wenn er in der aktuelleren Literatur zu den beiden Demonstrativen eher randständig behandelt wird. Denn auch wenn diese Art von Kontrast für *der* und *dieser* längere Zeit nicht mehr ausführlich diskutiert wurde, wird er doch in anderer aktueller Literatur zu Demonstrativen thematisiert. In diesem Unterkapitel sollen drei theoretische Konzepte zur Verwendung von Demonstrativen vorgestellt werden, die ebenfalls auf einen Kontrast wie bei Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) aufbauen, auch wenn dieser dort nicht explizit als solcher ausgewiesen wird. Dadurch wird auch demonstriert, dass der oben geschilderte Kontrast für eine Vielzahl von Demonstrativen und ihre Verwendungen eine Rolle spielt. Dies zeigt, dass es durchaus möglich sein könnte, dass ein derartiger Kontrast auch die unterschiedliche Verwendung von *der* und *dieser* beeinflusst.

Bosch & Hinterwimmer (2016) setzen sich in ihren Überlegungen zu den Parametern, die die anaphorische Referenz durch pronominal verwendete Demonstrative im Deutschen beeinflussen, auch mit Kontrast auseinander. Sie gehen davon aus, dass Topiks als Referenten im Fokus der gemeinsamen Aufmerksamkeit der Gesprächsteilnehmer:innen nur ungünstig durch anaphorische Ausdrücke aufgegriffen werden können, die die Aufmerksamkeit neu auf diese Referenten legen, es sei denn, dies sei pragmatisch gewünscht, unter anderem um eine Form von Kontrast auszudrücken. Darauf aufbauend führen sie einige Beispiele auf, die suggerieren, dass eine anaphorische Referenz mit Demonstrativen besser funktioniere, wenn

das Antezedens in einem impliziten oder expliziten Kontrast zu anderen möglichen Referenten stehe. Im Rahmen ihrer Ausführungen beziehen sie sich explizit auf Schwarz (2015), der ebenfalls die These formuliert, dass pronominale Demonstrative Topiks aufgreifen können, wenn diese mit anderen salienten¹¹ Referenten im Diskurs kontrastiert werden. Bosch & Hinterwimmer (2016) sehen das ähnlich, allerdings sind sie nicht sicher, ob die anderen Referenten hierfür notwendigerweise im Diskurs salient sein müssen. Allerdings weisen sie ausdrücklich darauf hin, dass diese Überlegungen nicht empirisch gesichert seien, sondern nur auf ihrer sprachlichen Intuition beruhen (vgl. Bosch & Hinterwimmer 2016: S. 206–209).

Diese theoretischen Überlegungen aus Bosch & Hinterwimmer (2016) und Schwarz (2015) weisen große Gemeinsamkeiten mit denen aus Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) auf: Immerhin geht es in beiden um eine Form von Kontrast, bei der ein Referent durch die Wahl des anaphorischen Ausdrucks von anderen möglichen Referenten abgegrenzt wird. Jedoch unterscheiden sie sich in zwei zentralen Aspekten: Erstens beziehen sich Bosch & Hinterwimmer (2016) und Schwarz (2015) hauptsächlich auf die anaphorische Referenz durch Demonstrative auf ein topikales Antezedens, während Topikalität im theoretischen Gerüst von Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) nicht explizit berücksichtigt wird, da diese auf den indexikalitätsmarkierenden Gebrauch von Auer (1981, 1984) aufbauen, für den der thematische Status eines Referenten zunächst eine untergeordnete Rolle spielt. Da für dieses Konzept eine potentielle Unsicherheit in Bezug darauf entscheidend ist, inwieweit der anaphorische Ausdruck für eine eindeutige Referenz ausreicht (vgl. Auer 1984: S. 636–639), ließe es sich gegebenenfalls sogar eher so interpretieren, dass *dieser* häufiger für nicht-topikale Referenten indexikalitätsmarkierend verwendet werde, da referentielle Ausdrücke, die sich auf Topiks beziehen, möglicherweise problemloser interpretiert werden können. Dazu kommt, dass anaphorische Demonstrative favorisiert nicht-topikale Referenten aufgreifen (vgl. Kaiser & Fedele 2019: S. 311). Die kontrastive Verwendung nach Bosch & Hinterwimmer (2016) und Schwarz (2015) würde also nur in sprachlichen Umgebungen auftreten, die für Demonstrative eher unnatürlich sind. Zudem legen die Ergebnisse aus Fuchs & Schumacher (2020) nahe, dass Demonstrative auch in Kontexten ohne einen solchen Kontrast dazu verwendet werden können, Topiks aufzugreifen, was nach dem theoretischen

¹¹ Eine Diskussion der Überschneidungspunkte zwischen den Konzepten Prominenz und Salienz findet sich in von Heusinger & Schumacher (2019: S. 123).

Gerüst von Bosch & Hinterwimmer (2016) unpassend erscheinen müsste (vgl. Bosch & Hinterwimmer 2016: S. 208). Aus diesen Gründen scheint mir das Kontrast-Konzept nach Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) plausibler, da es flexibler in Hinsicht auf die Topikalität des aufzugreifenden Antezedens ist.

Der zweite zentrale Unterschied zwischen diesen theoretischen Überlegungen ist, dass Bosch & Hinterwimmer (2016) die Ansicht vertreten, dass ein kontrastiver Gebrauch durch die Verwendung des pronominalen Demonstrativs *der* erfolgen kann und *dieser* nicht thematisieren, während Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) davon ausgehen, dass nur *dieser* einen solchen Kontrast ausdrücken könne und dass gerade hierin ein Unterschied zwischen *der* und *dieser* liege. Auch in dieser Hinsicht scheinen mir die theoretischen Überlegungen von Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) sinnvoller, da sie diese Unterscheidung zwischen *der* und *dieser*, wie im vorherigen Unterkapitel ausgeführt, theoretisch begründen können.

Eine weitere Verwendung von Demonstrativen, die mit Kontrast einhergeht, wird in Doran & Ward (2019) geschildert: Hierbei handelt es sich um die adnominale Verwendung eines Demonstrativs in Verbindung mit einem Eigennamen.

(5) Oh, that John! (Doran & Ward 2019: S. 249)

Nach Doran & Ward (2019) können Äußerungen wie (5) abhängig von der Betonung auf zwei verschiedene Arten interpretiert werden: Einerseits kann es sich um eine Äußerung handeln, in der die sprechende Person zum Ausdruck bringen möchte, dass etwas typisch für eine bestimmte Person mit diesem Namen sei. Andererseits könne das Demonstrativ kontrastiv verwendet werden, um ein bestimmtes Individuum unter mehreren Individuen gleichen Namens hervorzuheben. In diesem Fall würde die sprechende Person das Demonstrativ in Kombination mit dem Eigennamen verwenden, um einen bestimmten *John* unter mehreren möglichen *Johns* hervorzuheben (vgl. Doran & Ward 2019: S. 248–249). Diese Art der kontrastiven Verwendung ähnelt stark dem Kontrast, der in Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) beschrieben wird, auch wenn die Autoren keinen expliziten Bezug auf diese nehmen. Denn auch in diesem Fall geht es darum, einen bestimmten Referenten unter mehreren möglichen Referenten aufzugreifen und dabei gleichzeitig von den anderen abzugrenzen (vgl. Doran & Ward 2019).

Noch grundsätzlicher wird Nowak (2021) in seinen Ausführungen über Complex-demonstratives. Er argumentiert dafür, dass adnominal verwendete Demonstrative nicht mit regulären definiten Bezeichnungen gleichzusetzen seien, da sie sich in ihrer semantischen Struktur von diesen unterscheiden. Der Unterschied, den er in der semantischen Struktur der Complex-demonstratives ausmachen möchte, ähnelt stark dem Kontrast-Konzept nach Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007), auch wenn hier ebenfalls kein Bezug auf diese Texte genommen wird. Nowak (2021) vermutet nämlich, dass für eine Äußerung wie *that person* immer mehrere Referenten in Frage kommen müssen, unter denen die Proposition des Satzes nur auf den einen zutrifft, der von dem Demonstrativ herausgegriffen wird. Hier wird abermals durch die Verwendung eines Demonstrativs ein Referent unter mehreren möglichen Referenten aufgegriffen und im Hinblick auf eine Eigenschaft von den anderen abgegrenzt (vgl. Nowak 2021).

Anhand dieser drei Beispiele sollte dieses Unterkapitel demonstrieren, dass ein Kontrast, wie ihn Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) beschreiben, weiterhin in der aktuellen theoretischen Literatur zu Demonstrativen und ihren Verwendungsweisen diskutiert wird, auch wenn er nicht immer explizit als solcher ausgewiesen wird. Das zeigt, dass das Konzept auch weiterhin theoretische Relevanz hat, auch wenn es in der aktuellen Literatur zu *der* und *dieser* nur am Rande thematisiert wird. Zudem wurde demonstriert, dass ein solcher Kontrast einige Phänomene in der Verwendung von Demonstrativen erklären kann.

2.4 Der Einfluss von Kontrast auf die pronominale Verwendung von *der* und *dieser*

In den vorherigen Unterkapiteln wurde das Kontrast-Konzept von Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) vorgestellt, nach dem durch die anaphorische Verwendung von *dieser* ein Diskursreferent unter anderen Referenten im Sinne einer abgrenzenden Identifizierung aufgegriffen werden könne, während dies über *der* nicht oder nur eingeschränkt möglich sei. Es wurde geschildert, dass kontrastive Verwendungen von Demonstrativen stark mit ihrer Funktion als Mittel zur Aufmerksamkeitssteuerung verbunden sind (vgl. Diessel 2006b). Zudem wurden die theoretischen Grundlagen für diese spezielle Form der kontrastiven Verwendung erläutert. Anhand aktueller empirischer und theoretischer Literatur zu Verwendungsweisen von Demonstrativen wurde darüber hinaus dargelegt, dass es sich bei diesem Kontrast immer noch um ein aktuelles Konzept handelt, auf das sich verschiedene Verwendungsweisen von verschiedenen Demonstrativen zurückführen lassen. Es wurde allerdings noch nicht geschildert, inwieweit sich die Überlegungen von Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007), von denen sich zumindest Bisle-Müller (1991) ausschließlich auf den

adnominalen Gebrauch von *dieser* konzentriert, auch auf den pronominalen Gebrauch von *dieser* übertragen lassen. Dies ist jedoch ein entscheidender Schritt, da sich diese Arbeit mit Unterschieden in der pronominalen Verwendung von *der* und *dieser* auseinandersetzt. Deswegen wird in diesem finalen Unterkapitel diskutiert, ob die kontrastive Verwendung von *dieser* auch im pronominalen Gebrauch möglich ist und ob hierin ein Unterschied zu den pronominalen Verwendungsweisen von *der* vorliegen könnte.

Wie bereits geschildert wurde, fungieren Demonstrative als Mittel der Herstellung und Steuerung der gemeinsamen Aufmerksamkeit aller Gesprächsteilnehmer:innen auf einen bestimmten Referenten (vgl. Diessel 2019: S. 475–476). Diese grundlegende Verwendungsweise von Demonstrativen steht in enger Verbindung mit ihrer Funktion, einen Topik-Wechsel oder einen Kontrast zwischen mehreren Referenten auszudrücken. Zentral für meine Arbeit ist, dass Demonstrative hierzu nicht nur im adnominalen Gebrauch, sondern auch im pronominalen Gebrauch in der Lage sind: so führt Diessel (2006b) aus, dass auch pronominal verwendete Demonstrative einen Topik-Wechsel oder einen Kontrast zwischen zwei bereits etablierten Diskursreferenten ausdrücken können (vgl. Diessel 2006b: 477–478).

Wichtig für diese Untersuchung ist aber nicht nur, ob Demonstrative in pronominaler Verwendung grundsätzlich dazu in der Lage sind, einen Kontrast zwischen mehreren Referenten auszudrücken, sondern insbesondere auch, ob sie in der Lage sind, einen Kontrast auszudrücken, wie er in Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) geschildert wird. Indizien hierfür liefert das Konzept der Strict-anadeixis nach Cornish (2011). Im Rahmen seiner Ausführungen knüpft Cornish (2011) an das Konzept der Anadeixis von Ehlich (1982) an. Cornish (2011) versteht die Anadeixis als eine Zwischenform aus Deixis und Anaphora. Dabei interpretiert er Deixis so, dass im Rahmen der Referenz der Fokus der Aufmerksamkeit auf einen neuen Referenten gelegt wird, der innerhalb des Diskurses bis dahin nicht im Fokus der Aufmerksamkeit lag, aber im Kontext der Gesprächssituation sehr präsent ist. Unter Anaphora versteht er das anaphorische Aufgreifen eines bereits im Fokus der Aufmerksamkeit liegenden Referenten, was zu einem Beibehalten der Aufmerksamkeit auf diesen Referenten führt. Unter dem Konzept der Anadeixis führt er Elemente aus diesen beiden Arten der Referenz zusammen: Für eine anadeiktische Referenz, die er als eine Art der indexikalischen Referenz versteht, muss das aufzugreifende Antezedens bereits im Diskurs vorhanden sein, allerdings liegt es nicht im Fokus der Aufmerksamkeit, sodass die sprechende Person auf den Äußerungskontext zurückgreifen muss, um die Aufmerksamkeit der zuhörenden Person auf den weniger prominenten Referenten zu lenken (vgl. Cornish 2011: S. 754–757).

Innerhalb der Anadeixis macht Cornish (2011) drei Subkategorien aus. Hierbei handelt es sich um die Strict-anadeixis, Recognitional-anadeixis und Discourse/Textual-deixis. Relevant für diese Untersuchung ist die erste dieser drei Subkategorien. Unter der Strict-anadeixis versteht er die Verwendung eines pro- oder adnominalen Demonstrativs, um einen Referenten aufzugreifen und somit in den Fokus der geteilten Aufmerksamkeit zu bringen, der bereits im Diskurs vorhanden ist, aber nicht (lange) topikal ist oder sich in Konkurrenz zu anderen ähnlichen Referenten befindet. Ausdrücklich formuliert Cornish (2011), dass eine anadeiktische Referenz durch einen Kontrast zwischen verschiedenen Referenten derselben Art evoziert werden könne (vgl. Cornish 2011: S. 758). Auch wenn hier kein expliziter Bezug zu Bisle-Müller (1991) oder Ahrenholz (2007) hergestellt wird und die Terminologie bei Cornish (2011) anders ist, funktioniert der Mechanismus doch sehr ähnlich. In beiden Fällen wird ein Referent unter mehreren ähnlichen Referenten anaphorisch von dem Demonstrativ aufgegriffen und somit gleichzeitig unter den anderen Referenten hervorgehoben und von ihnen abgegrenzt. Interessant für meine Untersuchung ist hieran, dass Cornish (2011) denselben Mechanismus beschreibt und dabei ausdrücklich den pronominalen Gebrauch der Demonstrative miteinbezieht.

Dass pronominal verwendete Demonstrative grundsätzlich einen Kontrast wie bei Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) signalisieren können, bedeutet aber nicht zwangsläufig, dass *dieser* im pronominalen Gebrauch dazu ebenfalls in der Lage sein muss und *der* nicht. Nach Diessel (1999) haben Demonstrative eine Kontrastfunktion, aber nicht alle können kontrastiv verwendet werden (vgl. Diessel 1999: S. 51–53). Allerdings lässt sich aus den vorangegangenen Überlegungen zumindest ableiten, dass es grundsätzlich möglich sein könnte, *dieser* kontrastiv zu verwenden. Um zu prüfen, inwieweit das tatsächlich möglich ist, werden deswegen im Folgenden die theoretischen Konzepte von Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) dahingehend untersucht, ob sie theoretische Annahmen enthalten, die eine solche Verwendung im pronominalen Gebrauch explizit ausschließen.

Bisle-Müller (1991) bezieht sich in seinen Ausführungen ausschließlich auf den adnominalen Gebrauch von *der* und *dieser*. Dies ist aber hauptsächlich auf den Schwerpunkt seiner Untersuchung zurückzuführen, in der er sich mit Artikelwörtern im Deutschen auseinandersetzt. Er argumentiert also nicht explizit dafür, dass seine Überlegungen zu Kontrast als Einflussfaktor auf Unterschiede in der Verwendung von *der* und *dieser* nur für den adnominalen Gebrauch zutreffen, vielmehr lässt er den pronominalen Gebrauch einfach unerwähnt. Selbiges gilt auch für seine zentralen Referenztexte, also Auer (1981, 1984) und Clark et al. (1983).

In diesem Zusammenhang ergiebiger ist die Auseinandersetzung mit Ahrenholz (2007). Zwar baut er explizit auf Bisle-Müller (1991) und Pause (1991) auf, allerdings bleibt er grundsätzlicher und legt sich nicht auf eine der beiden Gebrauchsweisen fest. Eine Begründung dafür, dass seine Überlegungen zur kontrastiven Verwendung von *dieser* als Unterschied zu *der* auf beide Gebrauchsweisen zutreffen könnten, lässt sich möglicherweise darin finden, wie Ahrenholz (2007) die Kontrastfunktion von *dieser* semantisch begründet. Aufbauend auf Diessel (1999), der davon ausgeht, dass Demonstrative eine pragmatische Komponente haben, die Kontrast ausdrücken kann (vgl. Diessel 1999: S. 51–53), sieht Ahrenholz (2007) Kontrast als eine mögliche semantische Komponente der Demonstrative. Nach Ahrenholz (2007) habe *dieser* eine semantische Komponente, die Identifizierung und Abgrenzung ausdrücke. *Der* habe diese nicht, sondern nur eine identifizierende Funktion. *Der* könne zwar grundsätzlich auch kontrastiv verwendet werden, allerdings seien dafür weitere sprachliche Mittel nötig (vgl. Ahrenholz 2007: S. 37–38, S. 68–75, S. 129). Geht man also wie Ahrenholz (2007) davon aus, dass dieser Kontrast auf einer festen semantischen Komponente beruht, über die *dieser* verfügt, die *der* aber nicht hat, ist es folgerichtig, dass *dieser* im adnominalen und pronominalen Gebrauch auf diese Art kontrastiv verwendet werden kann, während das für *der* in beiden Gebrauchsweisen nur schwierig oder mit höherem Aufwand möglich ist.

Aufbauend auf diesen theoretischen Überlegungen lässt sich also festhalten, dass eine kontrastive Verwendung von *dieser* theoretisch auch im pronominalen Gebrauch möglich sein sollte. Damit ist aber noch nicht geklärt, inwieweit das pronominale *dieser* tatsächlich so verwendet wird. Um zu zeigen, dass ein kontrastiver Gebrauch von *dieser* nicht nur theoretisch plausibel ist, sondern auch in gesprochener und geschriebener Sprache vorkommt, gehe ich im Folgenden auf zwei Korpusuntersuchungen ein: Die erste stammt aus Ahrenholz (2007), die zweite habe ich selbst durchgeführt.

Ahrenholz (2007) untersucht fünf Teilkorpora gesprochener Sprache mit Sprecher:innen des Deutschen als Erstsprache dahingehend, wie in diesen Korpora Demonstrative verwendet werden. Bei diesen Korpora handelt es sich um das P-Moll-Korpus (Projekt Modalität in Lernervarietäten im Längsschnitt), zwei Teilkorpora des KIH-Korpus (Kommunikation in der Hochschule) sowie das FK (Freiburger Korpus) und das DS (Dialogstrukturen) (vgl. Ahrenholz 2007: S. 175). Als ein Ergebnis dieser Korpusuntersuchung hält er fest, dass die theoretischen Annahmen bezüglich einer semantischen Komponente von *dieser*, durch die ein Referent identifiziert und gleichzeitig gegenüber anderen abgegrenzt wird, wahrscheinlich zutreffend seien (vgl. Ahrenholz 2007: S. 209–213). Er führt einige Korpusbelege auf,

in denen er eine solche Verwendung vorliegen sieht. Hierbei handelt es sich um Beispiele in pronominaler und adnominaler Verwendung. An dieser Stelle sollen die Beispiele aus dem pronominalen Gebrauch näher betrachtet werden, da der Fokus dieser Arbeit auf dem pronominalen Gebrauch von *der* und *dieser* liegt.

Innerhalb der Korpora aus Ahrenholz (2007) werden Formen von *dieser* vor allem im situativen Gebrauch pronominal verwendet, allerdings lassen sich auch anaphorische und diskursdeiktische Verwendungen finden. In situativen Kontexten werde das pronominale *dieser* besonders häufig verwendet, um einen Referenten zu identifizieren und von anderen Referenten abzugrenzen. Allerdings lassen sich solche Verwendungen auch in den anderen Gebrauchsweisen finden (vgl. Ahrenholz 2007: S. 186–199, S. 204–207).

- (6) S-MS: und dann kommt noch eine oder zwei fragen wovon ich mir eine aussuchen kann und **diese** ist dann nochma auf den text bezogen (KIH, D06-DE0, Z. 425) (Ahrenholz 2007: S. 210).

Das Beispiel (6) stammt aus Ahrenholz (2007) und illustriert eine kontrastive Verwendung des pronominalen Demonstrativs *diese* im anaphorischen Gebrauch. Der Kontrast entspricht dabei dem aus Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007). Mehrere Diskursreferenten werden eingeführt, in diesem Fall zwei Fragen, von denen eine durch die Wahl des anaphorischen Ausdrucks hervorgehoben und von der anderen im Hinblick auf eine Eigenschaft, ihrem Bezug zum Text, abgegrenzt wird (vgl. Ahrenholz 2007: S. 210).

Zudem lassen sich mehrere Beispiele aus dem situativen Gebrauch finden, in denen das pronominale *dieser* verwendet wird, um einen Referenten hervorzuheben und abzugrenzen:

- (7) D-MS: schön das brauchen wir nicht und auch **dieses** kann ich ihnen zurückgeben
<D gibt S ein Dokument> (KIH, D02no1:60) (Ahrenholz 2007: S. 205)
- (8) I-M die tür ist zu
E-C: ?**diese**?
<E ZEIGT AUF TÜR>
I-M: **diese** ja (P-Moll, I-M, Instruktion Puppenstube', Z. 109-110) (Ahrenholz 2007: S. 205).

In (7) scheint es um mehrere Dokumente zu gehen, von denen eines nicht mehr benötigt wird und zurückgegeben werden kann. Die sprechende Person verwendet die Form *dieses*, um sich auf das Dokument zu beziehen und es von den anderen abzugrenzen. Im Gespräch aus Beispiel (8) scheint eine Unsicherheit zu bestehen, welche Tür gemeint ist. Durch den Verweis mit *diese* in Verbindung mit einer Zeigegeste wird die gemeinte Tür identifiziert und somit gleichzeitig von möglichen anderen Türen abgegrenzt (vgl. Ahrenholz 2007: S. 205). Die Ergebnisse dieser Korpusuntersuchung legen nahe, dass ein kontrastiver Gebrauch von *dieser*, wie er in Bisle-Müller (2007) und Ahrenholz (2007) geschildert wird, auch in pronominaler Verwendung möglich ist. Um zu überprüfen, inwieweit sich diese Ergebnisse verallgemeinern lassen, habe ich ebenfalls eine Korpusuntersuchung durchgeführt, in deren Rahmen ich innerhalb des Deutschen Referenzkorpus (DeReKo) nach Beispielen für eine kontrastive Verwendung von *dieser* gesucht habe.

Als Ergebnis lässt sich festhalten, dass sowohl in der gesprochenen als auch in der geschriebenen Sprache Korpusbelege für eine kontrastive Verwendung von *dieser* gefunden wurden. Ergiebig war unter anderem die Analyse des Teilkorpus "PP-Plenarprotokolle", der niedergeschriebene Protokolle von Landtagssitzungen, also mündlicher Sprache, enthält. In 200 durchgesehenen Beispielen ließen sich sechs Belege für eine kontrastive Verwendung des pronominalen *dieser* finden. Möglicherweise könnte dies daran liegen, dass in der mündlichen Sprache mehr Raum dazu besteht, auf den Kontext der Gesprächssituation einzugehen. Ein Beispiel für ein kontrastiv eingesetztes pronominales *dieser* in Einbezug des Gesprächskontextes ist in (9) aufgeführt.

- (9) Wir kommen zur Abstimmung. Wir stimmen zuerst über den Antrag der Fraktion der PDS ab. **Dieser** liegt Ihnen in der Drucksache 3/113 vor. Wer diesem Antrag seine Zustimmung gibt, den bitte ich um sein Handzeichen, - Gegenstimmen? - Stimmenthaltungen? - Damit ist der Antrag mehrheitlich abgelehnt worden. Wir stimmen über den Entschließungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ab, der Ihnen in der Drucksache 3/194 **(PBB/W03.00003 Protokoll der Sitzung des Parlaments Landtag Brandenburg am 24.11.1999. 3. Sitzung der 3. Wahlperiode 1999-2004)**

(9) zeigt eine Situation, in der hintereinander über mehrere Anträge abgestimmt werden soll. Der Antrag, über den aktuell abgestimmt wird, wird über die Verwendung des anaphorischen Ausdrucks *dieser* hervorgehoben und von den anderen abgegrenzt, indem durch die Wahl von *dieser* signalisiert wird, dass es sich um den Antrag der Fraktion der PDS handele und um keinen anderen.

(10) Frau Dettmann, wir beide waren gemeinsam bei der Veranstaltung im April dieses Jahres. Dort waren rund 200 Teilnehmer: Amtsdirektoren, Bürgermeister und ehrenamtliche Bürgermeister, von denen 38 der CDU angehörten; denn wir haben leider noch/u wenig, aber das wollen wir ändern. Von diesen wurde in der Diskussion in heftigster Weise Kritik an diesem Modell geübt, Es war ein PDS-Bürgermeister dabei. **Dieser** sagte, dass er noch gar nicht wusste, dass seine Partei das Amtsgemeindemodell mit beschlossen hat. **(PBB/W03.00003 Protokoll der Sitzung des Parlaments Landtag Brandenburg am 24.11.1999. 3. Sitzung der 3. Wahlperiode 1999-2004)**

Beispiel (10) zeigt eine Situation, in der ein pronominales *dieser* verwendet wird, um Kontrast auszudrücken, in der kein Bezug zum Äußerungskontext hergestellt wird. Es wird eine Veranstaltung geschildert, an der einige Personen in politischen Ämtern teilgenommen haben. Mehrere davon werden aufgezählt. Anschließend wird einer von ihnen, ein PDS-Bürgermeister, herausgegriffen und mit dem anaphorischen Ausdruck *dieser* aufgegriffen. Damit erfolgt eine zweifache Abgrenzung und Identifikation: Einerseits wird er von den anderen Teilnehmer:innen der Veranstaltung abgegrenzt, die zuvor explizit erwähnt wurden und in der overt Textstruktur vorhanden sind. Andererseits wird er von potentiellen anderen PDS-Bürgermeistern abgegrenzt, die jedoch nicht explizit erwähnt wurden und maximal covert vorhanden sind.

Aber auch in Korpora der geschriebenen Sprache lassen sich Belege für diese kontrastive Verwendung finden: In dem Korpus "W-öffentlich" ließen sich in 159 durchgesehenen Korpusartikeln 23 Korpusbelege finden, in denen ein pronominales *dieser* kontrastiv verwendet wird.

- (11) Sie gehörte jahrzehntelang zu einem vertrauten Stadtbild unserer Kommune, wenn die zierliche Anni mit ihren beiden riesigen ungarischen Hirtenhunden durch die Straßen ging, immer auf der Suche nach Material für ihr neuestes Buch. Später war es nur mehr **ein Hund** und **dieser** wurde unter tragischen Umständen von ihr gerissen. (NON13/MAR.04401 Niederösterreichische Nachrichten, 14.03.2013; NACHRUF)

Das Beispiel (11) stammt aus einem Nachruf. In dem Text wird eine Frau mit zwei Hunden erwähnt. Im Verlauf des Textes wird der Fokus auf einen der beiden Hunde gelegt. Dieser Hund wird über die indefinite DP *ein Hund* eingeführt und nur zwei Wörter später von dem Demonstrativ aufgegriffen. Dadurch wird der Hund unter mehreren Referenten (zwei Hunde) abgegrenzt im Hinblick auf eine hervorstechende Eigenschaft (sein Ableben).

Die Diskussion der Ergebnisse meiner Korpusuntersuchung zeigt, dass die Ergebnisse aus Ahrenholz (2007) nicht bloß auf Spezifika seiner Korpora zurückzuführen sind, sondern dass *dieser* in gesprochenem und geschriebenem Deutsch verwendet werden kann, um einen Kontrast nach Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) auszudrücken. Mehr sagen die beiden Untersuchungen jedoch nicht aus, was ausdrücklich so intendiert ist, da der Fokus dieser Arbeit nicht darauf liegt, wie häufig und unter welchen sprachlichen und außersprachlichen Bedingungen ein pronominales *dieser* in Korpora kontrastiv verwendet wird. Weitere Untersuchungen in diese Richtung wären fruchtbar und interessant, sind aber nicht direkt relevant für meine Forschungsfrage, sodass ihnen an dieser Stelle nicht weiter nachgegangen wird. Vielmehr beschränkt sich der Zweck der Korpusanalysen für diese Arbeit darauf, zu demonstrieren, dass eine kontrastive Verwendung des pronominalen *dieser* möglich ist.

Dieses Unterkapitel konnte zeigen, dass *dieser* im pronominalen Gebrauch dazu verwendet werden kann, um einen Referenten unter anderen in Frage kommenden Referenten hervorzuheben und gleichzeitig im Hinblick auf eine Eigenschaft von den anderen abzugrenzen. Nicht gezeigt werden konnte, inwieweit in der Möglichkeit zu einer solchen kontrastiven Verwendung ein Unterschied zwischen dem pronominalen *der* und *dieser* besteht. Dies lässt sich durch eine Korpusuntersuchung nur schwierig nachweisen. Deshalb wird es in den folgenden Kapiteln darum gehen, dies im Rahmen eines Forced-choice-Experiments empirisch zu überprüfen.

3 Andere einflussgebende Faktoren auf die pronominale Verwendung von *der* und *dieser*

In dem vorherigen Kapitel konnte gezeigt werden, dass ein Kontrast im Sinne einer abgrenzenden Hervorhebung eines Referenten unter ähnlichen anderen Referenten ein sprachlicher Faktor ist, der die pronominale Verwendung von *der* und *dieser* beeinflussen könnte. Bevor im nächsten Kapitel das Experiment geschildert wird, mittels dessen dieser Faktor empirisch getestet wird, geht dieses Kapitel kurz auf andere Faktoren ein, die in der aktuellen Literatur zur pronominalen Verwendung von *der* und *dieser* diskutiert werden. Dies ist wichtig für die experimentelle Untersuchung im folgenden Kapitel, da das Wirken dieser Faktoren bei der Konstruktion des experimentellen Designs berücksichtigt werden muss: Denn um den Einfluss des Faktors Kontrast zu testen, muss gewährleistet sein, dass innerhalb der Items keine anderen Faktoren mitlaufen, die die Sprachproduktion der Proband:innen in Richtung *der* oder *dieser* beeinflussen.

Zu diesem Zweck wird in jedem Unterkapitel dieses Kapitels ein Faktor aus der aktuellen Literatur zur Verwendung von *der* und *dieser* vorgestellt. Es wird gezeigt werden, dass die einzelnen Faktoren zwar in der Lage sind, Unterschiede in der pronominalen Verwendung der beiden Demonstrative zu erklären, aber dass keiner der Faktoren alle Unterschiede begründen kann, sodass es noch weitere Faktoren geben muss. Das Kapitel enthält also 5 Unterkapitel, die nach den jeweiligen Faktoren benannt sind, die in ihnen diskutiert werden: 3.1 Last-mentioned-preference, 3.2 Register, 3.3 Schriftlichkeit, 3.4 Referential-shift-potential, 3.5 Perspektivisches Zentrum.

3.1 Last-mentioned-preference

Zu Beginn dieses Kapitels gehe ich noch mal auf das Beispiel aus Zifonun et al. (1997) ein, welches in der Einleitung unter (2) aufgeführt wurde und hier unter (12) gelistet wird.

- (12) a. Peter will einen Benz kaufen. Der hat wohl zu viel Geld.
 b. Peter will einen Benz kaufen. *Dieser hat wohl zu viel Geld. (vgl. Zifonun et al. 1997: S. 558–559).

In der Einleitung wurde bereits geschildert, dass dieses Beispiel häufig in der Literatur aufgegriffen wird, um zu demonstrieren, dass *der* und *dieser* sich in der pronominalen Verwendung nicht völlig gleich verhalten und dass es somit sprachliche und außersprachliche Fak-

toren geben muss, die zu Unterschieden in der pronominalen Verwendung führen (vgl. Abraham 2002; vgl. Bader et al. 2020). Zifonun et al. (1997) bieten ebenfalls eine Erklärung dafür, warum *dieser* in (12b) deutlich schlechter funktioniert als *der* in (12a): sie gehen davon aus, dass die lineare Ordnung der Referenten eine entscheidende Rolle spielt. So könne *dieser* nur verwendet werden, um einen Referenten in der Nähe des referentiellen Ausdrucks aufzugreifen, während *der* auf näherliegende und auf fernerliegende Referenten Bezug nehmen könne. Im Rahmen ihrer Überlegungen greifen sie das Konzept der Anadeixis auf und interpretieren es so, dass anadeiktische Ausdrücke unter anderem dazu verwendet werden, Referenten aufzugreifen, die gerade erst zum Topik wurden, mit anderen Topiks konkurrieren oder zum Rhema gehören. Ihres Erachtens läuft der Prozess der anadeiktischen Referenz so ab, dass die lineare Kette rückwärts nach einem passenden Antezedens abgesucht wird. Liegt dieses weiter zurück, steigt der Verarbeitungsaufwand. Innerhalb dieses theoretischen Modells lässt sich (12a) dadurch erklären, dass *der* zuerst nach einem passenden Referenten im Nahbereich suche, da *der Benz* aber nicht passt, werde die Suche nach links fortgesetzt, bis unter höherem Verarbeitungsaufwand *Peter* als passendes Antezedens im Fernbereich gefunden werde. (12b) funktioniert nach dieser Logik nicht, da *dieser* sich nur auf das nächstmögliche Antezedens beziehen könne. Da der letztgenannte Referent, *der Benz*, im Zusammenhang des Folgesatzes allerdings nicht plausibel wäre, funktioniert dieses Beispiel nicht (vgl. Zifonun et al. 1997: S. 555–559).

Eine gelungene Referenz im Nahbereich mit dem anaphorischen Ausdruck *dieser* wird in Zifonun et al. (1997) ebenfalls demonstriert.

- (13) a. Peter will einen Benz kaufen. Der soll aber nicht so teuer sein.
b. Peter will einen Benz kaufen. Dieser soll aber nicht so teuer sein (vgl. Zifonun et al. 1997: S. 558–559).

Die Beispiele (13a) und (13b) stammen ebenfalls aus Zifonun et al. (1997) und zeigen gelungene Referenzen durch *der* und *dieser* im Nahbereich. In beiden Fällen bezieht sich der referenzielle Ausdruck auf das letztgenannte Antezedens, *einen Benz*, sodass in diesem Fall sowohl die Referenz durch das flexiblere *der* als auch durch das limitierte *dieser* funktionieren (vgl. Zifonun et al. 1997: S. 555–559).

Diese theoretischen Überlegungen scheinen auf den ersten Blick plausibel und werden häufig in der aktuellen Literatur aufgegriffen (vgl. Bader et al. 2020; vgl. Fuchs & Schumacher 2020; vgl. Patil et al. 2020), allerdings haben sie einen eklatanten Schwachpunkt: Sie lassen

sich empirisch nur eingeschränkt bestätigen. Patil et al. (2020) testeten in einem Experiment, inwieweit *dieser* tatsächlich eine Last-mentioned-preference hat, wie es in Zifonun et al. (1997) vorgeschlagen wird, oder ob sich die Interpretationspräferenzen aus dem Beispiel (12) eher daraus ableiten lassen, dass der letztgenannte Referent in der kanonischen Wortstellung das weniger prominente Objekt ist, auf das Demonstrative schlechter zugreifen können (vgl. Patil et al. 2020: S. 12).

Zu diesem Zweck führten sie ein Forced-choice-Experiment durch, in dem Proband:innen einen Kontextsatz präsentiert bekamen, auf den ein weiterer Satz folgte, der zwei Referenten in kanonischer Anordnung (SVO) oder in nicht-kanonischer Anordnung (OVS) beinhaltete. Diese Zielsätze enthielten anschließend zudem jeweils einen Nebensatz, welcher ein ambiges *dieser* beinhaltete. Im Anschluss an die Sätze wurde den Testpersonen eine Frage gestellt, in der sie sich dafür entscheiden mussten, auf welchen Referenten sich das ambige *dieser* bezog. Die Ergebnisse dieses Experiments konnten zeigen, dass sowohl in kanonischer als auch in nicht-kanonischer Wortstellung die Demonstrative präferiert in Richtung des Objekts interpretiert wurden. Lediglich ein geringer Einfluss der Wortstellung ließ sich erkennen. Daraus folgern die Autoren, dass die grammatische Rolle des Antezedens, ähnlich wie bei *der*, dafür ausschlaggebend sei, auf welches Antezedens sich *dieser* beziehe und dass es, ähnlich wie *der*, eher in Richtung des Objekts interpretiert werde. Einer möglichen Last-mentioned-preference von *dieser* attestieren sie hingegen nur einen geringen Einfluss auf die Interpretation des anaphorischen Ausdrucks (vgl. Patil et al. 2020: S. 12–14).

Es lässt sich also festhalten, dass eine Last-mentioned-preference einen Einfluss auf die pronominale Verwendung von *dieser* hat, dieser Einfluss aber eher gering ist und keinesfalls ausreichen kann, um alle Unterschiede zwischen *der* und *dieser* zu erklären, da schon die grammatische Rolle als Faktor ausreicht, um den Faktor Last-mentioned-preference zu neutralisieren und dafür zu sorgen, dass sich *dieser* weitgehend wie *der* verhält (vgl. Patil et al. 2020).

3.2 Register

Ein weiterer Faktor, der in diesem Kapitel diskutiert werden soll, ist der Faktor Sprachregister. Das grundlegende Konzept dahinter lautet, dass *dieser* in formeller Sprache präferiert wird, während *der* eher in informeller Sprache verwendet wird. Daraus ergäben sich dann möglicherweise Unterschiede in der pronominalen Verwendung der beiden Demonstrative, die abhängig sind von dem Grad der Formalität der sprachlichen Umgebung.

Bader et al. (2020) thematisieren diesen Faktor beispielsweise in der Diskussion ihrer experimentellen Untersuchung zu dem Einfluss von strukturellem und semantischem Bias auf die pronominale Verwendung von *der* und *dieser*. Da sie in ihrem Experiment keine Unterschiede im Verhalten der beiden Demonstrative feststellen konnten, mutmaßen sie, welche weiteren Faktoren einen Einfluss haben könnten. Hierbei gehen sie auch auf Sprachregister als möglichen Faktor ein. Unter Bezugnahme auf Patil et al. (2020) argumentieren sie, dass *dieser* möglicherweise ein formelles Sprachregister benötige, während *der* eher an informelle Sprache gebunden sei. Allerdings führen sie anhand eines Beispiels aus der Zeitschrift *Der Spiegel* aus, dass *der* durchaus auch in formeller Sprache verwendet werden könne (vgl. Bader et al. 2020: S. 17–18).

Eine Untersuchung, die sich experimentell mit diesem Faktor auseinandersetzt, ist Patil et al. (2020): Die Autoren untersuchten mittels zweier Forced-choice-Designs inwieweit sich die Verwendungsweisen von *der*, *dieser* und *er* in formeller und informeller Sprache unterscheiden. Zudem wollten sie ermitteln, inwieweit die unterschiedlichen Pronomen verschiedene Antezedenten auswählen. Dafür konstruierten sie Items, die aus einem Hauptsatz und einem Nebensatz bestehen: der Hauptsatz enthielt ein Subjekt, ein Objekt sowie ein Verb, welches eine Kommunikationshandlung ausdrückt. Der Komplementsatz enthielt in der Subjektposition eine Lücke, in die eines der Pronomen eingefügt werden sollte. Aufgrund des Genus der zur Auswahl stehenden Pronomen konnten diese immer nur auf das Subjekt oder das Objekt bezogen werden. Dadurch sollte getestet werden, auf welches Antezedens sich die drei anaphorischen Ausdrücke präferiert beziehen. Zudem sollte getestet werden, inwieweit die Formalität der Sprache einen Einfluss auf die Häufigkeit der Verwendung der referentiellen Ausdrücke hat. Zu diesem Zweck wurden die Sätze aus Experiment 1a in einem formellen Sprachregister verfasst, die Sätze in 1b hingegen in informeller Sprache. Aus den Ergebnissen ihres Experiments folgern die Autoren, dass die beiden Demonstrative gleichermaßen das grammatische Subjekt als Antezedens vermeiden. Allerdings unterscheiden sie sich darin, dass *dieser* häufiger in formeller und *der* häufiger in informeller Sprache verwendet wird (vgl. Patil et al. 2020: S. 4–12, 15–18).

Die Ergebnisse aus Patil et al. (2020) sprechen also stark dafür, dass das sprachliche Register die Wahl zwischen *der* und *dieser* maßgeblich beeinflusst. Allerdings gibt es auch hier einige Indizien, die dafürsprechen, dass dies nicht der einzige Faktor sein kann, der die pronominale Verwendung dieser Demonstrative beeinflusst. Ein Argument hierfür stammt von den Autoren selbst, die darauf hinweisen, dass möglicherweise auch der Faktor Schriftlichkeit die Verwendung der Demonstrative beeinflusst hat, da *der*-Demonstrative auch im informellen

Register nur selten auftauchen. Zudem gäbe es mehrere Faktoren, die die Formalität eines Textes beeinflussen und die somit auch einen Einfluss auf die Demonstrative haben könnten (vgl. Patil et al. 2020: S. 15–18). Auch Weinert (2007) liefert Argumente hierfür: Im Rahmen einer Korpusanalyse untersucht sie die Verwendung von Personalpronomen und pronominalen Demonstrativen des *der*-Paradigmas in informellen Gesprächen und formellen akademischen Beratungsgesprächen. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass *der*-Demonstrative auch in den formellen Gesprächen häufig auftreten, sodass sie zu dem Schluss kommt, dass die Verwendung von *der* nicht an den informellen Sprachgebrauch gebunden sein muss (vgl. Weinert 2007: S. 1–6).

Auch Formalität ist also kein Faktor, der alleine maßgeblich beeinflusst, wie *der* und *dieser* im Deutschen pronominal verwendet werden.

3.3 Schriftlichkeit

Im vorherigen Unterkapitel wurde bereits angerissen, dass Schriftlichkeit ebenfalls ein Faktor sein könnte, der die pronominalen Verwendung von *der* und *dieser* beeinflussen könnte. Häufig wird angenommen, dass *dieser* in der geschriebenen Sprachmodalität präferiert werde, während *der* vor allem im mündlichen Sprachgebrauch Einsatz findet.

Graefen (1997) kommt in ihrer Untersuchung zur Textform des wissenschaftlichen Artikels zu dem Schluss, dass die adnominalen und pronominalen Formen aus dem *dieser*-Paradigma die häufigsten deiktischen Mittel innerhalb dieser Textsorte seien. Der Deixis durch die Formen von *der* spricht sie vor allem in der Alltagssprachlichen Interaktion eine hohe Bedeutung zu. Diese enge Bindung von *der* an die Sprechsituation erklärt sie dadurch, dass *der* sich ihres Erachtens innerhalb seiner Verwendungen als Relativpronomen, definitiver Artikel und pronominales Demonstrativ morphologisch nicht unterscheidet, weswegen es weiterer prosodischer Mittel bedürfe, um die entsprechenden Verwendungsweisen zu unterscheiden. Dies sei in der gesprochenen Sprache unproblematisch, in geschriebener Sprache falle diese Möglichkeit jedoch weg. Deswegen sei die Verwendung von *der* stark an die mündliche Modalität von Sprache gebunden (vgl. Graefen 1997: S. 217–225).¹²

Diese Ergebnisse decken sich mit den Ausführungen von Weinert (2011), die schreibt, dass pronominalen *der*-Demonstrative in gesprochenem Deutsch ähnlich häufig auftreten wie Personalpronomen, was in formellerer schriftlicher Sprache nicht der Fall sei. Interessant in

¹² Eine Ausnahme hiervon sieht sie für die pronominalen Form *das*, welche auch in ihren Korpora von wissenschaftlichen Artikeln häufig auftritt (vgl. Graefen 1997: S. 224–225).

Hinblick auf die Diskussion aus Unterkapitel 3.2 ist darüber hinaus, dass sie für das häufige Auftreten von *der* explizit keinen Unterschied zwischen formellen und informellen Gesprächen sieht. Vielmehr ist für sie Modalität der entscheidende Faktor (vgl. Weinert 2011: S. 71).

Portele & Bader (2016) führten eine Korpusuntersuchung sowie ein Experiment durch, um herauszufinden, welche Faktoren die Wahl zwischen pronominal verwendeten *der*-Demonstrativen und Personalpronomen in der Produktion geschriebener Sprache beeinflussen. Beide zeigten, dass in der geschriebenen Sprache die Personalpronomen auch in sprachlichen Kontexten präferiert wurden, in denen die Verwendung von Demonstrativen zu erwarten wäre. Daraus schließen sie, dass *der* deutlich häufiger in gesprochener als in geschriebener Sprache auftaucht (vgl. Portele & Bader 2016).

Ist Schriftlichkeit also der Faktor, der die pronominale Verwendung von *der* und *dieser* maßgeblich beeinflusst? Auch an dieser Stelle gibt es einige Einschränkungen, die beachtet werden sollten. Bereits in 3.2 wurde in Verbindung mit den Ergebnissen aus Patil et al. (2020) angedeutet, dass der Faktor Schriftlichkeit nur schwierig vom Faktor Formalität der Sprache zu trennen ist (vgl. Patil et al. 2020: S. 15–18). Auch die Ergebnisse aus Graefen (1997) ließen sich auf diese Art interpretieren, da wissenschaftliche Artikel einen hohen Grad an formeller Sprache aufweisen. Und Weinert (2011) formuliert explizit, dass die Verwendung von pronominalen *der*-Demonstrativen in der formelleren geschriebenen Sprache stärkeren Restriktionen unterliege als in der mündlichen Kommunikation (vgl. Weinert 2011: S. 71). Portele & Bader (2016) vertreten ebenfalls die Einstellung, dass es nicht genüge, die zwei Modalitäten von Sprache zu unterscheiden, da sich die Verwendung von Demonstrativen auch innerhalb verschiedener Textsorten unterscheiden könne. Als Beispiel hierfür führen sie an, dass die Verwendung anaphorischer Ausdrücke in Texten wie Chats oder Kommunikation in den sozialen Medien stärker *der* aus gesprochener Sprache entspräche als *der* innerhalb wissenschaftlicher oder journalistischer Texte (vgl. Portele & Bader 2016: S. 36–37).

Weitere Einschränkungen, die auf einer Methodenkritik beruhen, kommen von Bosch et al. (2003). Diese kritisieren, dass es schwierig sei, diesbezüglich verlässliche Erkenntnisse aus Korpusuntersuchungen zu gewinnen, da hierfür ein Vergleich gesprochener und geschriebener Korpora desselben Discourse-types nötig wäre, was ihres Erachtens aber nur schwierig zu bewerkstelligen sei (vgl. Bosch et al. 2003).

3.4 Referential-shift-potential

Das Referential-shift-potential der Demonstrative *der* und *dieser* in pronominaler Verwendung wurde bereits in Kapitel 2.1 thematisiert. Hierbei lag der Fokus darauf, inwieweit die beiden Demonstrative sich von Personalpronomen in der dritten Person Singular hinsichtlich dessen unterscheiden, ob sie einen nicht topikal Referenten aufgreifen und einen Topikwechsel zu diesem erzeugen können. In diesem Unterkapitel soll diskutiert werden, ob ein Unterschied von *der* und *dieser* darin liegen könnte, dass sie unterschiedlich geartete Referential-shifts auslösen oder signalisieren.

Wie bereits geschildert wurde, geht Abraham (2002) davon aus, dass Personalpronomen im Deutschen Topiks aufgreifen und somit das Thema des Diskurses fortführen, während Demonstrative Referenten aufgreifen, die keine Topiks sind und das Thema des Diskurses dadurch verschieben. Im Rahmen seiner Ausführungen geht er aber nicht explizit auf mögliche Unterschiede von *der* und *dieser* innerhalb dieses Prozesses ein (vgl. Abraham 2002). Dass aber durchaus Unterschiede vorhanden sind, zeigen die Ergebnisse aus Fuchs & Schumacher (2020), die experimentell nachweisen konnten, dass *der* und *dieser* unterschiedliche referentielle Dynamiken im folgenden Diskurs auslösen können. Sie konstruierten ein Experiment, in dem Proband:innen Geschichten fortsetzen sollten. Innerhalb dieses Experiments wurden den Testpersonen zwei Sätze vorgelegt. Der erste Satz enthielt immer zwei männliche Referenten, von denen einer ein prominentes Agens und der andere ein weniger prominentes Patiens war. Die Sätze enthielten entweder Active-accusative-verbs oder Dative-experiencer-verbs, da bei Dative-experiencer-verbs grammatisches Objekt und semantisches Agens auf den erstgenannten Referenten zusammenfallen, während dieser bei dem anderen Verbtyp das Subjekt und semantische Agens ist. Der zweite Satz enthielt eines der Pronomen *der*, *dieser* oder *er* sowie ein Adverb, um sicherzustellen, dass die Testpersonen die Demonstrative pronominal verwenden. Daran anschließend sollten die Proband:innen die Kurzgeschichte mit sechs weiteren Sätzen schriftlich fortführen. Die Fortführungen wurden von den Autorinnen annotiert und statistisch ausgewertet. Die Ergebnisse konnten zeigen, dass *der* und *dieser* gleich häufig einen Referential-shift zu einem rhematischen Referenten auslösen. An dieser Stelle lässt sich also kein Unterschied zwischen den beiden Demonstrativen finden. Anders sieht es hinsichtlich der Struktur des folgenden Diskurses aus: Der Referent in Verbindung mit *dieser* wurde nur für einen kürzeren Zeitraum häufiger erwähnt, während er mit *der* im Verlauf der Geschichte durchgehend häufig thematisiert wurde. Bezogen sich die Demonstrative auf den prominenteren Referenten, konnte *der* dar-

über hinaus einen leichten Shift zu dem weniger prominenten Referenten auslösen, was *dieser* nicht konnte. Aus diesen Ergebnissen schließen Fuchs & Schumacher (2020), dass *der* über ein robusteres Referential-shift-potential als *dieser* verfüge, da das Demonstrativ auch in Kontexten, in denen es auf den prominenteren Referenten bezogen wurde, einen Shift zum weniger prominenten Referenten auslösen konnte, und da *der* weniger prominente Referent mit *der* häufiger wiedererwähnt wurde (vgl. Fuchs & Schumacher 2020: S. 191–210).

Es lässt sich also festhalten, dass *der* und *dieser* in pronominaler Verwendung die Struktur des folgenden Diskurses auf verschiedene Art beeinflussen. Diese Unterschiede im Rahmen des Referential-shift-potential der beiden Demonstrative beziehen sich aber nur auf ihre vorausschauenden Funktionen. Bezüglich ihrer zurückweisenden Funktionen sind die Ergebnisse weniger aussagekräftig, da *der* und *dieser* sich in der Wahl ihrer Antezedenten im Experiment aus Fuchs & Schumacher (2020) nicht signifikant unterschieden haben (vgl. Fuchs & Schumacher 2020: S. 201).

3.5 Perspektivisches Zentrum

Der letzte Faktor, der in diesem Kapitel diskutiert werden soll, stammt ursprünglich aus der Diskussion zu Unterschieden zwischen *der* und *er*. Kaiser & Fedele (2019) schreiben, dass neuere Untersuchungen Indizien dafür liefern, dass Perspektive ein Faktor sein könnte, der die Antezedentenauswahl von pronominalen Demonstrativen und Personalpronomen in mehreren Sprachen beeinflusst (vgl. Kaiser & Fedele 2019: S. 311). In diesem Zusammenhang relevante Untersuchungen für das Deutsche stammen von Hinterwimmer & Bosch (2018) und Hinterwimmer et al. (2020). Das Grundkonzept dieser Untersuchungen ist, dass anaphorische Demonstrative es im Deutschen vermeiden, perspektivische Zentren als Antezedens aufzugreifen. Als perspektivisches Zentrum fungiert in diesem Konzept ein Diskursreferent, wenn die Proposition des restlichen Satzes als dessen Gedanken, Äußerung oder Wahrnehmung gekennzeichnet sind. *Der*-Demonstrative im Deutschen können diese Referenten nicht aufgreifen, da diese die prominentesten Referenten innerhalb der Äußerung sind (vgl. Hinterwimmer & Bosch 2018). Eine empirische Testung dieser Hypothese erfolgte in Hinterwimmer et al. (2020). Die Autoren interpretieren ihre Ergebnisse so, dass *der* nicht in der Lage sei, perspektivische Zentren als Antezedens aufzugreifen und dass topikale Referenten automatisch als perspektivische fungieren, wenn es keinen Sprecher oder Erzähler gibt, der ein perspektivisches Zentrum ist, weswegen Demonstrative in diesem Fall vermeiden, das Topik aufzugreifen (vgl. Hinterwimmer et al. 2020: S. 123).

Patil et al. (2020) verwenden dieses Konzept, um den Unterschied zwischen *der* und *dieser* in dem Beispiel aus Zifonun et al. (1997) zu erklären, welches in dieser Arbeit unter (2) und (12) aufgeführt wird. Ihres Erachtens könnte der Unterschied zwischen *der* und *dieser* darin liegen, dass *der* das perspektivische Zentrum als prominentesten Referenten vermeide, während *dieser* den Referenten meide, der die grammatische Rolle des Subjekts trägt oder unabhängig von perspektivischen Zentren der prominenteste Referent der Äußerung ist. Sie interpretieren das Beispiel so, dass in dem zweiten Satz ein Erzählerkommentar bezüglich *Peter* getätigt werde, weswegen eine Erzählinstanz vorhanden sei, die als perspektivisches Zentrum fungiere. Deswegen könne *der* in diesem Satz den Referenten *Peter* aufgreifen, obwohl *dieser* das Subjekt, Agens und Topik ist. Da *dieser* keine Rücksicht auf perspektivische Zentren nehme, kann es *Peter* nicht aufgreifen, da er als Agens, Subjekt und Topik der prominenteste Referent der Äußerung sei (vgl. Patil et al. 2020: S. 17–18).

Diese theoretischen Überlegungen wären geeignet, den Unterschied zwischen *der* und *dieser* in dem Beispiel aus Zifonun et al. (1997) zu erklären. Allerdings bleibt festzuhalten, dass es sich bei ihnen momentan nur um theoretische Überlegungen handelt, die noch keiner empirischen Testung unterzogen wurden. Es bleibt abzuwarten, inwieweit sie sich experimentell bestätigen lassen.

Dieses Kapitel hatte zwei wesentliche Funktionen: Erstens sollte es die einzelnen Faktoren vorstellen, die in der aktuellen Literatur zu Unterschieden in der pronominalen Verwendung von *der* und *dieser* diskutiert werden, damit diese Faktoren in meinem Experiment zu Kontrast entsprechend berücksichtigt werden können. Zweitens sollte es zeigen, dass keiner dieser Faktoren ausreicht, um alle Unterschiede in der Verwendung der beiden Demonstrative zu erklären, sodass es noch weitere Faktoren geben muss, die diese beeinflussen. Inwieweit Kontrast ein solcher Faktor sein könnte, wird in dem folgenden Kapitel experimentell untersucht.

4 Experimentelle Untersuchung

In Kapitel 2 dieser Arbeit wurde ausgehend von theoretischer und empirischer Literatur zu Demonstrativen sowie zweier Korpusuntersuchungen die Hypothese formuliert, dass ein Unterschied in der pronominalen Verwendung von *dieser* und *der* darin liegen könnte, dass *dieser* in Kontexten verwendet werden kann, in denen ein Referent durch die Wahl des ana-

phorischen Ausdrucks auf eine kontrastive Weise unter anderen ähnlichen Referenten hervorgehoben wird, während *der* nicht oder nur eingeschränkt auf diese Art verwendet werden kann. Kapitel 3 setzte sich mit anderen Faktoren auseinander, die die pronominale Verwendung der beiden Demonstrative beeinflussen können und kam zu dem Ergebnis, dass kein Faktor alle Unterschiede erklären kann, sodass es noch weitere Faktoren geben muss. Im Rahmen des vierten Kapitels soll experimentell untersucht werden, inwieweit die Hypothese aus Kapitel 2 zutrifft und Kontrast somit ein möglicher weiterer Faktor ist, der einen Unterschied in der pronominalen Verwendung von *dieser* und *der* bewirkt.¹³ Das Kapitel ist in vier Unterkapitel aufgeteilt. Unterkapitel 4.1 schildert den Versuchsaufbau, das Unterkapitel 4.2 befasst sich mit der Durchführung des Experiments, in Unterkapitel 4.3 wird das Experiment ausgewertet und Unterkapitel 4.4 diskutiert die wesentlichen Ergebnisse.

4.1 Versuchsaufbau

Um die Hypothese aus der Literatur zu *der* und *dieser* experimentell zu überprüfen, wurde ein Forced-choice-Design gewählt. Dieses hat zwei große Vorteile, aufgrund derer das Design besonders geeignet für die geplante Untersuchung ist. Erstens ist es explizit darauf ausgelegt, mehrere Konditionen direkt miteinander zu vergleichen, während viele andere Designs nur indirekte Vergleiche ausüben. Zweitens ist es relativ einfach aufzusetzen und durchzuführen (vgl. Schütze & Sprouse 2013: S. 31–32).

Um funktionale Items für die Untersuchung zu konstruieren, ist es unerlässlich, das etwas vage Konzept der abgrenzenden Identifikation aus Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) in eine konkrete linguistische Terminologie zu überführen. Ausgehend von den Beispielen aus der im zweiten Kapitel diskutierten Literatur sowie den beiden Korpusuntersuchungen bieten sich hierfür vor allem zwei Konzepte an: Partitivität und kontrastiver Fokus. Für dieses Experiment wird mit kontrastivem Fokus gearbeitet, da in einem informellen Pretest mit Items, die kontrastiv fokussierte Referenten enthielten, der von Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) geschilderte Unterschied zu Tage trat.

Repp (2010) schreibt, dass es keine einheitliche Definition von Kontrast in der Informationsstruktur gebe, Kontrast aber oft in Verbindung mit den Kategorien Topik und Fokus diskutiert werde. Des Weiteren geht sie darauf ein, anhand welcher Merkmale kontrastiver Fokus in der Literatur von regulärem Fokus unterschieden wird. Ihre Literaturdiskussion ergab, dass häufig davon ausgegangen wird, dass kontrastiver Fokus ein geschlossenes Set

¹³ Alle Items, Filler, Listen, Antworten, Grafiken und Codes aus R sind im Appendix aufgeführt.

an identifizierbaren und explizit erwähnten Alternativen zu dem fokussierten Element benötigte, welche von dem fokussierten Element ausgeschlossen werden (vgl. Repp 2010: S. 1334–1338). Ähnliches schreibt sie in Repp (2016). Hier formuliert sie literaturbasiert die Hypothese, dass mehrere Konstituenten zu kontrastiven Konstituenten werden, wenn es eine explizite Alternative, ein explizites Set an Alternativen oder ein implizites Set an Alternativen in den vorangegangenen Sätzen gäbe. Zudem geht sie davon aus, dass eine solche kontrastive Konstituente potentiell anders sprachlich markiert wird als eine nicht-kontrastive Konstituente (vgl. Repp 2016: S. 270–280). Auch Umbach (2004) beschäftigt sich mit dem Unterschied zwischen Fokus und kontrastivem Fokus. Sie geht davon aus, dass beide Arten von Fokus ein Set an Alternativen evozieren, die sich gleichzeitig ähneln und im Hinblick auf eine semantische Eigenschaft unterscheiden. Zusätzlich dazu benötigte kontrastiver Fokus, dass sich die Alternativen gegenseitig ausschließen (vgl. Umbach 2004).¹⁴

Dieses Konzept lässt sich gut mit den Überlegungen aus Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) zur kontrastiven Verwendung von *dieser* in Verbindung setzen: in beiden Konzepten geht es darum, dass ein Referent unter mehreren Alternativen hervorgehoben wird, die diesem Referenten einerseits ähnlich sind und sich andererseits gleichzeitig im Hinblick auf wenigstens eine Eigenschaft deutlich von diesem unterscheiden, sodass die Proposition des Satzes nur auf diesen einen Referenten zutrifft.

Kaiser (2011) konnte anhand zweier Eye-tracking-Experimente zeigen, dass kontrastiver Fokus ein Faktor ist, der die Prominenz eines Referenten erhöht und somit die Pronomenresolution in seine Richtung beeinflusst. Wie bereits in Kapitel 2.1 geschildert, vermeiden Demonstrative Topiks und stehen in enger Verbindung mit Topik-Wechseln. Da sie die prominentesten Referenten als Antezedens meiden, werden für dieses Experiment sprachliche Kontexte entworfen, in denen die kontrastiv fokussierten Referenten nicht die prominentesten Einheiten sind, da sie nicht die Topiks des Diskurses darstellen.

Das Experiment soll überprüfen, inwieweit der Faktor Kontrast einen Einfluss auf die nominale Verwendung der Demonstrative *der* und *dieser* im Deutschen hat. Als unabhängige Variable fungiert der Faktor Kontrast. Die abhängige Variable ist die Sprachproduktion der Proband:innen. Die unabhängige Variable hat zwei Stufen: Kontrast und kein Kontrast. Es handelt sich also um ein ein-mal-zwei Design (vgl. Arunachalam 2013: S. 222–223).

¹⁴ Auf prosodische Eigenschaften von kontrastiv fokussierten Elementen wird hier nicht eingegangen, da es sich um ein Experiment in der schriftlichen Sprachmodalität handelt, sodass prosodische Eigenschaften hierfür nicht relevant sind. Prosodische Merkmale von kontrastivem Fokus werden beispielsweise in Seeliger & Repp (2020) diskutiert.

- (14) a. Für die Renovierung meines Hauses habe ich einen Dachdecker, einen Fliesenleger und einen Elektriker kommen lassen. Ich fand den Dachdecker am besten. Im Gegensatz zu dem Fliesenleger und dem Elektriker war dieser/der extrem fleißig.
- b. Für die teure Renovierung meines sehr baufälligen Hauses im Vorort der Stadt habe ich einen Dachdecker kommen lassen. Ich fand den Dachdecker sehr gut. Im Rahmen der Renovierungsarbeiten am Haus war dieser/der extrem fleißig.

(14) ist ein prototypisches Item für diese Untersuchung. Es hat zwei Bedingungen: (14a) und (14b), wobei (14a) die Variante mit Kontrast darstellt und (14b) die Variante ohne. Hierbei orientiere ich mich an den strikteren Definitionen von kontrastivem Fokus, damit ein möglichst starker Kontrast ausgedrückt wird: Dem aufzugreifenden Referenten wird ein klar begrenztes und overt gegebenes Set an Alternativen gegenüberstehen, die dem Referenten im Hinblick auf wesentliche Eigenschaften ähneln, sich aber in einer relevanten Eigenschaft von diesem unterscheiden. Im Hinblick auf diese Eigenschaft wird das potentielle Antezedens explizit von den anderen Referenten abgegrenzt und es wird deutlich gemacht, dass die Proposition des Satzes nur auf diesen einen Referenten zutrifft. In den Items ohne Kontrast gibt es keine overt ausgedrückten Alternativen und es erfolgt auch keine explizite Abgrenzung. Sollte die Hypothese aus Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) stimmen, müsste in Items mit Kontrast *dieser* deutlich bevorzugt werden, während bei den Items ohne Kontrast die Verteilung von *der* und *dieser* eher ausgeglichen sein sollte oder zumindest eine weniger starke Präferenz für *dieser* erkenntlich würde.

Abgesehen von dem Kontrast sind die Items in beiden Bedingungen gleich aufgebaut. Wie an (14a) und (14b) zu sehen ist, handelt es sich um kleine Diskurse, die aus drei Sätzen bestehen. Im ersten Satz wird jeweils ein Ich-Erzähler eingeführt. Dieser fungiert als prominentestes Element des Satzes, da er Topik, Agens, Subjekt und perspektivisches Zentrum ist. Zudem werden in den Items mit Kontrast drei weitere männliche Referenten über indefinite DPs eingeführt, die als nicht-Topik, Patiens, Objekt und Inhalt der Erzählung des Ich-Erzählers weniger prominent sind. Diese drei Referenten teilen immer eine gemeinsame Eigenschaft. In (14a) handelt es sich um *einen Dachdecker*, *einen Fliesenleger* und *einen Elektriker*, also um drei Arten von Handwerkern. Innerhalb der Items ohne Kontrast wird jeweils

nur der erste dieser drei Referenten über eine indefinite DP eingeführt, in (14b) ist es beispielsweise *ein Dachdecker*. Der jeweils zweite Satz der Items enthält erneut den Ich-Erzähler in prominenter Position. Zudem wird der jeweils erstgenannte andere Referent im Rahmen einer Äußerung des Ich-Erzählers mittels einer definiten DP, in (14) *den Dachdecker*, wiedererwähnt. Dies ist notwendig, damit das anaphorische Demonstrativ im dritten Satz eindeutig auf diesen Referenten bezogen wird. Auch im zweiten Satz bleibt der Referent weniger prominent als der Ich-Erzähler, da er nach wie vor nicht-Topik, Patiens, Objekt und Inhalt der Äußerung des Ich-Erzählers ist. Der jeweils dritte Satz ist der kritische Satz. In diesem Satz findet ein Topik-Wechsel zu dem Referenten aus dem zweiten Satz statt, er wird Subjekt, Agens und Topik des Satzes. Der Referent wird anaphorisch aufgegriffen durch einen anaphorischen Ausdruck, der in beiden Bedingungen im Mittelfeld des Satzes steht. Die Proband:innen sehen an dieser Stelle eine Lücke, in die sie entweder das Demonstrativ *der* oder das Demonstrativ *dieser* einfügen sollen. Die beiden Bedingungen unterscheiden sich dahingehend, dass in der Bedingung mit Kontrast das aufzugreifende Antezedens dabei im Hinblick auf eine Eigenschaft explizit von den anderen beiden Referenten abgegrenzt wird (14a), während es in den Sätzen ohne Kontrast (14b) keine solche Abgrenzung gibt. Damit Einflüsse der Länge der Items ausgeschlossen werden können, sind die Items mit und ohne Kontrast gleich lang.

Auch die Faktoren aus Kapitel 3 wurden im Versuchsaufbau ausdrücklich berücksichtigt. Deswegen wurden die Items so konstruiert, dass kein Unterschied in der Verwendung von *der* und *dieser* zwischen den Items mit und den Items ohne Kontrast auf diese Faktoren zurückgeführt werden kann. Die Faktoren Schriftlichkeit, perspektivisches Zentrum und Register werden in allen Items konstant gehalten. Dabei ist das Register weder besonders formell noch besonders informell, sodass keines der beiden Demonstrative zu stark bevorzugt werden sollte. Einer möglichen Last-mentioned-preference von *dieser* wird ebenfalls vorgebeugt: In den Sätzen mit Kontrast wird jeweils der erstgenannte der drei Referenten aufgegriffen. Zudem werden in dem kritischen Satz beide alternativen Referenten noch mal explizit aufgeführt, sodass ihre lineare Entfernung zum Demonstrativ geringer ist als die des Antezedens. Deswegen steht das Demonstrativ auch im Mittelfeld. In den Sätzen ohne Kontrast gibt es nur einen Referenten. Da ein Einfluss der Wortstellung des Demonstrativs ausgeschlossen werden soll, steht es auch hier im Mittelfeld des kritischen Satzes.

Die Filler dieses Experiments dienen als Pretest für ein anderes Experiment des Erstbetreuers dieser Arbeit. Die zugrundeliegende Hypothese und die Struktur der Items stammen von ihm. Konstruiert habe ich sie. Die Hypothese dieses anderen Experiments lautet, dass *dieser*

ein Topik-Wechsler sei, während *der* auch das aktuelle Topik anzeigen könne. Meine Filler dienen als Vorarbeit für das Experiment, welches diese Hypothese testen soll. Dabei geht es zunächst darum, ob sich *der* und *dieser* in Kontexten ohne Topik-Wechsel unterschiedlich verhalten und ob man diese Unterschiede nur im direkten Vergleich der beiden Demonstrative messen kann oder ob dies auch über einen indirekten Vergleich jeweils eines Demonstrativs mit einem Personalpronomen möglich ist. Hierfür sind die Filler wie in (15) aufgebaut:

- (15) a. Beim Besuch einer Ausstellung habe ich in der vergangenen Woche einen Künstler kennengelernt. Er war ein sehr faszinierender Mensch. Insgesamt hat der Künstler sehr viel geredet. Die meiste Zeit redete er/der über Kunst.
- b. Beim Besuch einer Ausstellung habe ich in der vergangenen Woche einen Künstler kennengelernt. Er war ein sehr faszinierender Mensch. Insgesamt hat der Künstler sehr viel geredet. Die meiste Zeit redete er/dieser über Kunst.
- c. Beim Besuch einer Ausstellung habe ich in der vergangenen Woche einen Künstler kennengelernt. Er war ein sehr faszinierender Mensch. Insgesamt hat der Künstler sehr viel geredet. Die meiste Zeit redete der/dieser über Kunst.

Auch die Filler werden den Teilnehmenden in einem Forced-choice-Format präsentiert. An der Stelle der pronominalen Demonstrative und Personalpronomen steht auch hier eine Lücke, die die Proband:innen mit einem der beiden anaphorischen Ausdrücke füllen müssen. Die unabhängige Variable ist in diesem Telexperiment die Auswahl an Pronomen. Wie in (15a-c) zu sehen ist, hat die Variable drei Stufen: (15a) stellt *er* und *der* zur Auswahl, (15b) *er* und *dieser*, (15c) *der* und *dieser*. Es handelt sich also um ein ein-mal-drei Design. Ansonsten handelt es sich bei allen drei Bedingungen um Minimalpaare: Alle Items bestehen aus vier Sätzen. Im ersten Satz wird jeweils ein topikaler Ich-Erzähler und ein rhematischer männlicher Referent mittels einer indefiniten DP eingeführt. In Satz zwei wird der Referent von dem Personalpronomen *er* anaphorisch aufgegriffen und es findet ein Topik-Wechsel zu ihm statt. Das Personalpronomen steht dabei immer im Vorfeld. Der dritte Satz dient dazu, dass neue Topik zu festigen. Dabei wird der Referent erneut erwähnt, dieses Mal durch eine definite DP. Da eine Referenz von Demonstrativen auf Personalpronomen nach Abraham (2002) schwierig ist, muss der Referent an dieser Stelle erneut als DP erwähnt werden.

Damit die Struktur der beiden Sätze nicht zu ähnlich ist und somit dazu führt, dass die Items unnatürlich klingen, steht die DP in diesen Sätzen im Mittelfeld. Der vierte Satz ist der kritische Satz. In diesem Satz wird der Referent anaphorisch aufgegriffen und die Proband:innen haben abhängig von der Bedingung unterschiedliche Pronomen und pronominale Demonstrative zur Auswahl (15a-c). Um eine höhere Ähnlichkeit zu den eigentlichen Items meiner Untersuchung herzustellen, stehen auch hier die Lücken, in die die anaphorischen Ausdrücke eingefügt werden sollen, im Mittelfeld der kritischen Sätze.

Die Filler testen also einerseits, ob sich die beiden Demonstrative in Kontexten ohne Topik-Wechsel unterschiedlich verhalten. Zudem soll getestet werden, mit welcher Methode sich mögliche Unterschiede messen lassen. Es wird untersucht, inwieweit sich der Unterschied zwischen den beiden Demonstrativen auch im Vergleich zwischen jeweils einem Demonstrativ und einem Personalpronomen messen lässt, also ob *dieser* im Vergleich zu *er* signifikant weniger verwendet wird als *der* im Vergleich zu *er* oder ob die muttersprachliche Intuition der Sprecher:innen so stark in Richtung *er* geht, dass der Unterschied nur in einem direkten Vergleich zwischen *der* und *dieser* gemessen werden kann. Sollte die Hypothese der Filler zutreffend sein, so müsste *dieser* in den Fillern signifikant weniger häufig verwendet werden als *der*. Wenn dies der Fall sein sollte, kann darauf aufbauend ein Experiment konstruiert werden, in dem der Faktor Topik-Wechsel als unabhängige Variable variiert wird, sodass überprüft werden kann, inwieweit sich mögliche Unterschiede zwischen *der* und *dieser* in den Fillern tatsächlich auf diesen Faktor zurückführen lassen.

4.2 Durchführung

Es wurden 20 Itempaare konstruiert, die in ihrer Struktur dem Minimalpaar aus (14) entsprechen. Insgesamt gab es also 20 Items mit Kontrast und 20 ohne. Für die Filler gab es 18 Itemgruppen, die in ihrem Aufbau den Beispielen aus (15) gleichen. Insgesamt gab es also 54 Filler.

Mittels des Latin-squares-Design (vgl. Abbuhl et al. 2013: S. 120–121) wurden die Items auf zwei Listen verteilt (Liste A und B). Die Filler wurden mit derselben Methode auf drei Listen verteilt (Liste i, Liste ii, Liste iii). Diese drei Listen wurden gleichmäßig auf die zwei Listen mit den Items verteilt, sodass es insgesamt sechs Listen gab: Ai, Aii, Aiii, Bi, Bii, Biii. Es wurde ein Within-subjects-design gewählt: Die Listen enthielten jeweils Items aus allen Bedingungen der verschiedenen unabhängigen Variablen (vgl. Arunachalam 2013: S. 223).

Die sechs Listen mit den Items und Fillern wurden pseudo-randomisiert und auf *Google Forms* implementiert. Diese Plattform wurde gewählt, da sie vielen Proband:innen bereits aus beruflichen oder privaten Kontexten vertraut sein dürfte, sodass diese keine größeren Schwierigkeiten mit deren Funktionsweise haben sollten. Außerdem bietet sie den Vorteil, dass die Antworten der Proband:innen als Excel-Tabelle exportiert werden können.

Zusätzlich zu den Items wurden Alter, Geschlecht und Muttersprache der Testpersonen erhoben. Alle Proband:innen unterzeichneten zu Beginn des Experiments eine Datenschutzerklärung. Vor dem ersten Item wurde ihnen eine Aufgabenstellung präsentiert, in der sie instruiert wurden, dass ihnen im Folgenden Sätze präsentiert würden, die Lücken enthielten. In diese Lücken sollen sie das unterhalb der Sätze aufgeführten Pronomen einfügen, welches ihnen intuitiv richtiger erscheine. Um sicherzugehen, dass das Sprachgefühl der Proband:innen nicht durch Reihenfolgeeffekte beeinflusst wurde, wurde die Abfolge der Pronomen innerhalb der Items variiert, sodass zwar in jedem Item beide Pronomen zeitgleich unterhalb der Sätze zu sehen waren, aber manchmal *der* und manchmal *dieser* zuerst aufgeführt war.

4.3 Ergebnisse und Auswertung

Insgesamt haben siebenundfünfzig Testpersonen an dem Experiment teilgenommen. Die Testpersonen waren zwischen 13 und 64 Jahre alt. Es handelte sich bei allen um Muttersprachler:innen des Deutschen. Die Items und Filler wurden getrennt ausgewertet. Die statistische Auswertung erfolgte über R (R Core Team 2021).

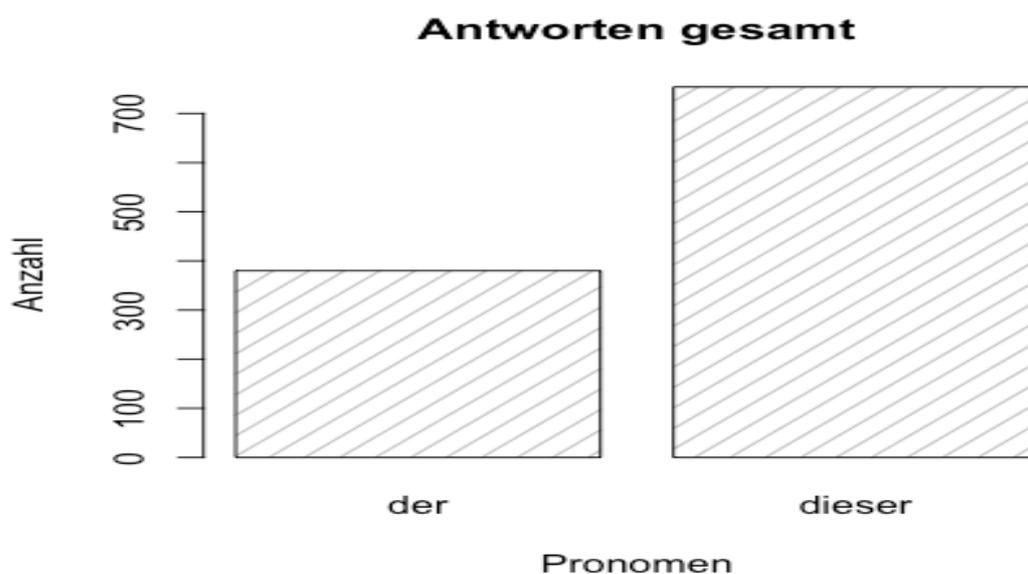


Abbildung 1: Ergebnisse der Items

Abbildung 1 zeigt die Ergebnisse der Items. Insgesamt wählten die Proband:innen 380 Mal *der* als Antwortmöglichkeit und 754 Mal *dieser*.

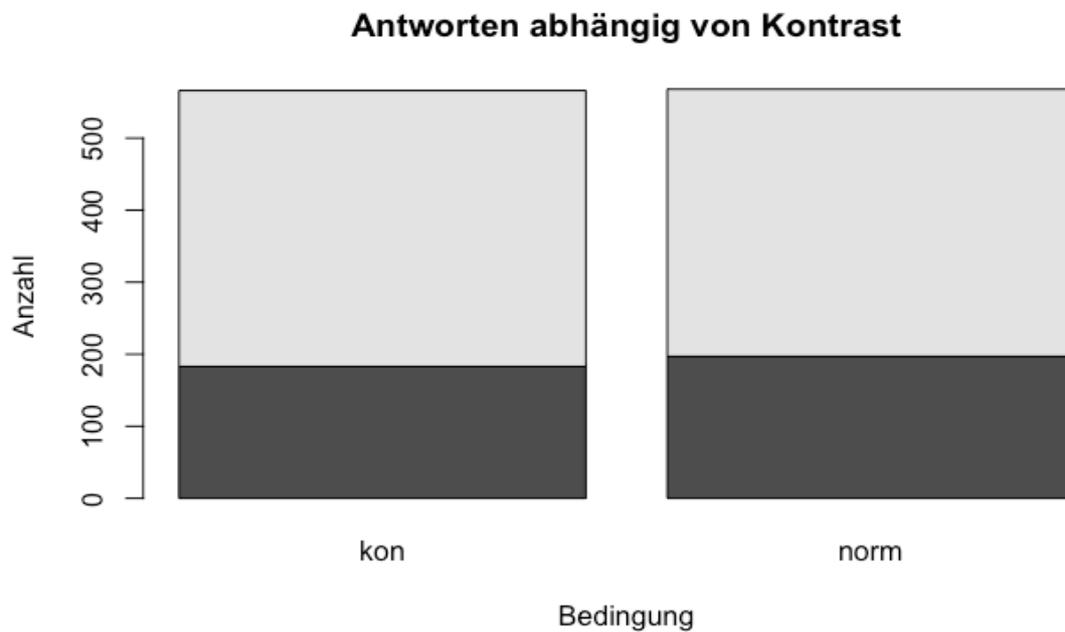


Abbildung 2: Antworten in Abhängigkeit von dem Faktor Kontrast

In Abbildung 2 sind die Antworten der Testpersonen in Abhängigkeit von dem Faktor Kontrast aufgeführt. Auf der Y-Achse ist die Anzahl der Antworten in ganzen Zahlen aufgelistet, auf der X-Achse stehen die verschiedenen Bedingungen. Hierbei steht die Abkürzung *kon* für die Items mit Kontrast und *norm* für die Items ohne. Die dunklen Felder innerhalb der Säulen zeigen an, wie häufig *der* innerhalb einer Bedingung verwendet wurde, die hellen Felder zeigen die Antworten für *dieser*. Beide zusammen zeigen an, wie häufig innerhalb der Bedingungen insgesamt die beiden referentiellen Ausdrücke verwendet wurden. Der Abbildung ist zu entnehmen, dass die Verteilung von *der* und *dieser* innerhalb der beiden Bedingungen sehr ähnlich ist. In den Items mit Kontrast entschieden sich die Proband:innen 183 Mal für *der* und 383 Mal für *dieser*. War kein Kontrast vorhanden, wurde *der* 197 Mal gewählt und *dieser* 371 Mal. Das Demonstrativ *dieser* wurde also in den Items mit Kontrast geringfügig häufiger verwendet als das Demonstrativ *der*, was auf einer Linie mit der Hypothese aus Ahrenholz (2007) liegt. Da es sich allerdings nur um einen sehr geringen Unterschied zwischen den Bedingungen handelt, ist die Frage, ob dieser Unterschied statistisch signifikant ist.

Um zu ermitteln, inwieweit der Unterschied in den Antworten zwischen den Items mit und ohne Kontrast statistisch signifikant ist, habe ich eine Berechnung mittels eines Generalized-

linear-mixed-effects-regression-models (glmer) durchgeführt. Als abhängige Variable fun-
 gierten die Antworten, die ich zuvor binär codiert hatte (der=0, dieser=1). Für die unabhän-
 gige Variable wählte ich den Faktor Kontrast mit seinen zwei Bedingungen kon und norm.
 Die Item-ID sowie die Probanden wurden als Random-effects in die Formel aufgenommen.
 Die family war binomial. Bei maximaler Random-effects-Struktur traten Convergence-
 issues auf. Da ich keine Bayessche Statistik beherrsche, habe ich bei der ID die Random-
 slopes entfernt, damit die Formel konvergiert. In der reduzierten Formel lag der Estimate bei
 -0,1657. Dieser Wert zeigt, dass *dieser* in den Varianten ohne Kontrast weniger verwendet
 wurde, als es in den Varianten mit Kontrast der Fall war. Der p-Wert lag bei 0,626. Da der
 p-Wert für ein statistisch signifikantes Ergebnis niedriger als 0,05 sein muss, liegt hier kein
 statistisch signifikanter Effekt vor (vgl. Arunachalam 2013: S. 226). Nach der Berechnung
 mit der vollständigen Formel lag der p-Wert bei 0,671 und war somit ebenfalls nicht signi-
 fikant. Vereinfacht man die vollständige Formel noch mehr, indem man die ID als Random-
 effect entfernt, liegt der p-Wert bei 0,622 und ist ebenfalls nicht signifikant. Entfernt man
 nur die Random-slopes bei den Proband:innen erhält man Convergence-issues. Die Ergeb-
 nisse der Inferenzstatistik decken sich mit denen aus der deskriptiven Statistik, sodass man
 trotz Convergence-issues davon ausgehen kann, dass der Faktor Kontrast in diesem Experi-
 ment keinen signifikanten Einfluss auf die Wahl der Demonstrative hatte.

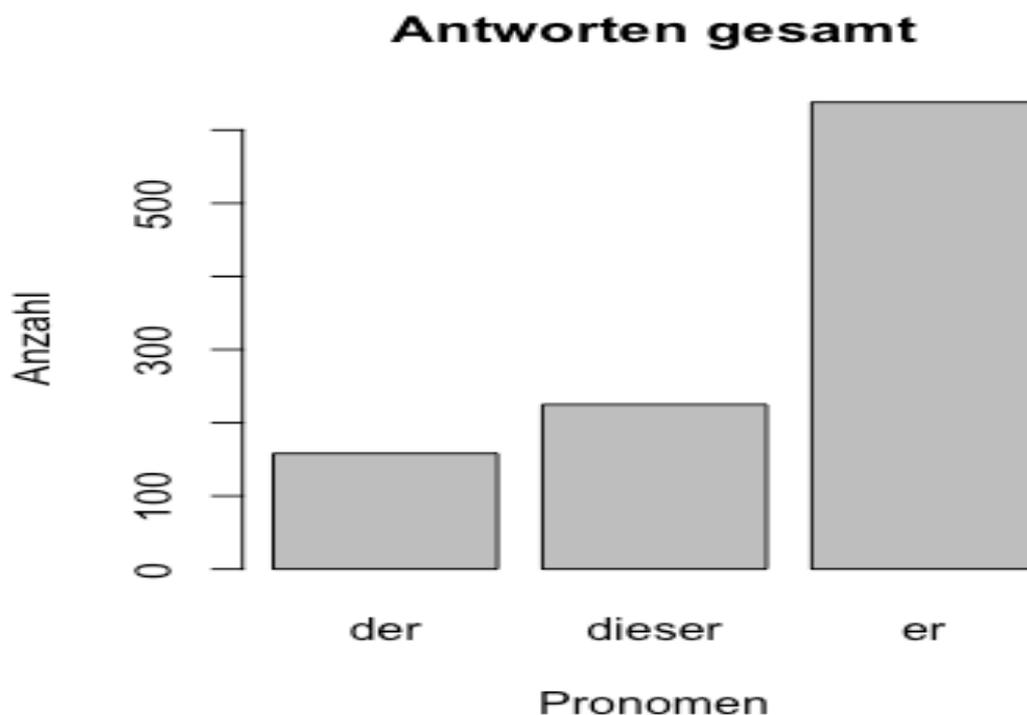


Abbildung 3: Ergebnisse der Filler

In Abbildung 3 sind die Ergebnisse der Filler grafisch dargestellt. Insgesamt wurde *er* 638 Mal gewählt und somit deutlich häufiger als die Demonstrative. 225 Mal entschieden sich die Testpersonen insgesamt für *dieser* und 158 Mal für *der*.

Abbildung 4 zeigt die Antworten der Proband:innen in Abhängigkeit von den verfügbaren Pronomen. In der Variante mit *der* und *dieser* zur Auswahl entschieden sich die Testpersonen 146 Mal für *der* und 193 Mal für *dieser*. In der Bedingung mit *er* und *der* wurde *der* 12 Mal verwendet und *er* 329 Mal. Standen *er* und *dieser* zur Auswahl, wählten die Proband:innen 309 Mal *er* und 32 Mal *dieser*.

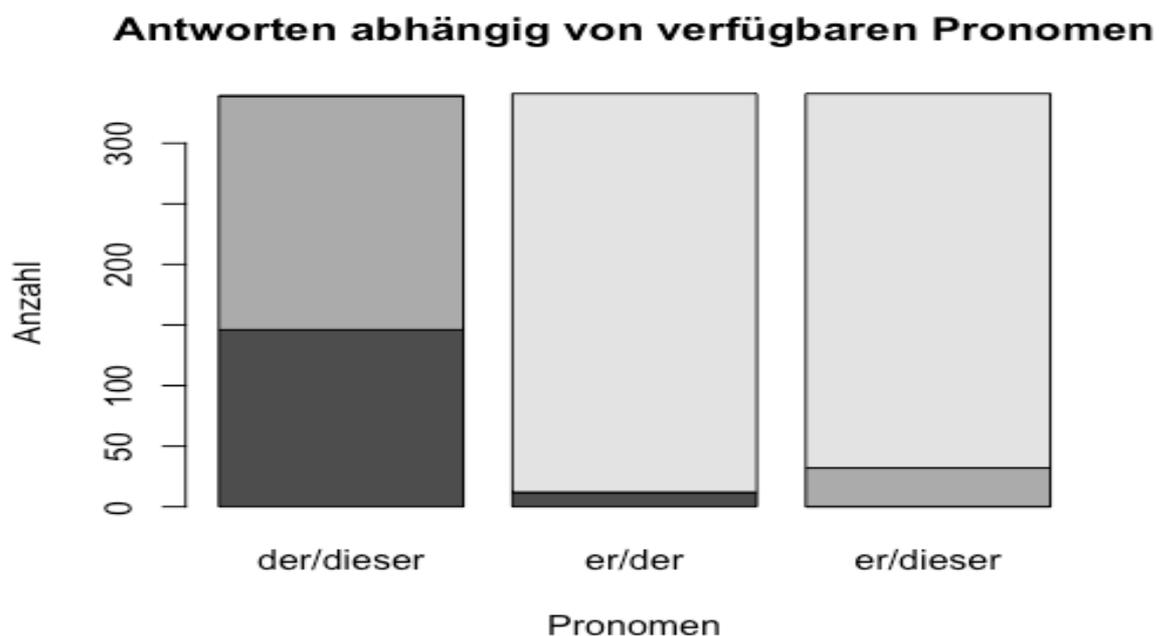


Abbildung 4: Antworten in Abhängigkeit von den verfügbaren Pronomen

Die Ergebnisse der deskriptiven Statistik sprechen also zunächst gegen die Hypothese, dass *der* als Topik-Marker in Kontexten ohne Topik-Wechsel besser funktioniert als *dieser*. Sie sprechen allerdings für die Grundannahme, dass sich die beiden Demonstrative in Kontexten ohne Topik-Wechsel unterschiedlich verhalten. Dieser Unterschied ist sowohl im direkten Vergleich zwischen den beiden Demonstrativen als auch im indirekten Vergleich der beiden Demonstrative mit *er* sichtbar.

Um herauszufinden, inwieweit sich die Verwendung von *der* und *dieser* in den Bedingungen mit *er* statistisch signifikant unterscheidet, habe ich einen neuen Datensatz angelegt, der nur die Ergebnisse aus den Items mit *er/der* und *er/dieser* enthielt. Die Antworten wurden so recodiert, dass *der* und *dieser* unter die Kategorie Demonstrativ zusammengefasst wurden, sodass es für die Inferenzstatistik zwei Antwortmöglichkeiten gab: Personalpronomen und

Demonstrativ. Diese wurden im Anschluss numerischen Werten zugewiesen (Personalpronomen = 1, Demonstrativ=0). Somit konnte ich auch diesen Effekt mit der `glmer()`-Funktion berechnen. Als unabhängige Variable fungierte der Faktor Pronomen, die restlichen Angaben glichen denen aus der Formel für die Items. Auch hier musste ich die Random-slopes bei der ID entfernen, damit das Modell konvergiert. Die Berechnung mit der reduzierten Formel ergab einen Estimate von -0,7698. In den Items der Bedingung *er/dieser* wurden also weniger Personalpronomen verwendet als in der Bedingung *er/der*. Der p-Wert lag bei 0,379 und ist somit nicht signifikant. Der p-Wert in der Formel mit Convergence-issues liegt bei 0,214 und ist somit ebenfalls nicht signifikant. Bringt man die Formel zum Konvergieren, indem man den Random-effect *Proband* entfernt, liegt der Estimate allerdings bei -1,2857 und der p-Wert bei 0,0145 und wäre somit signifikant. Entfernt man die Random-slopes bei den Faktoren ID und Proband, liegt der p-Wert bei 0,00414 und ist somit ebenfalls signifikant. Die Ergebnisse der Inferenzstatistik sind also nicht ganz eindeutig und variieren abhängig davon, auf welche Art die Random-effects reduziert werden. Sie lassen aber darauf schließen, dass in der Bedingung *er/dieser* häufiger das Demonstrativ gewählt wurde als in der Bedingung *er/der* und dass dieser Effekt möglicherweise statistisch signifikant ist.

4.4 Diskussion

Mittels der Items aus diesem Experiment sollte die Hypothese getestet werden, dass das pronominal verwendete *dieser* im Gegensatz zu *der* dazu in der Lage ist, einen Referenten unter mehreren kontrastiv hervorzuheben. Die Hypothese basierte auf den Überlegungen aus Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007), die beide dafür argumentieren, dass durch die Verwendung von *dieser* ein solcher Kontrast ausgedrückt werden könne, während das durch die Verwendung von *der* nicht oder nur eingeschränkt möglich sei. Diese Hypothese kann durch die Ergebnisse des Experiments teilweise bestätigt werden: Offenbar scheint *dieser* in der Lage zu sein, einen solchen Kontrast auszudrücken, da es sonst in der Bedingung mit Kontrast nicht so häufig verwendet worden wäre. Die Ergebnisse des Experiments legen also nahe, dass die Überlegungen aus Ahrenholz (2007) zumindest in Bezug auf das pronominale *dieser* zutreffend sind.

Anders verhält es sich mit der Hypothese, dass ausschließlich *dieser* auf eine solche Art kontrastiv verwendet werden könne und *der* nicht. Zwar wurde *dieser* in der Bedingung mit Kontrast etwas häufiger gewählt als in der Bedingung ohne Kontrast. Allerdings konnte die Inferenzstatistik zeigen, dass dieser Unterschied statistisch nicht signifikant ist. Die Ergebnisse dieses Experiments sprechen also dafür, dass die Überlegungen aus Bisle-Müller

(1991) und Ahrenholz (2007) bezüglich des Ausdrucks von Kontrast als möglicher Unterschied zwischen *der* und *dieser* nicht zutreffen. Stattdessen deuten die Ergebnisse darauf hin, dass auch das pronominale *der* einen solchen Kontrast ausdrücken kann. Dieses Ergebnis ist ziemlich unerwartet, da in der theoretischen Literatur üblicherweise davon ausgegangen wird, dass nur *dieser* auf diese Art kontrastiv verwendet werden könne.

Die Items, die ich verwendet habe, um diese Hypothese zu testen, orientierten sich strukturell stark an Konstruktionen mit kontrastivem Fokus, da sich solche Strukturen in den Korpusbeispielen finden ließen und diese Art von Kontrast meines Erachtens einem ähnlichen Mechanismus unterliegt wie der Kontrast bei Ahrenholz (2007) und Bisle-Müller (1991). Eine etwas andere Form von Kontrast, die ebenfalls zu den Ausführungen aus Ahrenholz (2007) und Bisle-Müller (2007) passt und in den Korpusbelegen auftaucht, läge in partitiven Konstruktionen vor. Eine solche Konstruktion diskutieren beispielsweise Bader et al. (2020) in ihren Ausführungen zu Kontrast. In Kapitel 2.2 habe ich diese als Beispiel (4) aufgeführt und hier als Beispiel (16). Ein ähnliches Experiment mit solchen Items könnte interessant sein, um zu ermitteln, inwieweit das Ausbleiben des erwarteten Kontrast-Effekts auf die Eigenschaften meiner Items zurückzuführen ist oder ob *der* tatsächlich genau wie *dieser* in pronominaler Verwendung einen Kontrast ausdrücken kann.

(16) Ich habe meine Söhne mitgebracht. Dieser/Der ist Linguist (vgl. Bader et al. 2020: S. 2).

Geht man davon aus, dass sich das Ausbleiben eines statistisch signifikanten Unterschiedes zwischen *der* und *dieser* nicht auf ein Fehlen von Kontrast innerhalb meiner Items zurückführen lässt, sprächen die Ergebnisse eher gegen die Theorie aus Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007). Im Gegensatz dazu unterstützen sie jedoch die theoretischen Ausführungen aus Bosch & Hinterwimmer (2016), in denen diskutiert wird, dass das pronominale *der* möglicherweise besser in Kontexten mit Kontrast funktionieren würde und dass hierin ein Unterschied zwischen Personalpronomen und anaphorischen Demonstrativen liegen könnte (vgl. Bosch & Hinterwimmer 2016: S. 206–209). Aufbauend auf meinen Ergebnissen und den theoretischen Überlegungen aus Bosch & Hinterwimmer (2016) könnte ein Experiment vielversprechend sein, in dem getestet wird, ob sich die beiden Demonstrative in Konstruktionen mit Kontrast von Personalpronomen unterscheiden. Für ein solches Experiment könnte man die Items aus diesem Versuch leicht modifizieren, sodass jeweils ein Demonstrativ mit dem Personalpronomen *er* verglichen würde.

Die Ergebnisse meines Experiments suggerieren, dass die Hypothese aus Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) hinsichtlich Kontrast als einflussgebender Faktor auf die Verwendung von *der* und *dieser* zumindest für den pronominalen Gebrauch nicht zutrifft. In Kapitel 2 argumentiere ich dafür, dass es keinen Grund zur Annahme gäbe, dass sich die jeweiligen Demonstrative bezüglich dieser Eigenschaft im pronominalen und adnominalen Gebrauch grundsätzlich unterscheiden, da es sich um eine feste semantische Komponente handele. Darauf aufbauend könnte es also auch zielführend sein, diese Hypothese im Hinblick auf den adnominalen Gebrauch der beiden Demonstrative experimentell zu testen. Meines Wissens nach wurde sie bislang nur im Rahmen von Korpusuntersuchungen überprüft. Möglicherweise kann *der* auch im adnominalen Gebrauch problemlos einen Kontrast ausdrücken. Dieser Effekt ließe sich in der schriftlichen Modalität möglicherweise nur schlecht messen, da Konstruktionen mit einem adnominalen *der* in diesem Fall nur schwierig von DPs mit einem definiten Artikel zu unterscheiden sind. Aber auch Ahrenholz (2007) räumt ein, dass *der* in der mündlichen Sprachmodalität in Verbindung mit bestimmten prosodischen Eigenschaften einen Kontrast ausdrücken könne (vgl. Ahrenholz 2007: S. 68–75, S. 129).

Schließlich ist jedoch zu bedenken, dass ein großer Nachteil von Forced-choice-Experimenten darin liegt, dass sie nicht zeigen können, wie akzeptabel die Sätze mit *der* und *dieser* jeweils sind. Sie zeigen nur, dass an sich die Möglichkeit besteht, solche Konstruktionen zu bilden. Um zu ermitteln, wie gut oder schlecht *der* und *dieser* in Kontexten mit Kontrast tatsächlich funktionieren, wäre beispielsweise ein weiteres Experiment in Form eines Akzeptabilitätstests nötig (vgl. Schütze & Sprouse 2013: S. 32).

Auch hinsichtlich der Faktoren, die in Kapitel 3 diskutiert werden, bieten die Ergebnisse der Items neue Erkenntnisse. In beiden Bedingungen wird *dieser* fast doppelt so häufig verwendet wie *der*. Da Kontrast hierauf keinen statistisch signifikanten Einfluss hat, muss dies durch einen anderen Faktor bedingt sein. Eine mögliche Erklärung für diese Ergebnisse läge darin, dass die Items in beiden Bedingungen in der schriftlichen Modalität gehalten sind. In Kapitel 3.3 wurde die Position aus Graefen (1997) und Weinert (2011) diskutiert, dass *dieser* die schriftliche Sprache präferiere, während *der* eher im mündlichen Sprachgebrauch auftrete. Die sprachlichen Präferenzen der Testpersonen aus dem Experiment ließen sich durch diesen Faktor erklären. Dies könnte auch relevant sein, wenn man sich für mögliche Interaktionseffekte zwischen den Faktoren Kontrast und Schriftlichkeit interessiert. Die statistische Auswertung der Ergebnisse zeigt, dass es bei den Items mit Kontrast eine leichte Präferenz für *dieser* gab. Es besteht die Möglichkeit, dass es tatsächlich einen Kontrasteffekt

gibt, der von dem stärkeren Effekt des Faktors Schriftlichkeit überlagert wird. Um diese Faktoren zu trennen, könnte ein Experiment durchgeführt werden, in dem zusätzlich zum Faktor Kontrast auch der Faktor Schriftlichkeit variiert.

Die Ergebnisse bekräftigen also möglicherweise Überlegungen zu Schriftlichkeit als möglichem Einflussfaktor auf Unterschiede in der pronominalen Verwendung von *der* und *dieser*. Im Gegensatz dazu sprechen sie eher gegen eine Last-mentioned-preference als Einflussfaktor. In Kapitel 3.1 wurde die Position aus Zifonun et al. (1997) vorgestellt, dass *dieser* nur in der Lage sei, den Referenten aufzugreifen, der eine möglichst geringe lineare Distanz zu dem Demonstrativ aufweist, während *der* auch Referenten anaphorisch aufgreifen könne, die weiter von dem Demonstrativ entfernt lägen. Die Items für mein Experiment wurden explizit so konstruiert, dass *dieser* in der Bedingung mit Kontrast nicht den letztgenannten Referenten aufgreift. In der Bedingung ohne Kontrast gibt es nur einen Referenten. Dennoch wird *dieser* in beiden Bedingungen deutlich häufiger gewählt als *der*, was klar gegen die Überlegungen aus Zifonun et al. (1997) spricht.

Zudem sprechen sie tendenziell eher gegen die Theorie aus Patil et al. (2020), dass *der* perspektivische Zentren als prominentestes Antezedens meide und prominente Referenten aufgreifen könne, solange diese nicht als perspektivisches Zentrum fungieren, während *dieser* lediglich perspektivische Zentren meide. In beiden Bedingungen war ein perspektivisches Zentrum in Form eines Ich-Erzählers vorhanden und auch den kritischen Satz ohne Ich-Erzähler kann man als Erzählerkommentar deuten. Dennoch wurde in beiden Bedingungen deutlich häufiger *dieser* verwendet. Um die Wirkung dieses Faktors genauer zu testen, müsste man allerdings auch den Faktor perspektivisches Zentrum zwischen den Bedingungen variieren.

Durch die Filler sollte getestet werden, inwieweit *der* und *dieser* sich in Kontexten ohne Topik-Wechsel anders verhalten und ob mögliche Unterschiede nur im direkten Vergleich zwischen den beiden Demonstrativen oder auch über einen indirekten Vergleich jeweils eines der beiden Demonstrative mit *er* gemessen werden kann. Die deskriptive Statistik konnte zeigen, dass *dieser* im direkten Vergleich häufiger verwendet wurde und dass man diesen Unterschied auch sehen kann, wenn man die Bedingungen *er/der* und *er/dieser* vergleicht. Aufgrund von Convergence-issues bei maximaler Random-effects-Struktur lässt sich jedoch nicht klar ermitteln, inwieweit der Unterschied signifikant ist, da der p-Wert stark unterschiedlich ausfällt, abhängig davon, wie die Random-effects-Struktur reduziert wird. Um ein klareres Bild von den Ergebnissen zu erhalten, wäre es in einem ersten Schritt sinnvoll, die

Inferenzstatistik erneut mit Bayesschen Modellen zu rechnen, da bei diesen keine Convergence-issues auftreten (vgl. Patil et al. 2020: S. 6–7).

Die beobachtete Tendenz, dass *dieser* mehr verwendet wird als *der*, spricht augenscheinlich gegen die Hypothese, dass *der* ein Topik-marker sei und somit in Kontexten mit und ohne Topik-Wechsel funktioniere, während *dieser* als Topik-Wechsler nur gut in Kontexten funktioniere, in denen das Topik verschoben wird. Allerdings gilt es zu bedenken, dass in diesem Subexperiment der Faktor Topik-Wechsel nicht variiert wurde, da es sich hierbei ja erst um einen Pretest für ein späteres Experiment handelt, in welchem dann der Faktor Topik-Wechsel als unabhängige Variable fungieren wird. Das heißt, das Ergebnis, dass *dieser* in den Fillern häufiger verwendet wird, lässt sich nicht zwangsläufig anhand der thematischen Struktur der Sätze erklären. Die höhere Präferenz der Testpersonen für *dieser* könnte beispielsweise auch durch den Faktor Schriftlichkeit begründet sein. Anhand der Ergebnisse der Filler lässt sich zunächst nur ablesen, dass sich *der* und *dieser* in Kontexten ohne Topik-Wechsel unterschiedlich verhalten und dass man diesen Unterschied im direkten und indirekten Vergleich sehen kann. Bezüglich des Einflusses der thematischen Struktur auf die Präferenzen der Proband:innen in der Sprachproduktion lässt sich anhand der Filler nur wenig sagen. Ein Indiz dafür, dass *der* in Kontexten ohne Topik-Wechsel besser funktioniert als *dieser* ließe sich vielleicht darin sehen, dass das Verhältnis von *der* und *dieser* in der Bedingung, in der die beiden Demonstrative direkt verglichen werden und kein Topik-Wechsel im kritischen Satz stattfindet, ausgeglichener ist als in den Items des eigentlichen Experiments, in welchem im kritischen Satz ein Topik-Wechsel stattfindet. Da die Items und Filler aber keine Minimalpaare sind, die sich nur im Hinblick auf einen Faktor unterscheiden, lässt auch diese Beobachtung keine sicheren Schlüsse hinsichtlich der Hypothese zu.

Aufbauend auf den Ergebnissen der Filler könnte im nächsten Schritt ein ähnliches Experiment konstruiert werden, in dem die thematische Struktur als unabhängige Variable variiert wird. Man könnte die beiden Demonstrative sowohl direkt als auch indirekt über einen Vergleich mit Personalpronomen gegenüberstellen.

5 Fazit

Die Arbeit befasste sich mit Unterschieden in der pronominalen Verwendung der beiden Demonstrative *der* und *dieser* im Deutschen. Aufbauend auf den theoretischen Überlegungen von Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) wurde die Hypothese formuliert, dass

ein möglicher Unterschied darin liegen könnte, dass durch die Verwendung des Demonstrativs *dieser* eine Form von Kontrast ausgedrückt werden könne, bei der der anaphorisch aufgegriffene Referent aus einer Gruppe anderer ähnlicher Referenten hervorgehoben und gleichzeitig abgegrenzt wird, während dies mit *der* nicht oder nur deutlich schwieriger möglich sei.

Diese Hypothese wurde durch ein Forced-choice-Experiment empirisch überprüft. Die Ergebnisse des Experiments konnten die Hypothese teilweise bestätigen. So deuten diese stark darauf hin, dass das Demonstrativ *dieser* im pronominalen Gebrauch tatsächlich dazu in der Lage ist, einen solchen Kontrast auszudrücken. Diese Erkenntnis deckt sich mit den theoretischen Ausführungen und den Ergebnissen der Korpusuntersuchung aus Kapitel 2, die ebenfalls dafürsprechen, dass *dieser* kontrastiv verwendet werden kann.

Im Hinblick auf den möglichen Unterschied zwischen *der* und *dieser* konnte die Hypothese jedoch nicht bestätigt werden. Anders als aufbauend auf Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) angenommen, sprechen die Ergebnisse dafür, dass das pronominale *der* ebenfalls in der Lage ist, einen solchen Kontrast auszudrücken. Damit liegen die Ergebnisse eher auf einer Linie mit den Überlegungen aus Bosch & Hinterwimmer (2016), die einen möglichen Unterschied zwischen *der* und *er* in der Kontrastfunktion von *der* sehen.

Die Ergebnisse der Items und der Filler bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte für weitere Experimente zu *der*, *dieser* und *er*. Darüber hinaus liefern sie Erkenntnisse bezüglich der weiteren Faktoren, die in der Literatur zu Unterschieden in der pronominalen Verwendung von *der* und *dieser* diskutiert werden. So sprechen sie für Schriftlichkeit als Einflussfaktor und gegen die Faktoren Last-mentioned-preference und perspektivisches Zentrum.

Der theoretische Teil der Arbeit bietet eine theoretische Begründung sowie Korpusbelege für die kontrastive Verwendung von *dieser* im Sinne einer abgrenzenden Identifikation eines Diskursreferenten unter mehreren ähnlichen Referenten. Zusätzlich dazu wird dafür argumentiert, dass diese Art von Kontrast, wie sie in Bisle-Müller (1991) und Ahrenholz (2007) beschrieben wird, in einer Vielzahl von Verwendungen unterschiedlicher Demonstrative in unterschiedlichen sprachlichen Kontexten eine Rolle spielt.

Damit liefert die Arbeit sowohl neue Ansatzpunkte für empirische Studien zu der wenig erforschten pronominalen Verwendung von *der* und *dieser* als auch neue theoretische Einsichten zu der kontrastiven Verwendung des Demonstrativs *dieser* und von Demonstrativen allgemein.

6 Literaturverzeichnis

- Abbuhl, Rebekha, Susan Gass & Alison Mackey. 2013. Experimental research design. In Robert J. Podesva & Devyani Sharma (eds.), *Research methods in linguistics*, 116–134. Cambridge: Cambridge University Press. Doi: <https://doi.org/10.1017/CBO9781139013734.008>.
- Abraham, Werner. 2002. Pronomina im Diskurs: deutsche Personal- und Demonstrativpronomina unter ‘Zentrierungsperspektive’. *Grammatische Überlegungen zu einer Teiltheorie der Textkohärenz. Sprachwissenschaft* 27(4). 447–491.
- Ahrenholz, Bernt. 2007. *Verweise mit Demonstrativa im gesprochenen Deutsch. Grammatik, Zweitspracherwerb und Deutsch als Fremdsprache*. Berlin: de Gruyter. Doi: <https://doi.org/10.1515/9783110894127>.
- Arunachalam, Sudha. 2013. Experimental methods for linguists. *Language and linguistics compass* 7(4). 221–232. Doi: <https://doi.org/10.1111/lnc3.12021>.
- Auer, Peter. 1981. Zur indexikalitätsmarkierenden Funktion der demonstrativen Artikelform in deutschen Konversationen. In Götz Hindelang & Werner Zillig (eds.), *Verstehen und Handeln: Akten des 15. linguistischen Kolloquiums*, 301–310. Tübingen: Niemeyer.
- Auer, Peter. 1984. Referential problems in conversation. In *Journal of pragmatics* 8(5-6). 627–648. Doi: [https://doi.org/10.1016/0378-2166\(84\)90003-1](https://doi.org/10.1016/0378-2166(84)90003-1).
- Bader, Markus, Yvonne Portele & Alice Schäfer. 2020. *Semantic bias in the interpretation of German personal and demonstrative pronouns*. Ms. Universität Frankfurt.
- Bisle-Müller, Hansjörg. 1991. *Artikelwörter im Deutschen. Semantische und pragmatische Aspekte ihrer Verwendung*. Tübingen: Niemeyer. Doi: <https://doi.org/10.1515/9783111677590>.
- Bosch, Peter, Tom Rozario & Yufan Zhao. 2003. Demonstrative pronouns and personal pronouns. German der vs. er. In *Proceedings of the EACL workshop on the computational treatment of anaphora, Budapest*, 61–68. Budapest: EACL.
- Bosch, Peter & Stefan Hinterwimmer. 2016. Anaphoric reference by demonstrative pronouns in German. In search of relevant parameters. In Anke Holler & Kaja Suckow (eds), *Empirical perspectives on anaphora resolution*, 193–212. Berlin: de Gruyter.
- Büring, Daniel. 2019. Pronouns. In Paul Portner, Klaus von Heusinger & Claudia Maienborn (eds.), *Semantics - noun phrases and verb phrases*, 1–32. Berlin: De Gruyter Mouton. Doi: <https://doi.org/10.1515/9783110589443-001>.
- Clark, Herbert H., Robert Schreuder & Samuel Buttrick. 1983. Common ground and the understanding of demonstrative reference. *Journal of verbal learning and verbal behavior* 22 (2). 245–258. Doi: [https://doi.org/10.1016/S0022-5371\(83\)90189-5](https://doi.org/10.1016/S0022-5371(83)90189-5).
- Cornish, Francis. 2011. ‘Strict’ anadeixis, discourse deixis and text structuring. *Language sciences* 33(5). 753–767.
- DeReKo - Das Deutsche Referenzkorpus, Version 2.3.5.2 (<https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/>).
- Diessel, Holger. 1999. *Demonstratives: Form, function and grammaticalization*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.
- Diessel, Holger. 2006a. Demonstratives. In Keith Brown (ed.), *Encyclopedia of language and linguistics*. Zweite Auflage, 430–435. Amsterdam: Elsevier.
- Diessel, Holger. 2006b. Demonstratives, joint attention, and the emergence of grammar. *Cognitive linguistics* 17(4). 463–489. Doi: <https://doi.org/10.1515/COG.2006.015>.
- Diessel, Holger. 2019. Deixis and demonstratives. In Claudia Maienborn, Klaus von Heusinger & Paul Portner (eds.), *Semantics – Interfaces*, 463–493. Berlin: De Gruyter Mouton. Doi: <https://doi.org/10.1515/9783110589849-013>. Reprint from: Claudia Maienborn, Klaus von

- Heusinger & Paul Portner 2012 (eds.), *Semantics Vol. 3*. Berlin: De Gruyter Mouton, 2407–2432.
- Doran, Ryan B. & Gregory Ward. 2019. A taxonomy of uses of demonstratives. In Jeanette Gundel & Barbara Abbott (eds.), *The Oxford handbook of reference*, 236–259. Oxford: Oxford University Press. Doi: 10.1093/oxfordhb/9780199687305.013.12.
- Ehlich, Konrad. 1982. Anaphora and deixis: same, similar, or different? In Robert J. Jarvella & Wolfgang Klein (eds.), *Speech, place, and action*, 315–338. Chichester: John Wiley and Sons Ltd.
- Fuchs, Melanie & Petra B. Schumacher. 2020. Referential shift potential of demonstrative pronouns – evidence from text continuation. In Ashild Næss, Anna Margetts & Yvonne Treis (eds.), *Demonstratives in discourse*, 185–213. Berlin: Language Science Press. Doi: <https://langsci-press.org/catalog/book/282>.
- Graefen, Gabriele. 1997. *Der wissenschaftliche Artikel. Textart und Textorganisation*. Frankfurt am Main: Lang.
- Grosz, Barbara J., Aravind K. Joshi & Scott Weinstein. 1983. Providing a unified account of definite noun phrases in discourse. In *Proceedings of the 21st annual meeting on association for computational linguistics*, 44–50. Cambridge, MA: Association for Computational Linguistics. Doi: <https://doi.org/10.3115/981311.981320>.
- Grosz, Barbara J., Aravind K. Joshi & Scott Weinstein. 1995. Centering: A framework for modeling the local coherence of discourse. *Computational linguistics* 21(2). 203–225. Doi: <https://doi.org/10.1.1.14.9312>.
- von Heusinger, Klaus & Petra B. Schumacher. 2019. Discourse prominence: Definition and application. *Journal of pragmatics* 154. 117–127. Doi: <https://doi.org/10.1016/j.pragma.2019.07.025>.
- Himmelman, Nikolaus P. 1997. *Deiktikon, Artikel, Nominalphrase: Zur Emergenz syntaktischer Struktur*. Tübingen: Niemeyer.
- Himmelman, Nikolaus P. & Beatrice Primus. 2015. Prominence beyond prosody - A first approximation. In Amadeo De Dominicis (ed.), *pS-prominenceS: Prominence in linguistics. Proceedings of the international conference*, 38–58. Viterbo: DISUCOM Press.
- Hinterwimmer, Stefan & Andreas Brocher. 2018. An experimental investigation of the binding options of demonstrative pronouns in German. *Glossa: A journal of general linguistics* 3(1). 77. 1–25. Doi: <https://doi.org/10.5334/gjgl.150>.
- Hinterwimmer, Stefan & Peter Bosch. 2018. Demonstrative pronouns and propositional attitudes. In Pritty Patel-Grosz, Patrick Grosz & Sarah Zobel (eds.), *Pronouns in embedded contexts at the syntax-semantics interface*, 105–144. Dordrecht: Springer.
- Hinterwimmer, Stefan, Andreas Brocher & Umesh Patil. 2020. Demonstrative pronouns as anti-logophoric pronouns: an experimental investigation. *Dialogue & discourse* 11(2). 110–127. Doi: <https://doi.org/10.5087/dad.2020.204>.
- Kaiser, Elsi. 2011. Focusing on pronouns: consequences of subjecthood, pronominalisation, and contrastive focus. *Language and cognitive processes* 26(10). 1625–1666. Doi: <https://doi.org/10.1080/01690965.2010.523082>.
- Kaiser, Elsi & Emily Fedele. 2019. Reference resolution: a psycholinguistical perspective. In Jeanette Gundel & Barbara Abbott (eds.), *The Oxford handbook of reference*, 309–336. Oxford: Oxford University Press. Doi: 10.1093/oxfordhb/9780199687305.013.15.
- König, Ekkehard. 2020. Beyond exophoric and endophoric uses: Additional discourse functions of demonstratives. In Ashild Næss, Anna Margetts & Yvonne Treis (eds.), *Demonstratives in discourse*, 21–42. Berlin: Language Science Press. Doi: <https://langsci-press.org/catalog/book/282>.

- Nowak, Ethan. 2021. Complex demonstratives, hidden arguments, and presupposition. *Synthese* 198. 2865–2900. Doi: <https://doi.org/10.1007/s11229-019-02250-5>.
- Patil, Umesh, Peter Bosch & Stefan Hinterwimmer. 2020. Constraints on German *diese* demonstratives: Language formality and subject-avoidance. *Glossa: a journal of general linguistics* 5(1): 14. 1–22. Doi: <http://doi.org/10.5334/gjgl.962>.
- Pause, Peter E. 1991. Anaphern im Text. In Armin von Stechow & Dieter Wunderlich (eds.), *Semantik/Semantics. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. An international handbook of contemporary research*, 548–559. Berlin: De Gruyter Mouton. Doi: <https://doi.org/10.1515/9783110126969.7.548>.
- Portele, Yvonne & Markus Bader. 2016. Accessibility and referential choice: Personal pronouns and d-pronouns in written German. *Discours* 18. 9188. 1–39. DOI: <https://doi.org/10.4000/discours.9188>.
- R Core Team (2021). R: A language and environment for statistical computing. R Foundation for Statistical Computing (<https://www.r-project.org>).
- Repp, Sophie. 2010. Defining ‚contrast’ as an information-structural notion in grammar. In *Lingua* 120 (6). 1333–1345. Doi: <https://doi.org/10.1016/j.lingua.2009.04.006>.
- Repp, Sophie. 2016. Contrast: dissecting an elusive information-structural notion and its role in grammar. In Caroline Féry & Shinichiro Ishihara (eds.), *The Oxford handbook of information structure*, 270–289. Oxford: Oxford University Press. Doi: 10.1093/oxfordhb/9780199642670.013.006.
- Schumacher, Petra B., Jana Backhaus & Manuel Dangel. 2015. Backward- and forward-looking potential of anaphors. *Frontiers in psychology* 6. 1–14. Doi: <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2015.01746>.
- Schütze, Carson T. & Jon Sprouse. 2013. Judgment data. In Robert J. Podesva & Devyani Sharma (eds.), *Research methods in linguistics*. 27–50. Cambridge: Cambridge University Press. DOI: <https://doi.org/10.1017/CBO9781139013734.004>.
- Schwarz, Florian. 2015. Topics & situations. Comments on Hinterwimmer. In Patrick Grosz, Pritty Patel-Grosz & Igor Yanovich (eds.), *NELS 40: Proceedings of the semantics workshop on pronouns*, 109–126. Amherst, MA: GLSA Publications.
- Seeliger, Heiko & Sophie Repp. 2020. Competing prominence requirements in verb-first exclamatives with contrastive and given information. In *Proceeding of the 10th international conference on speech prosody*, 141–145. Doi: <http://doi.org/10.21437/SpeechProsody.2020-29>.
- Umbach, Carla. 2004. On the notion of contrast in information structure and discourse structure. *Journal of semantics* 21(2). 155–175. Doi: <https://doi.org/10.1093/jos/21.2.155>.
- Weinert, Regina. 2007. Demonstrative and personal pronouns in formal and informal conversations. In Regina Weinert (ed.), *Spoken language pragmatics: An analysis of form-function relations*, 1–28. London: Continuum.
- Weinert, Regina. 2011. Demonstrative vs. personal and zero pronouns in spoken German. *German as a foreign language* 2011(1). 71–98.
- Zifonun, Gisela, Ludger Hoffmann & Bruno Strecker. 1997. *Grammatik der deutschen Sprache*, vol. 1. Berlin/New York: de Gruyter. Doi: <https://doi.org/10.1515/9783110872163>.

7 Appendix

ID	Kontextsätze	Zielsatz
1-Kon- Der/dieser	Beim Spaziergang auf dem Feld habe ich einen Golden Retriever, einen Berner-Sennenhund und einen Boxer getroffen. Ich fand den Golden Retriever am niedlichsten.	Im Gegensatz zu dem Berner-Sennenhund und dem Boxer hatte dieser/der wunderschönes Fell.
2-Kon- Der/dieser	Auf einer Party habe ich einen Germanistikstudenten, einen Geschichtsstudenten und einen Sowi-Studenten kennengelernt. Ich fand den Germanistikstudenten am lustigsten.	Im Gegensatz zu dem Geschichtsstudenten und dem Sowi-Studenten hatte dieser/der einen echt originellen Humor.
3-Kon- Der/dieser	Auf einem klassischen Konzert konnte ich einem Oboisten, einem Klarinettenisten und einem Flötisten zuhören. Ich fand den Oboisten am besten.	Im Gegensatz zu dem Geschichtsstudenten und dem Sowi-Studenten hatte dieser/der einen echt originellen Humor.
4-Kon- Der/dieser	Bei meiner abendlichen Fitness-Runde bin ich einem Jogger, einem Radfahrer und einem Nordic Walker begegnet. Ich fand den Jogger am attraktivsten.	Im Gegensatz zu dem Radfahrer und dem Nordic Walker war dieser/der echt muskulös.
5-Kon- Der/dieser	In der gestrigen Talkshow habe ich einen Wissenschaftler, einen Politiker und einen freischaffenden Künstler über Corona diskutieren gesehen. Ich fand den Wissenschaftler am überzeugendsten.	Im Gegensatz zu dem Politiker und dem freischaffenden Künstler war dieser/der extrem gut vorbereitet.
6-Kon- Der/dieser	In der gestrigen Sportschau habe ich ein Interview mit einem Köln-Spieler, einem Bayern-Spieler und einem Dortmund-Spieler gesehen. Ich fand den Köln-Spieler am sympathischsten.	Im Gegensatz zu dem Bayern-Spieler und dem Dortmund-Spieler war dieser/der wirklich bescheiden.
7-Kon- Der/dieser	In dem Vogelhäuschen auf meinem Balkon konnte ich neulich einen Buntspecht, einen Feldsperling und einen Haussperling beobachten. Ich fand den Buntspecht am schönsten.	Im Gegensatz zu dem Feldsperling und dem Haussperling hatte dieser/der ein wunderschönes Gefieder.
8-Kon- Der/dieser	Auf der Straße habe ich einen Radfahrer, einen Autofahrer und einen Fußgänger gesehen. Ich fand den Radfahrer am sympathischsten.	Im Gegensatz zu dem Autofahrer und dem Fußgänger hat der/dieser mich begrüßt.

9-Kon- Der/dieser	Für die Renovierung meines Hauses habe ich einen Dachdecker, einen Fliesenleger und einen Elektriker kommen lassen. Ich fand den Dachdecker am besten.	Im Gegensatz zu dem Fliesenleger und dem Elektriker war dieser/der extrem fleißig.
10-Kon- Der/dieser	Als Kind habe ich in einem Blasensembel mit einem Trompeter, einem Hornisten und einem Tubisten gespielt. Ich fand den Trompeter am musikalischsten.	Im Gegensatz zu dem Hornisten und dem Tubisten hat dieser/der sehr schön gespielt.
11-Kon- Der/dieser	Im Zoo habe ich einen Löwen, einen Tiger und einen Gepard gesehen. Ich fand den Löwen am eindrucksvollsten.	Im Gegensatz zu dem Tiger und dem Gepard war dieser/der extrem majestätisch.
12-Kon- Der/dieser	Beim Spaziergang im Park habe ich einen Mann mit braunen Haaren, einen Mann mit roten Haaren und einen Mann mit blonden Haaren gesehen. Ich fand den Mann mit braunen Haaren am schönsten.	Im Gegensatz zu dem Mann mit roten Haaren und dem Mann mit blonden Haaren hatte dieser/der eine tolle Haarfarbe.
13-Kon- Der/dieser	In der gestrigen Sportsendung habe ich einen Hockey-Spieler, einen Eishockey-Spieler und einen Basketballer gesehen. Ich fand den Hockey-Spieler am eindrucksvollsten.	Im Gegensatz zu dem Eishockey-Spieler und dem Basketballer wirkte dieser/der wirklich gestählt.
14-Kon- Der/dieser	In meiner Ringvorlesung hatte ich einen Germanistik-Dozenten, einen Romanistik-Dozenten und einen Anglistik-Dozenten. Ich fand den Germanistik-Dozenten am besten.	Im Gegensatz zu dem Romanistik-Dozenten und dem Anglistik-Dozenten hatte dieser/der immer tolle Folien vorbereitet.
15-Kon- Der/dieser	In meiner naturwissenschaftlichen Lerngruppe hatte ich einen Biologen, einen Physiker und einen Chemiker. Ich fand den Biologen am hilfsbereitesten.	Im Gegensatz zu dem Physiker und dem Chemiker war dieser/der sehr geduldig.
16-Kon- Der/dieser	Auf dem Festival habe ich einen Sänger, einen Rapper und einen DJ auftreten sehen. Ich fand den Sänger am besten.	Im Gegensatz zu dem Rapper und dem DJ hatte dieser/der sehr eingängige Lieder.

17-Kon- Der/dieser	In meinem ehemaligen Jugendorchester kannte ich einen Cellisten, einen Bassisten und einen Bratschisten. Ich fand den Cellisten am virtuossten.	Im Gegensatz zu dem Bassisten und dem Bratschisten konnte dieser/der extrem schnelle Läufe spielen.
18-Kon- Der/dieser	In meinem Fußballclub war ich mit einem Stürmer, einem Mittelfeldspieler und einem Abwehrspieler befreundet. Ich fand den Stürmer am ambitioniertesten.	Im Gegensatz zu dem Mittelfeldspieler und dem Abwehrspieler hat dieser/der immer viel trainiert.
19-Kon- Der/dieser	Aus meinem Jura-Studium kannte ich einen Richter, einen Anwalt und einen Notar. Ich fand den Richter am interessantesten.	Im Gegensatz zu dem Anwalt und dem Notar wusste dieser/der wirklich viel über das Gesetz.
20-Kon- Der/dieser	Ich erinnere mich noch gut an einen Deutsch-Lehrer, einen Geschichts-Lehrer und einen Mathe-Lehrer aus meiner Schulzeit. Ich fand den Deutsch-Lehrer am besten.	Im Gegensatz zu dem Geschichts-Lehrer und dem Mathe-Lehrer konnte dieser/der sehr gut erklären.

Tabelle 1: Items mit Kontrast

ID	Kontextsätze	Zielsatz
1-Norm- Der/dieser	Beim Spaziergang auf dem Feld habe ich einen Golden Retriever getroffen und konnte die Farbe der Wolken beobachten. Ich fand den Golden Retriever sehr niedlich.	In der rötlich scheinenden Morgensonne betrachtete, hatte Dieser/Der wunderschönes Fell.
2-Norm- Der/dieser	Auf einer Wohngemeinschafts-Party am vergangenen Wochenende habe ich einen Germanistikstudenten kennengelernt. Ich fand den Germanistikstudenten sehr lustig.	In Bezug auf die Universität und das Germanistik-Studium hatte Dieser/Der einen echt originellen Humor.
3-Norm- Der/dieser	Auf einem klassischen Konzert in der wunderschönen Kölner Philharmonie konnte ich abends einem Oboisten zuhören. Ich fand den Oboisten super.	An jenem abendlichen Konzert in der Philharmonie hatte Dieser/Der einen wunderschönen Klang.

4-Norm-Der/dieser	Bei meiner abendlichen Fitness-Runde durch den spärlich besuchten Park bin ich eines Abends einem Jogger begegnet. Ich fand den Jogger sehr attraktiv.	Unter dem etwas zu kurzen T-Shirt einer bekannten Marke war Dieser/Der echt muskulös.
5-Norm-Der/dieser	In der gestrigen Talkshow im Abendprogramm meines Lieblingssenders habe ich einen Wissenschaftler über das grässliche Virus Corona diskutieren gesehen. Ich fand den Wissenschaftler überzeugend.	Bezüglich der aktuellen Daten zur Pandemieentwicklung war Dieser/Der extrem gut vorbereitet.
6-Norm-Der/dieser	In der gestrigen Sportschau im Abendprogramm meines Lieblingssenders habe ich ein interessantes Interview mit einem Köln-Spieler gesehen. Ich fand den Köln-Spieler sehr sympathisch.	Im Rahmen des wirklich langen Interviews über Fußball-Vereine war Dieser/Der wirklich bescheiden.
7-Norm-Der/dieser	In dem selbst-gebauten Vogelhäuschen auf meinem sehr hübschen Balkon mit wunderbarer Aussicht konnte ich neulich einen Buntspecht beobachten. Ich fand den Buntspecht sehr schön.	In dem Licht der gerade erst aufgehenden Morgensonne hatte Dieser/Der ein wunderschönes Gefieder.
8-Norm-Der/dieser	Auf der vielbefahrenen Straße vor meinem Haus habe ich gestern einen Radfahrer gesehen. Ich fand den Radfahrer sehr sympathisch.	Im morgendlichen Berufsverkehr auf dem Weg zur Arbeit hat der/dieser mich begrüßt.
9-Norm-Der/dieser	Für die teure Renovierung meines sehr baufälligen Hauses im Vorort der Stadt habe ich einen Dachdecker kommen lassen. Ich fand den Dachdecker sehr gut.	Im Rahmen der Renovierungsarbeiten am Haus war dieser/der extrem fleißig.
10-Norm-Der/dieser	Als Kind auf dem Land habe ich früher mal ein paar Jahre in einem Blasmusik-Duo mit einem Trompeter gespielt. Ich fand den Trompeter sehr musikalisch.	In allen damaligen Probenphasen des Duos hat Dieser/Der sehr schön gespielt.
11-Norm-Der/dieser	Im Zoo habe ich am vergangenen Donnerstagabend einen Löwen gesehen. Ich fand Löwen sehr eindrucksvoll.	Im Licht der gerade untergehenden Sonne war Dieser/Der war extrem majestätisch.

12-Norm- Der/dieser	Beim Spaziergang in dem weitläufigen Park in der Nähe meiner Wohnung habe ich am vergangenen Abend einen Mann mit braunen Haaren gesehen. Ich fand den Mann mit braunen Haaren sehr schön.	In der hellen abendlichen Beleuchtung durch einige alte Straßenlaternen am Weg hatte Dieser/der eine tolle Haarfarbe.
13-Norm- Der/dieser	In der gestrigen Sportssendung im Abendprogramm meines Lieblingssenders habe ich einen Hockey-Spieler gesehen. Ich fand den Hockey-Spieler sehr eindrucksvoll.	In Bezug auf erlittene Sportverletzungen wirklich jeglicher Art wirkte dieser/der wirklich gestählt.
14-Norm- Der/dieser	In meiner Ringvorlesung zu grammatischen Phänomenen in verschiedenen Sprachen hatte ich im einen Germanistik-Dozenten. Ich fand den Germanistik-Dozenten sehr gut	In Bezug auf das Layout der Powerpoint-Präsentationen zum Vortrag hatte dieser/der immer tolle Folien vorbereitet.
15-Norm- Der/dieser	In meiner naturwissenschaftlichen Lerngruppe zur Einführung in die Naturwissenschaften hatte ich einen Biologen. Ich fand den Biologen sehr hilfsbereit.	In Bezug auf Verständnisfragen jeglicher Art war der/dieser sehr geduldig.
16-Norm- Der/dieser	Auf dem Festival am See in der Nähe unseres Hauses habe ich einen Sänger auftreten sehen. Ich fand den Sänger sehr gut.	Im Rahmen des Auftritts an jenem Abend hatte Dieser/der sehr eingängige Lieder.
17-Norm- Der/dieser	In meinem ehemaligen, sehr ambitioniertem Jugendorchester aus der Schule kannte ich früher mal einen Cellisten. Ich fand den Cellisten überaus virtuos.	Im Rahmen der damaligen Probenarbeiten konnte dieser/der extrem schnelle Läufe spielen.
18-Norm- Der/dieser	In dem ehemaligen Fußballclub aus meiner Heimatstadt war ich zu in meiner Jugendzeit mit einem Stürmer befreundet. Ich fand den Stürmer sehr ambitioniert.	In Bezug auf Pässe, Abschlüsse, Freistöße und Spieltaktiken hat dieser/der immer viel trainiert.
19-Norm- Der/dieser	Aus meinem kurzen und wenig inspirierenden Jura-Studium kannte ich einen Richter. Ich fand den Richter sehr interessant.	Schon zu Zeiten unseres Studiums wusste dieser/der wirklich außerordentlich viel über das Gesetz.

20-Norm- Der/dieser	Ich erinnere mich noch wirklich ausgesprochen gut an einen Deutsch-Lehrer aus meiner sehr lange zurückliegenden und nicht unbedingt angenehmen Schulzeit. Ich fand den Deutsch-Lehrer sehr gut.	Im damaligen Deutschunterricht für den Deutsch-Leistungskurs konnte Dieser/der sehr gut erklären.
------------------------	---	---

Tabelle 2: Items ohne Kontrast

ID	Kontextsätze	Zielsatz
21-top- der/dieser	In meinem Garten habe ich gestern einen Kater beobachtet. Er ist morgens über einen Ast in den Garten hineingeklettert. Anschließend hat der Kater etwas gejagt und ist dabei ganz schnell gelaufen.	In diesem Moment sah der/dieser sehr eindrucksvoll aus.
21-top- er/der	In meinem Garten habe ich gestern einen Kater beobachtet. Er ist morgens über einen Ast in den Garten hineingeklettert. Anschließend hat der Kater etwas gejagt und ist dabei ganz schnell gelaufen.	In diesem Moment sah er/der sehr eindrucksvoll aus.
21-top- er/dieser	In meinem Garten habe ich gestern einen Kater beobachtet. Er ist morgens über einen Ast in den Garten hineingeklettert. Anschließend hat der Kater etwas gejagt und ist dabei ganz schnell gelaufen.	In diesem Moment sah er/dieser sehr eindrucksvoll aus.
22-top- der/dieser	Bei meiner Runde durch den Park habe ich einen Rollschuhfahrer gesehen. Er war sehr konzentriert und blickte nicht einmal auf. In der abendlichen Sonne drehte der Rollschuhfahrer seine Runden.	Bei genauer Betrachtung wirkte der/dieser noch etwas unsicher.
22-top- er/der	Bei meiner Runde durch den Park habe ich einen Rollschuhfahrer gesehen. Er war sehr konzentriert und blickte nicht einmal auf. In der abendlichen Sonne drehte der Rollschuhfahrer seine Runden.	Bei genauer Betrachtung wirkte er/der noch etwas unsicher.
22-top- er/dieser	Bei meiner Runde durch den Park habe ich einen Rollschuhfahrer gesehen. Er war sehr konzentriert und blickte nicht einmal auf. In der abendlichen Sonne drehte der Rollschuhfahrer seine Runden.	Bei genauer Betrachtung wirkte er/dieser noch etwas unsicher.
23-top- der/dieser	Bei meinem Besuch im Altenheim traf ich einen alten Mann. Er freute sich immer sehr über Besuch aller Art. Bereits vormittags war der alte Mann dann ganz aufgeregt.	In seinem Altenheim wurde der/dieser aber nur selten besucht.
23-top- er/der	Bei meinem Besuch im Altenheim traf ich einen alten Mann. Er freute sich immer sehr über Besuch aller Art. Bereits vormittags war der alte Mann dann ganz aufgeregt.	In seinem Altenheim wurde er/der aber nur selten besucht.
23-top- er/dieser	Bei meinem Besuch im Altenheim traf ich einen alten Mann. Er freute sich immer sehr über Besuch aller Art. Bereits vormittags war der alte Mann dann ganz aufgeregt.	In seinem Altenheim wurde er/dieser aber nur selten besucht.
24-top- der/dieser	Im Krankenhaus wurde ich von einem jungen Pfleger betreut. Er wollte schon immer in einem medizinischen Beruf arbeiten. Deswegen war der junge Pfleger bei der Arbeit immer sehr zufrieden.	Zu jeder Zeit hatte der/dieser ein Grinsen auf dem Gesicht.

24-top-er/der	Im Krankenhaus wurde ich von einem jungen Pfleger betreut. Er wollte schon immer in einem medizinischen Beruf arbeiten. Deswegen war der junge Pfleger bei der Arbeit immer sehr zufrieden.	Zu jeder Zeit hatte er/der ein Grinsen auf dem Gesicht.
24-top-er/dieser	Im Krankenhaus wurde ich von einem jungen Pfleger betreut. Er wollte schon immer in einem medizinischen Beruf arbeiten. Deswegen war der junge Pfleger bei der Arbeit immer sehr zufrieden.	Zu jeder Zeit hatte er/dieser ein Grinsen auf dem Gesicht.
25-top-der/dieser	Auf dem Spielplatz gegenüber unseres Hauses sah ich häufig einen kleinen Jungen spielen. Er war oft den ganzen Tag da. Dann buddelte der kleine Junge häufig Löcher in den Sand oder rannte herum.	Beim Abholen war der/dieser immer sehr traurig.
25-top-er/der	Auf dem Spielplatz gegenüber unseres Hauses sah ich häufig einen kleinen Jungen spielen. Er war oft den ganzen Tag da. Dann buddelte der kleine Junge häufig Löcher in den Sand oder rannte herum.	Beim Abholen war er/der immer sehr traurig.
25-top-er/dieser	Auf dem Spielplatz gegenüber unseres Hauses sah ich häufig einen kleinen Jungen spielen. Er war oft den ganzen Tag da. Dann buddelte der kleine Junge häufig Löcher in den Sand oder rannte herum.	Beim Abholen war er/dieser immer sehr traurig.
26-top-der/dieser	Gestern habe ich mich mit einem ehemaligen Mitschüler getroffen. Er war beruflich sehr erfolgreich. Für seine Arbeit erhielt der ehemalige Mitschüler ein hohes Gehalt.	Dennoch war der/dieser nicht sehr glücklich.
26-top-er/der	Gestern habe ich mich mit einem ehemaligen Mitschüler getroffen. Er war beruflich sehr erfolgreich. Für seine Arbeit erhielt der ehemalige Mitschüler ein hohes Gehalt.	Dennoch war er/der nicht sehr glücklich.
26-top-er/dieser	Gestern habe ich mich mit einem ehemaligen Mitschüler getroffen. Er war beruflich sehr erfolgreich. Für seine Arbeit erhielt der ehemalige Mitschüler ein hohes Gehalt.	Dennoch war er/dieser nicht sehr glücklich.
27-top-der/dieser	Im vergangenen Semester hatte ich eine Vorlesung bei einem sehr alten Professor. Er war sehr renommiert. Mit moderner Technik kannte der alte Professor sich allerdings nicht besonders gut aus.	Eine Power-Point-Präsentation hatte der/dieser nie vorbereitet.
27-top-er/der	Im vergangenen Semester hatte ich eine Vorlesung bei einem sehr alten Professor. Er war sehr renommiert. Mit moderner Technik kannte der alte Professor sich allerdings nicht besonders gut aus.	Eine Power-Point-Präsentation hatte er/der nie vorbereitet.
27-top-er/dieser	Im vergangenen Semester hatte ich eine Vorlesung bei einem sehr alten Professor. Er war sehr renommiert. Mit moderner Technik kannte der alte Professor sich allerdings nicht besonders gut aus.	Eine Power-Point-Präsentation hatte er/dieser nie vorbereitet.
28-top-der/dieser	In meinem Lieblingsrestaurant wurde ich vergangenen Montag von einem Kellner bedient. Er war die ganze Zeit überaus höflich und freundlich. Mehrfach fragte der Kellner, ob alles in Ordnung sei.	Allerdings war der/dieser etwas ungeschickt.
28-top-er/der	In meinem Lieblingsrestaurant wurde ich vergangenen Montag von einem Kellner bedient. Er war die ganze Zeit überaus höflich und freundlich. Mehrfach fragte der Kellner, ob alles in Ordnung sei.	Allerdings war er/der etwas ungeschickt.
28-top-er/dieser	In meinem Lieblingsrestaurant wurde ich vergangenen Montag von einem Kellner bedient. Er war die ganze Zeit überaus höflich und freundlich. Mehrfach fragte der Kellner, ob alles in Ordnung sei.	Allerdings war er/dieser etwas ungeschickt.

29-top-der/dieser	Beim Besuch einer Ausstellung habe ich in der vergangenen Woche einen Künstler kennengelernt. Er war ein sehr faszinierender Mensch. Insgesamt hat der Künstler sehr viel geredet.	Die meiste Zeit redete der/dieser über Kunst.
29-top-er/der	Beim Besuch einer Ausstellung habe ich in der vergangenen Woche einen Künstler kennengelernt. Er war ein sehr faszinierender Mensch. Insgesamt hat der Künstler sehr viel geredet.	Die meiste Zeit redete er/der über Kunst.
29-top-er/dieser	Beim Besuch einer Ausstellung habe ich in der vergangenen Woche einen Künstler kennengelernt. Er war ein sehr faszinierender Mensch. Insgesamt hat der Künstler sehr viel geredet.	Die meiste Zeit redete er/dieser über Kunst.
30-top-der/dieser	In der Mensa habe ich gestern mit einem Doktoranden geredet. Er hatte überaus viel zu erzählen. Sehr ausführlich berichtete der Doktorand beim Essen von seiner Arbeit.	Während des Erzählens war der/dieser ganz aufgeregt.
30-top-er/der	In der Mensa habe ich gestern mit einem Doktoranden geredet. Er hatte überaus viel zu erzählen. Sehr ausführlich berichtete der Doktorand beim Essen von seiner Arbeit.	Während des Erzählens war er/der ganz aufgeregt.
30-top-er/dieser	In der Mensa habe ich gestern mit einem Doktoranden geredet. Er hatte überaus viel zu erzählen. Sehr ausführlich berichtete der Doktorand beim Essen von seiner Arbeit.	Während des Erzählens war er/dieser ganz aufgeregt.
31-top-der/dieser	Vorgestern hatte ich eine Verabredung mit einem Manager aus meinem Bekanntenkreis. Er war wirklich sehr wohlhabend. Dafür arbeitete der Manager auch ziemlich viel.	In einer Woche arbeitete der/dieser bis zu 80 Stunden.
31-top-er/der	Vorgestern hatte ich eine Verabredung mit einem Manager aus meinem Bekanntenkreis. Er war wirklich sehr wohlhabend. Dafür arbeitete der Manager auch ziemlich viel.	In einer Woche arbeitete er/der bis zu 80 Stunden.
31-top-er/dieser	Vorgestern hatte ich eine Verabredung mit einem Manager aus meinem Bekanntenkreis. Er war wirklich sehr wohlhabend. Dafür arbeitete der Manager auch ziemlich viel.	In einer Woche arbeitete er/dieser bis zu 80 Stunden.
32-top-der/dieser	Bei meinem ehemaligen Job arbeitete ich mit einem Computerfreak zusammen. Er kannte sich unheimlich gut aus. Darüber hinaus war der Computerfreak sehr hilfsbereit.	Aus diesen Gründen war der/dieser ein sehr geschätzter Kollege.
32-top-er/der	Bei meinem ehemaligen Job arbeitete ich mit einem Computerfreak zusammen. Er kannte sich unheimlich gut aus. Darüber hinaus war der Computerfreak sehr hilfsbereit.	Aus diesen Gründen war er/der ein sehr geschätzter Kollege.
32-top-er/dieser	Bei meinem ehemaligen Job arbeitete ich mit einem Computerfreak zusammen. Er kannte sich unheimlich gut aus. Darüber hinaus war der Computerfreak sehr hilfsbereit.	Aus diesen Gründen war er/dieser ein sehr geschätzter Kollege.
33-top-der/dieser	Heute morgen habe ich mich lange und ausführlich mit einem Schüler unterhalten. Er war jetzt in der elften Klasse. Dabei war der Schüler schon ein bisschen mehr als zwanzig Jahre alt.	In der Schule war dieser/der mehrfach sitzengeblieben.
33-top-er/der	Heute morgen habe ich mich lange und ausführlich mit einem Schüler unterhalten. Er war jetzt in der elften Klasse. Dabei war der Schüler schon ein bisschen mehr als zwanzig Jahre alt.	In der Schule war er/der mehrfach sitzengeblieben.
33-top-er/dieser	Heute morgen habe ich mich lange und ausführlich mit einem Schüler unterhalten. Er war jetzt in der elften Klasse. Dabei war der Schüler schon ein bisschen mehr als zwanzig Jahre alt.	In der Schule war er/dieser mehrfach sitzengeblieben.

34-top-der/dieser	Nach einem klassischen Konzert habe ich mich mit einem Geiger unterhalten. Er hatte an diesem Abend auf einem sehr hohen Niveau gespielt. Dafür hat der Geiger täglich üben müssen.	Deswegen hatte der/dieser immer nur wenig Zeit für andere Sachen.
34-top-er/der	Nach einem klassischen Konzert habe ich mich mit einem Geiger unterhalten. Er hatte an diesem Abend auf einem sehr hohen Niveau gespielt. Dafür hat der Geiger täglich üben müssen.	Deswegen hatte er/der immer nur wenig Zeit für andere Sachen.
34-top-er/dieser	Nach einem klassischen Konzert habe ich mich mit einem Geiger unterhalten. Er hatte an diesem Abend auf einem sehr hohen Niveau gespielt. Dafür hat der Geiger täglich üben müssen.	Deswegen hatte er/dieser immer nur wenig Zeit für andere Sachen.
35-top-der/dieser	Für meinen Umzug ließ ich einen Möbelpacker zur Unterstützung kommen. Er war enorm muskulös und wirklich kräftig. Alles konnte der Möbelpacker problemlos hochheben.	Hierfür trainierte der/dieser täglich mehrere Stunden.
35-top-er/der	Für meinen Umzug ließ ich einen Möbelpacker zur Unterstützung kommen. Er war enorm muskulös und wirklich kräftig. Alles konnte der Möbelpacker problemlos hochheben.	Hierfür trainierte er/der täglich mehrere Stunden.
35-top-er/dieser	Für meinen Umzug ließ ich einen Möbelpacker zur Unterstützung kommen. Er war enorm muskulös und wirklich kräftig. Alles konnte der Möbelpacker problemlos hochheben.	Hierfür trainierte er/dieser täglich mehrere Stunden.
36-top-der/dieser	Am vergangenen Sonntag bin ich bei einem Arzt gewesen. Er hatte über die Jahre eine Menge fachliches Wissen angesammelt. Zudem hatte der Arzt eine sehr beruhigende Art.	Deswegen war der/dieser fast immer komplett ausgebucht.
36-top-er/der	Am vergangenen Sonntag bin ich bei einem Arzt gewesen. Er hatte über die Jahre eine Menge fachliches Wissen angesammelt. Zudem hatte der Arzt eine sehr beruhigende Art.	Deswegen war er/der fast immer komplett ausgebucht.
36-top-er/dieser	Am vergangenen Sonntag bin ich bei einem Arzt gewesen. Er hatte über die Jahre eine Menge fachliches Wissen angesammelt. Zudem hatte der Arzt eine sehr beruhigende Art.	Deswegen war er/dieser fast immer komplett ausgebucht.
37-top-der/dieser	Neulich Abend habe ich auf einer größeren Party einen Autoren kennengelernt. Er war ein sehr interessanter Mensch. Lange Zeit redete der Autor über das Schreiben.	Darüber konnte der/dieser stundenlang reden.
37-top-er/der	Neulich Abend habe ich auf einer größeren Party einen Autoren kennengelernt. Er war ein sehr interessanter Mensch. Lange Zeit redete der Autor über das Schreiben.	Darüber konnte er/der stundenlang reden.
37-top-er/dieser	Neulich Abend habe ich auf einer größeren Party einen Autoren kennengelernt. Er war ein sehr interessanter Mensch. Lange Zeit redete der Autor über das Schreiben.	Darüber konnte er/dieser stundenlang reden.
38-top-der/dieser	Gestern habe ich auf einer Party einen Bankangestellten kennengelernt. Er war sehr nett und lustig. Wirklich aufmerksam konnte der Bankangestellte zuhören.	An jenem Abend hat der/dieser viele Fragen gestellt.
38-top-er/der	Gestern habe ich auf einer Party einen Bankangestellten kennengelernt. Er war sehr nett und lustig. Wirklich aufmerksam konnte der Bankangestellte zuhören.	An jenem Abend hat er/der viele Fragen gestellt.
38-top-er/dieser	Gestern habe ich auf einer Party einen Bankangestellten kennengelernt. Er war sehr nett und lustig. Wirklich aufmerksam konnte der Bankangestellte zuhören.	An jenem Abend hat er/dieser viele Fragen gestellt.

26-top-er/der	26-top-der/dieser	26-top-er/dieser	26-top-er/der	26-top-der/dieser	26-top-er/dieser
27-top-er/dieser	27-top-er/der	27-top-der/dieser	27-top-er/dieser	27-top-er/der	27-top-der/dieser
28-top-der/dieser	28-top-er/dieser	28-top-er/der	28-top-der/dieser	28-top-er/dieser	28-top-er/der
29-top-er/der	29-top-der/dieser	29-top-er/dieser	29-top-er/der	29-top-der/dieser	29-top-er/dieser
30-top-er/dieser	30-top-er/der	30-top-der/dieser	30-top-er/dieser	30-top-er/der	30-top-der/dieser
31-top-der/dieser	31-top-er/dieser	31-top-er/der	31-top-der/dieser	31-top-er/dieser	31-top-er/der
32-top-er/der	32-top-der/dieser	32-top-er/dieser	32-top-er/der	32-top-der/dieser	32-top-er/dieser
33-top-er/dieser	33-top-er/der	33-top-der/dieser	33-top-er/dieser	33-top-er/der	33-top-der/dieser
34-top-der/dieser	34-top-er/dieser	34-top-er/der	34-top-der/dieser	34-top-er/dieser	34-top-er/der
35-top-er/der	35-top-der/dieser	35-top-er/dieser	35-top-er/der	35-top-der/dieser	35-top-er/dieser
36-top-er/dieser	36-top-er/der	36-top-der/dieser	36-top-er/dieser	36-top-er/der	36-top-der/dieser
37-top-der/dieser	37-top-er/dieser	37-top-er/der	37-top-der/dieser	37-top-er/dieser	37-top-er/der
38-top-er/der	38-top-der/dieser	38-top-er/dieser	38-top-er/der	38-top-der/dieser	38-top-er/dieser

Tabelle 4: Listen ohne Pseudo-Randomisierung

ID	Kontrast	Proband	Antwort
1-Kon-Der/dieser	kon	P5	der
1-Kon-Der/dieser	kon	P8	der
1-Kon-Der/dieser	kon	P14	der
1-Kon-Der/dieser	kon	P15	der
1-Kon-Der/dieser	kon	P22	der
1-Kon-Der/dieser	kon	P24	der
1-Kon-Der/dieser	kon	P26	der
1-Kon-Der/dieser	kon	P1	dieser
1-Kon-Der/dieser	kon	P2	dieser
1-Kon-Der/dieser	kon	P3	dieser
1-Kon-Der/dieser	kon	P4	dieser
1-Kon-Der/dieser	kon	P6	dieser
1-Kon-Der/dieser	kon	P7	dieser
1-Kon-Der/dieser	kon	P9	dieser
1-Kon-Der/dieser	kon	P10	dieser
1-Kon-Der/dieser	kon	P11	dieser
1-Kon-Der/dieser	kon	P12	dieser
1-Kon-Der/dieser	kon	P13	dieser
1-Kon-Der/dieser	kon	P16	dieser
1-Kon-Der/dieser	kon	P17	dieser
1-Kon-Der/dieser	kon	P18	dieser

1-Kon-Der/dieser	kon	P19	dieser
1-Kon-Der/dieser	kon	P20	dieser
1-Kon-Der/dieser	kon	P21	dieser
1-Kon-Der/dieser	kon	P23	dieser
1-Kon-Der/dieser	kon	P25	dieser
1-Kon-Der/dieser	kon	P28	dieser
1-Kon-Der/dieser	kon	P29	dieser
1-Kon-Der/dieser	kon	P27	NA
1-Norm-Der/dieser	norm	P30	der
1-Norm-Der/dieser	norm	P32	der
1-Norm-Der/dieser	norm	P35	der
1-Norm-Der/dieser	norm	P39	der
1-Norm-Der/dieser	norm	P43	der
1-Norm-Der/dieser	norm	P46	der
1-Norm-Der/dieser	norm	P52	der
1-Norm-Der/dieser	norm	P54	der
1-Norm-Der/dieser	norm	P56	der
1-Norm-Der/dieser	norm	P31	dieser
1-Norm-Der/dieser	norm	P33	dieser
1-Norm-Der/dieser	norm	P34	dieser
1-Norm-Der/dieser	norm	P36	dieser
1-Norm-Der/dieser	norm	P37	dieser
1-Norm-Der/dieser	norm	P38	dieser
1-Norm-Der/dieser	norm	P40	dieser
1-Norm-Der/dieser	norm	P41	dieser
1-Norm-Der/dieser	norm	P42	dieser
1-Norm-Der/dieser	norm	P44	dieser
1-Norm-Der/dieser	norm	P45	dieser
1-Norm-Der/dieser	norm	P47	dieser
1-Norm-Der/dieser	norm	P48	dieser
1-Norm-Der/dieser	norm	P49	dieser
1-Norm-Der/dieser	norm	P50	dieser
1-Norm-Der/dieser	norm	P51	dieser
1-Norm-Der/dieser	norm	P53	dieser
1-Norm-Der/dieser	norm	P55	dieser
1-Norm-Der/dieser	norm	P57	dieser
2-Kon-Der/dieser	kon	P32	der
2-Kon-Der/dieser	kon	P33	der
2-Kon-Der/dieser	kon	P35	der
2-Kon-Der/dieser	kon	P38	der
2-Kon-Der/dieser	kon	P39	der
2-Kon-Der/dieser	kon	P40	der
2-Kon-Der/dieser	kon	P41	der
2-Kon-Der/dieser	kon	P42	der
2-Kon-Der/dieser	kon	P43	der
2-Kon-Der/dieser	kon	P44	der
2-Kon-Der/dieser	kon	P46	der
2-Kon-Der/dieser	kon	P50	der
2-Kon-Der/dieser	kon	P54	der
2-Kon-Der/dieser	kon	P55	der
2-Kon-Der/dieser	kon	P57	der
2-Kon-Der/dieser	kon	P30	dieser
2-Kon-Der/dieser	kon	P31	dieser

2-Kon-Der/dieser	kon	P34	dieser
2-Kon-Der/dieser	kon	P36	dieser
2-Kon-Der/dieser	kon	P37	dieser
2-Kon-Der/dieser	kon	P45	dieser
2-Kon-Der/dieser	kon	P47	dieser
2-Kon-Der/dieser	kon	P48	dieser
2-Kon-Der/dieser	kon	P49	dieser
2-Kon-Der/dieser	kon	P51	dieser
2-Kon-Der/dieser	kon	P52	dieser
2-Kon-Der/dieser	kon	P53	dieser
2-Kon-Der/dieser	kon	P56	dieser
2-Norm-Der/dieser	norm	P1	der
2-Norm-Der/dieser	norm	P2	der
2-Norm-Der/dieser	norm	P5	der
2-Norm-Der/dieser	norm	P6	der
2-Norm-Der/dieser	norm	P8	der
2-Norm-Der/dieser	norm	P14	der
2-Norm-Der/dieser	norm	P21	der
2-Norm-Der/dieser	norm	P22	der
2-Norm-Der/dieser	norm	P23	der
2-Norm-Der/dieser	norm	P24	der
2-Norm-Der/dieser	norm	P27	der
2-Norm-Der/dieser	norm	P29	der
2-Norm-Der/dieser	norm	P3	dieser
2-Norm-Der/dieser	norm	P4	dieser
2-Norm-Der/dieser	norm	P7	dieser
2-Norm-Der/dieser	norm	P9	dieser
2-Norm-Der/dieser	norm	P10	dieser
2-Norm-Der/dieser	norm	P11	dieser
2-Norm-Der/dieser	norm	P12	dieser
2-Norm-Der/dieser	norm	P13	dieser
2-Norm-Der/dieser	norm	P15	dieser
2-Norm-Der/dieser	norm	P16	dieser
2-Norm-Der/dieser	norm	P17	dieser
2-Norm-Der/dieser	norm	P18	dieser
2-Norm-Der/dieser	norm	P19	dieser
2-Norm-Der/dieser	norm	P20	dieser
2-Norm-Der/dieser	norm	P25	dieser
2-Norm-Der/dieser	norm	P26	dieser
2-Norm-Der/dieser	norm	P28	dieser
3-Kon-Der/dieser	kon	P5	der
3-Kon-Der/dieser	kon	P8	der
3-Kon-Der/dieser	kon	P9	der
3-Kon-Der/dieser	kon	P14	der
3-Kon-Der/dieser	kon	P16	der
3-Kon-Der/dieser	kon	P27	der
3-Kon-Der/dieser	kon	P28	der
3-Kon-Der/dieser	kon	P1	dieser
3-Kon-Der/dieser	kon	P2	dieser
3-Kon-Der/dieser	kon	P3	dieser
3-Kon-Der/dieser	kon	P4	dieser
3-Kon-Der/dieser	kon	P6	dieser
3-Kon-Der/dieser	kon	P7	dieser

3-Kon-Der/dieser	kon	P10	dieser
3-Kon-Der/dieser	kon	P11	dieser
3-Kon-Der/dieser	kon	P12	dieser
3-Kon-Der/dieser	kon	P13	dieser
3-Kon-Der/dieser	kon	P15	dieser
3-Kon-Der/dieser	kon	P17	dieser
3-Kon-Der/dieser	kon	P18	dieser
3-Kon-Der/dieser	kon	P19	dieser
3-Kon-Der/dieser	kon	P20	dieser
3-Kon-Der/dieser	kon	P21	dieser
3-Kon-Der/dieser	kon	P22	dieser
3-Kon-Der/dieser	kon	P23	dieser
3-Kon-Der/dieser	kon	P24	dieser
3-Kon-Der/dieser	kon	P26	dieser
3-Kon-Der/dieser	kon	P29	dieser
3-Kon-Der/dieser	kon	P25	NA
3-Norm-Der/dieser	norm	P30	der
3-Norm-Der/dieser	norm	P32	der
3-Norm-Der/dieser	norm	P35	der
3-Norm-Der/dieser	norm	P38	der
3-Norm-Der/dieser	norm	P46	der
3-Norm-Der/dieser	norm	P52	der
3-Norm-Der/dieser	norm	P54	der
3-Norm-Der/dieser	norm	P31	dieser
3-Norm-Der/dieser	norm	P33	dieser
3-Norm-Der/dieser	norm	P34	dieser
3-Norm-Der/dieser	norm	P36	dieser
3-Norm-Der/dieser	norm	P37	dieser
3-Norm-Der/dieser	norm	P39	dieser
3-Norm-Der/dieser	norm	P40	dieser
3-Norm-Der/dieser	norm	P41	dieser
3-Norm-Der/dieser	norm	P42	dieser
3-Norm-Der/dieser	norm	P43	dieser
3-Norm-Der/dieser	norm	P44	dieser
3-Norm-Der/dieser	norm	P45	dieser
3-Norm-Der/dieser	norm	P47	dieser
3-Norm-Der/dieser	norm	P48	dieser
3-Norm-Der/dieser	norm	P49	dieser
3-Norm-Der/dieser	norm	P50	dieser
3-Norm-Der/dieser	norm	P51	dieser
3-Norm-Der/dieser	norm	P53	dieser
3-Norm-Der/dieser	norm	P55	dieser
3-Norm-Der/dieser	norm	P56	dieser
3-Norm-Der/dieser	norm	P57	dieser
4-Kon-Der/dieser	kon	P30	der
4-Kon-Der/dieser	kon	P32	der
4-Kon-Der/dieser	kon	P35	der
4-Kon-Der/dieser	kon	P36	der
4-Kon-Der/dieser	kon	P40	der
4-Kon-Der/dieser	kon	P42	der
4-Kon-Der/dieser	kon	P46	der
4-Kon-Der/dieser	kon	P50	der
4-Kon-Der/dieser	kon	P51	der

4-Kon-Der/dieser	kon	P52	der
4-Kon-Der/dieser	kon	P55	der
4-Kon-Der/dieser	kon	P56	der
4-Kon-Der/dieser	kon	P57	der
4-Kon-Der/dieser	kon	P31	dieser
4-Kon-Der/dieser	kon	P33	dieser
4-Kon-Der/dieser	kon	P34	dieser
4-Kon-Der/dieser	kon	P37	dieser
4-Kon-Der/dieser	kon	P38	dieser
4-Kon-Der/dieser	kon	P39	dieser
4-Kon-Der/dieser	kon	P41	dieser
4-Kon-Der/dieser	kon	P43	dieser
4-Kon-Der/dieser	kon	P44	dieser
4-Kon-Der/dieser	kon	P45	dieser
4-Kon-Der/dieser	kon	P47	dieser
4-Kon-Der/dieser	kon	P48	dieser
4-Kon-Der/dieser	kon	P49	dieser
4-Kon-Der/dieser	kon	P53	dieser
4-Kon-Der/dieser	kon	P54	dieser
4-Norm-Der/dieser	norm	P1	der
4-Norm-Der/dieser	norm	P2	der
4-Norm-Der/dieser	norm	P3	der
4-Norm-Der/dieser	norm	P5	der
4-Norm-Der/dieser	norm	P6	der
4-Norm-Der/dieser	norm	P9	der
4-Norm-Der/dieser	norm	P11	der
4-Norm-Der/dieser	norm	P14	der
4-Norm-Der/dieser	norm	P22	der
4-Norm-Der/dieser	norm	P23	der
4-Norm-Der/dieser	norm	P26	der
4-Norm-Der/dieser	norm	P27	der
4-Norm-Der/dieser	norm	P28	der
4-Norm-Der/dieser	norm	P29	der
4-Norm-Der/dieser	norm	P4	dieser
4-Norm-Der/dieser	norm	P7	dieser
4-Norm-Der/dieser	norm	P8	dieser
4-Norm-Der/dieser	norm	P10	dieser
4-Norm-Der/dieser	norm	P12	dieser
4-Norm-Der/dieser	norm	P13	dieser
4-Norm-Der/dieser	norm	P15	dieser
4-Norm-Der/dieser	norm	P16	dieser
4-Norm-Der/dieser	norm	P17	dieser
4-Norm-Der/dieser	norm	P18	dieser
4-Norm-Der/dieser	norm	P19	dieser
4-Norm-Der/dieser	norm	P20	dieser
4-Norm-Der/dieser	norm	P21	dieser
4-Norm-Der/dieser	norm	P24	dieser
4-Norm-Der/dieser	norm	P25	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P3	der
5-Kon-Der/dieser	kon	P5	der
5-Kon-Der/dieser	kon	P9	der
5-Kon-Der/dieser	kon	P14	der
5-Kon-Der/dieser	kon	P16	der

5-Kon-Der/dieser	kon	P24	der
5-Kon-Der/dieser	kon	P1	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P2	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P4	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P6	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P7	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P8	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P10	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P11	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P12	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P13	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P15	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P17	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P18	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P19	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P20	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P21	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P22	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P23	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P25	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P26	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P28	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P29	dieser
5-Kon-Der/dieser	kon	P27	NA
5-Norm-Der/dieser	norm	P30	der
5-Norm-Der/dieser	norm	P33	der
5-Norm-Der/dieser	norm	P35	der
5-Norm-Der/dieser	norm	P39	der
5-Norm-Der/dieser	norm	P42	der
5-Norm-Der/dieser	norm	P43	der
5-Norm-Der/dieser	norm	P46	der
5-Norm-Der/dieser	norm	P52	der
5-Norm-Der/dieser	norm	P54	der
5-Norm-Der/dieser	norm	P55	der
5-Norm-Der/dieser	norm	P56	der
5-Norm-Der/dieser	norm	P31	dieser
5-Norm-Der/dieser	norm	P32	dieser
5-Norm-Der/dieser	norm	P34	dieser
5-Norm-Der/dieser	norm	P36	dieser
5-Norm-Der/dieser	norm	P37	dieser
5-Norm-Der/dieser	norm	P38	dieser
5-Norm-Der/dieser	norm	P40	dieser
5-Norm-Der/dieser	norm	P41	dieser
5-Norm-Der/dieser	norm	P44	dieser
5-Norm-Der/dieser	norm	P45	dieser
5-Norm-Der/dieser	norm	P47	dieser
5-Norm-Der/dieser	norm	P48	dieser
5-Norm-Der/dieser	norm	P49	dieser
5-Norm-Der/dieser	norm	P50	dieser
5-Norm-Der/dieser	norm	P51	dieser
5-Norm-Der/dieser	norm	P53	dieser
5-Norm-Der/dieser	norm	P57	dieser
6-Kon-Der/dieser	kon	P31	der

6-Kon-Der/dieser	kon	P33	der
6-Kon-Der/dieser	kon	P35	der
6-Kon-Der/dieser	kon	P36	der
6-Kon-Der/dieser	kon	P39	der
6-Kon-Der/dieser	kon	P40	der
6-Kon-Der/dieser	kon	P41	der
6-Kon-Der/dieser	kon	P43	der
6-Kon-Der/dieser	kon	P46	der
6-Kon-Der/dieser	kon	P50	der
6-Kon-Der/dieser	kon	P52	der
6-Kon-Der/dieser	kon	P56	der
6-Kon-Der/dieser	kon	P57	der
6-Kon-Der/dieser	kon	P30	dieser
6-Kon-Der/dieser	kon	P32	dieser
6-Kon-Der/dieser	kon	P34	dieser
6-Kon-Der/dieser	kon	P37	dieser
6-Kon-Der/dieser	kon	P38	dieser
6-Kon-Der/dieser	kon	P42	dieser
6-Kon-Der/dieser	kon	P44	dieser
6-Kon-Der/dieser	kon	P45	dieser
6-Kon-Der/dieser	kon	P47	dieser
6-Kon-Der/dieser	kon	P48	dieser
6-Kon-Der/dieser	kon	P49	dieser
6-Kon-Der/dieser	kon	P51	dieser
6-Kon-Der/dieser	kon	P53	dieser
6-Kon-Der/dieser	kon	P54	dieser
6-Kon-Der/dieser	kon	P55	dieser
6-Norm-Der/dieser	norm	P1	der
6-Norm-Der/dieser	norm	P2	der
6-Norm-Der/dieser	norm	P5	der
6-Norm-Der/dieser	norm	P6	der
6-Norm-Der/dieser	norm	P8	der
6-Norm-Der/dieser	norm	P9	der
6-Norm-Der/dieser	norm	P11	der
6-Norm-Der/dieser	norm	P14	der
6-Norm-Der/dieser	norm	P16	der
6-Norm-Der/dieser	norm	P22	der
6-Norm-Der/dieser	norm	P23	der
6-Norm-Der/dieser	norm	P27	der
6-Norm-Der/dieser	norm	P28	der
6-Norm-Der/dieser	norm	P3	dieser
6-Norm-Der/dieser	norm	P4	dieser
6-Norm-Der/dieser	norm	P7	dieser
6-Norm-Der/dieser	norm	P10	dieser
6-Norm-Der/dieser	norm	P12	dieser
6-Norm-Der/dieser	norm	P13	dieser
6-Norm-Der/dieser	norm	P15	dieser
6-Norm-Der/dieser	norm	P17	dieser
6-Norm-Der/dieser	norm	P18	dieser
6-Norm-Der/dieser	norm	P19	dieser
6-Norm-Der/dieser	norm	P20	dieser
6-Norm-Der/dieser	norm	P21	dieser
6-Norm-Der/dieser	norm	P24	dieser

6-Norm-Der/dieser	norm	P25	dieser
6-Norm-Der/dieser	norm	P26	dieser
6-Norm-Der/dieser	norm	P29	dieser
7-Kon-Der/dieser	kon	P3	der
7-Kon-Der/dieser	kon	P5	der
7-Kon-Der/dieser	kon	P14	der
7-Kon-Der/dieser	kon	P15	der
7-Kon-Der/dieser	kon	P16	der
7-Kon-Der/dieser	kon	P22	der
7-Kon-Der/dieser	kon	P26	der
7-Kon-Der/dieser	kon	P1	dieser
7-Kon-Der/dieser	kon	P2	dieser
7-Kon-Der/dieser	kon	P4	dieser
7-Kon-Der/dieser	kon	P6	dieser
7-Kon-Der/dieser	kon	P7	dieser
7-Kon-Der/dieser	kon	P8	dieser
7-Kon-Der/dieser	kon	P9	dieser
7-Kon-Der/dieser	kon	P10	dieser
7-Kon-Der/dieser	kon	P11	dieser
7-Kon-Der/dieser	kon	P12	dieser
7-Kon-Der/dieser	kon	P13	dieser
7-Kon-Der/dieser	kon	P17	dieser
7-Kon-Der/dieser	kon	P18	dieser
7-Kon-Der/dieser	kon	P19	dieser
7-Kon-Der/dieser	kon	P20	dieser
7-Kon-Der/dieser	kon	P21	dieser
7-Kon-Der/dieser	kon	P23	dieser
7-Kon-Der/dieser	kon	P24	dieser
7-Kon-Der/dieser	kon	P25	dieser
7-Kon-Der/dieser	kon	P27	dieser
7-Kon-Der/dieser	kon	P28	dieser
7-Kon-Der/dieser	kon	P29	dieser
7-Norm-Der/dieser	norm	P30	der
7-Norm-Der/dieser	norm	P35	der
7-Norm-Der/dieser	norm	P38	der
7-Norm-Der/dieser	norm	P43	der
7-Norm-Der/dieser	norm	P46	der
7-Norm-Der/dieser	norm	P52	der
7-Norm-Der/dieser	norm	P54	der
7-Norm-Der/dieser	norm	P31	dieser
7-Norm-Der/dieser	norm	P32	dieser
7-Norm-Der/dieser	norm	P33	dieser
7-Norm-Der/dieser	norm	P34	dieser
7-Norm-Der/dieser	norm	P36	dieser
7-Norm-Der/dieser	norm	P37	dieser
7-Norm-Der/dieser	norm	P39	dieser
7-Norm-Der/dieser	norm	P40	dieser
7-Norm-Der/dieser	norm	P41	dieser
7-Norm-Der/dieser	norm	P42	dieser
7-Norm-Der/dieser	norm	P44	dieser
7-Norm-Der/dieser	norm	P45	dieser
7-Norm-Der/dieser	norm	P47	dieser
7-Norm-Der/dieser	norm	P48	dieser

7-Norm-Der/dieser	norm	P49	dieser
7-Norm-Der/dieser	norm	P50	dieser
7-Norm-Der/dieser	norm	P51	dieser
7-Norm-Der/dieser	norm	P53	dieser
7-Norm-Der/dieser	norm	P55	dieser
7-Norm-Der/dieser	norm	P56	dieser
7-Norm-Der/dieser	norm	P57	dieser
8-Kon-Der/dieser	kon	P30	der
8-Kon-Der/dieser	kon	P31	der
8-Kon-Der/dieser	kon	P32	der
8-Kon-Der/dieser	kon	P35	der
8-Kon-Der/dieser	kon	P36	der
8-Kon-Der/dieser	kon	P38	der
8-Kon-Der/dieser	kon	P40	der
8-Kon-Der/dieser	kon	P41	der
8-Kon-Der/dieser	kon	P42	der
8-Kon-Der/dieser	kon	P43	der
8-Kon-Der/dieser	kon	P46	der
8-Kon-Der/dieser	kon	P52	der
8-Kon-Der/dieser	kon	P57	der
8-Kon-Der/dieser	kon	P33	dieser
8-Kon-Der/dieser	kon	P34	dieser
8-Kon-Der/dieser	kon	P37	dieser
8-Kon-Der/dieser	kon	P39	dieser
8-Kon-Der/dieser	kon	P44	dieser
8-Kon-Der/dieser	kon	P45	dieser
8-Kon-Der/dieser	kon	P47	dieser
8-Kon-Der/dieser	kon	P48	dieser
8-Kon-Der/dieser	kon	P49	dieser
8-Kon-Der/dieser	kon	P50	dieser
8-Kon-Der/dieser	kon	P51	dieser
8-Kon-Der/dieser	kon	P53	dieser
8-Kon-Der/dieser	kon	P54	dieser
8-Kon-Der/dieser	kon	P55	dieser
8-Kon-Der/dieser	kon	P56	dieser
8-Norm-Der/dieser	norm	P1	der
8-Norm-Der/dieser	norm	P2	der
8-Norm-Der/dieser	norm	P5	der
8-Norm-Der/dieser	norm	P6	der
8-Norm-Der/dieser	norm	P7	der
8-Norm-Der/dieser	norm	P14	der
8-Norm-Der/dieser	norm	P20	der
8-Norm-Der/dieser	norm	P23	der
8-Norm-Der/dieser	norm	P24	der
8-Norm-Der/dieser	norm	P28	der
8-Norm-Der/dieser	norm	P3	dieser
8-Norm-Der/dieser	norm	P4	dieser
8-Norm-Der/dieser	norm	P8	dieser
8-Norm-Der/dieser	norm	P9	dieser
8-Norm-Der/dieser	norm	P10	dieser
8-Norm-Der/dieser	norm	P11	dieser
8-Norm-Der/dieser	norm	P12	dieser
8-Norm-Der/dieser	norm	P13	dieser

8-Norm-Der/dieser	norm	P15	dieser
8-Norm-Der/dieser	norm	P16	dieser
8-Norm-Der/dieser	norm	P17	dieser
8-Norm-Der/dieser	norm	P18	dieser
8-Norm-Der/dieser	norm	P19	dieser
8-Norm-Der/dieser	norm	P21	dieser
8-Norm-Der/dieser	norm	P22	dieser
8-Norm-Der/dieser	norm	P25	dieser
8-Norm-Der/dieser	norm	P26	dieser
8-Norm-Der/dieser	norm	P29	dieser
8-Norm-Der/dieser	norm	P27	NA
9-Kon-Der/dieser	kon	P4	der
9-Kon-Der/dieser	kon	P5	der
9-Kon-Der/dieser	kon	P11	der
9-Kon-Der/dieser	kon	P14	der
9-Kon-Der/dieser	kon	P27	der
9-Kon-Der/dieser	kon	P29	der
9-Kon-Der/dieser	kon	P1	dieser
9-Kon-Der/dieser	kon	P2	dieser
9-Kon-Der/dieser	kon	P3	dieser
9-Kon-Der/dieser	kon	P6	dieser
9-Kon-Der/dieser	kon	P7	dieser
9-Kon-Der/dieser	kon	P8	dieser
9-Kon-Der/dieser	kon	P9	dieser
9-Kon-Der/dieser	kon	P10	dieser
9-Kon-Der/dieser	kon	P12	dieser
9-Kon-Der/dieser	kon	P13	dieser
9-Kon-Der/dieser	kon	P15	dieser
9-Kon-Der/dieser	kon	P16	dieser
9-Kon-Der/dieser	kon	P17	dieser
9-Kon-Der/dieser	kon	P18	dieser
9-Kon-Der/dieser	kon	P19	dieser
9-Kon-Der/dieser	kon	P20	dieser
9-Kon-Der/dieser	kon	P21	dieser
9-Kon-Der/dieser	kon	P22	dieser
9-Kon-Der/dieser	kon	P23	dieser
9-Kon-Der/dieser	kon	P24	dieser
9-Kon-Der/dieser	kon	P25	dieser
9-Kon-Der/dieser	kon	P26	dieser
9-Kon-Der/dieser	kon	P28	dieser
9-Norm-Der/dieser	norm	P30	der
9-Norm-Der/dieser	norm	P31	der
9-Norm-Der/dieser	norm	P32	der
9-Norm-Der/dieser	norm	P33	der
9-Norm-Der/dieser	norm	P35	der
9-Norm-Der/dieser	norm	P39	der
9-Norm-Der/dieser	norm	P44	der
9-Norm-Der/dieser	norm	P46	der
9-Norm-Der/dieser	norm	P51	der
9-Norm-Der/dieser	norm	P52	der
9-Norm-Der/dieser	norm	P55	der
9-Norm-Der/dieser	norm	P34	dieser
9-Norm-Der/dieser	norm	P36	dieser

9-Norm-Der/dieser	norm	P37	dieser
9-Norm-Der/dieser	norm	P38	dieser
9-Norm-Der/dieser	norm	P40	dieser
9-Norm-Der/dieser	norm	P41	dieser
9-Norm-Der/dieser	norm	P42	dieser
9-Norm-Der/dieser	norm	P43	dieser
9-Norm-Der/dieser	norm	P45	dieser
9-Norm-Der/dieser	norm	P47	dieser
9-Norm-Der/dieser	norm	P48	dieser
9-Norm-Der/dieser	norm	P49	dieser
9-Norm-Der/dieser	norm	P50	dieser
9-Norm-Der/dieser	norm	P53	dieser
9-Norm-Der/dieser	norm	P54	dieser
9-Norm-Der/dieser	norm	P56	dieser
9-Norm-Der/dieser	norm	P57	dieser
10-Kon-Der/dieser	kon	P30	der
10-Kon-Der/dieser	kon	P31	der
10-Kon-Der/dieser	kon	P33	der
10-Kon-Der/dieser	kon	P35	der
10-Kon-Der/dieser	kon	P39	der
10-Kon-Der/dieser	kon	P42	der
10-Kon-Der/dieser	kon	P46	der
10-Kon-Der/dieser	kon	P57	der
10-Kon-Der/dieser	kon	P32	dieser
10-Kon-Der/dieser	kon	P34	dieser
10-Kon-Der/dieser	kon	P36	dieser
10-Kon-Der/dieser	kon	P37	dieser
10-Kon-Der/dieser	kon	P38	dieser
10-Kon-Der/dieser	kon	P40	dieser
10-Kon-Der/dieser	kon	P41	dieser
10-Kon-Der/dieser	kon	P43	dieser
10-Kon-Der/dieser	kon	P44	dieser
10-Kon-Der/dieser	kon	P45	dieser
10-Kon-Der/dieser	kon	P47	dieser
10-Kon-Der/dieser	kon	P48	dieser
10-Kon-Der/dieser	kon	P49	dieser
10-Kon-Der/dieser	kon	P50	dieser
10-Kon-Der/dieser	kon	P51	dieser
10-Kon-Der/dieser	kon	P52	dieser
10-Kon-Der/dieser	kon	P53	dieser
10-Kon-Der/dieser	kon	P54	dieser
10-Kon-Der/dieser	kon	P55	dieser
10-Kon-Der/dieser	kon	P56	dieser
10-Norm-Der/dieser	norm	P1	der
10-Norm-Der/dieser	norm	P2	der
10-Norm-Der/dieser	norm	P5	der
10-Norm-Der/dieser	norm	P6	der
10-Norm-Der/dieser	norm	P8	der
10-Norm-Der/dieser	norm	P14	der
10-Norm-Der/dieser	norm	P23	der
10-Norm-Der/dieser	norm	P24	der
10-Norm-Der/dieser	norm	P28	der
10-Norm-Der/dieser	norm	P3	dieser

10-Norm-Der/dieser	norm	P4	dieser
10-Norm-Der/dieser	norm	P7	dieser
10-Norm-Der/dieser	norm	P9	dieser
10-Norm-Der/dieser	norm	P10	dieser
10-Norm-Der/dieser	norm	P11	dieser
10-Norm-Der/dieser	norm	P12	dieser
10-Norm-Der/dieser	norm	P13	dieser
10-Norm-Der/dieser	norm	P15	dieser
10-Norm-Der/dieser	norm	P16	dieser
10-Norm-Der/dieser	norm	P17	dieser
10-Norm-Der/dieser	norm	P18	dieser
10-Norm-Der/dieser	norm	P19	dieser
10-Norm-Der/dieser	norm	P20	dieser
10-Norm-Der/dieser	norm	P21	dieser
10-Norm-Der/dieser	norm	P22	dieser
10-Norm-Der/dieser	norm	P25	dieser
10-Norm-Der/dieser	norm	P26	dieser
10-Norm-Der/dieser	norm	P27	dieser
10-Norm-Der/dieser	norm	P29	dieser
11-Kon-Der/dieser	kon	P4	der
11-Kon-Der/dieser	kon	P5	der
11-Kon-Der/dieser	kon	P14	der
11-Kon-Der/dieser	kon	P15	der
11-Kon-Der/dieser	kon	P16	der
11-Kon-Der/dieser	kon	P22	der
11-Kon-Der/dieser	kon	P24	der
11-Kon-Der/dieser	kon	P29	der
11-Kon-Der/dieser	kon	P1	dieser
11-Kon-Der/dieser	kon	P2	dieser
11-Kon-Der/dieser	kon	P3	dieser
11-Kon-Der/dieser	kon	P6	dieser
11-Kon-Der/dieser	kon	P7	dieser
11-Kon-Der/dieser	kon	P8	dieser
11-Kon-Der/dieser	kon	P9	dieser
11-Kon-Der/dieser	kon	P10	dieser
11-Kon-Der/dieser	kon	P11	dieser
11-Kon-Der/dieser	kon	P12	dieser
11-Kon-Der/dieser	kon	P13	dieser
11-Kon-Der/dieser	kon	P17	dieser
11-Kon-Der/dieser	kon	P18	dieser
11-Kon-Der/dieser	kon	P19	dieser
11-Kon-Der/dieser	kon	P20	dieser
11-Kon-Der/dieser	kon	P21	dieser
11-Kon-Der/dieser	kon	P23	dieser
11-Kon-Der/dieser	kon	P25	dieser
11-Kon-Der/dieser	kon	P26	dieser
11-Kon-Der/dieser	kon	P27	dieser
11-Kon-Der/dieser	kon	P28	dieser
11-Norm-Der/dieser	norm	P30	der
11-Norm-Der/dieser	norm	P31	der
11-Norm-Der/dieser	norm	P35	der
11-Norm-Der/dieser	norm	P46	der
11-Norm-Der/dieser	norm	P51	der

11-Norm-Der/dieser	norm	P54	der
11-Norm-Der/dieser	norm	P55	der
11-Norm-Der/dieser	norm	P32	dieser
11-Norm-Der/dieser	norm	P33	dieser
11-Norm-Der/dieser	norm	P34	dieser
11-Norm-Der/dieser	norm	P36	dieser
11-Norm-Der/dieser	norm	P37	dieser
11-Norm-Der/dieser	norm	P38	dieser
11-Norm-Der/dieser	norm	P39	dieser
11-Norm-Der/dieser	norm	P40	dieser
11-Norm-Der/dieser	norm	P41	dieser
11-Norm-Der/dieser	norm	P42	dieser
11-Norm-Der/dieser	norm	P43	dieser
11-Norm-Der/dieser	norm	P44	dieser
11-Norm-Der/dieser	norm	P45	dieser
11-Norm-Der/dieser	norm	P47	dieser
11-Norm-Der/dieser	norm	P48	dieser
11-Norm-Der/dieser	norm	P49	dieser
11-Norm-Der/dieser	norm	P50	dieser
11-Norm-Der/dieser	norm	P52	dieser
11-Norm-Der/dieser	norm	P53	dieser
11-Norm-Der/dieser	norm	P56	dieser
11-Norm-Der/dieser	norm	P57	dieser
12-Kon-Der/dieser	kon	P30	der
12-Kon-Der/dieser	kon	P33	der
12-Kon-Der/dieser	kon	P35	der
12-Kon-Der/dieser	kon	P38	der
12-Kon-Der/dieser	kon	P39	der
12-Kon-Der/dieser	kon	P40	der
12-Kon-Der/dieser	kon	P41	der
12-Kon-Der/dieser	kon	P42	der
12-Kon-Der/dieser	kon	P46	der
12-Kon-Der/dieser	kon	P55	der
12-Kon-Der/dieser	kon	P31	dieser
12-Kon-Der/dieser	kon	P32	dieser
12-Kon-Der/dieser	kon	P34	dieser
12-Kon-Der/dieser	kon	P36	dieser
12-Kon-Der/dieser	kon	P37	dieser
12-Kon-Der/dieser	kon	P43	dieser
12-Kon-Der/dieser	kon	P44	dieser
12-Kon-Der/dieser	kon	P45	dieser
12-Kon-Der/dieser	kon	P47	dieser
12-Kon-Der/dieser	kon	P48	dieser
12-Kon-Der/dieser	kon	P49	dieser
12-Kon-Der/dieser	kon	P50	dieser
12-Kon-Der/dieser	kon	P51	dieser
12-Kon-Der/dieser	kon	P52	dieser
12-Kon-Der/dieser	kon	P53	dieser
12-Kon-Der/dieser	kon	P54	dieser
12-Kon-Der/dieser	kon	P56	dieser
12-Kon-Der/dieser	kon	P57	dieser
12-Norm-Der/dieser	norm	P1	der
12-Norm-Der/dieser	norm	P2	der

12-Norm-Der/dieser	norm	P5	der
12-Norm-Der/dieser	norm	P6	der
12-Norm-Der/dieser	norm	P8	der
12-Norm-Der/dieser	norm	P9	der
12-Norm-Der/dieser	norm	P14	der
12-Norm-Der/dieser	norm	P20	der
12-Norm-Der/dieser	norm	P21	der
12-Norm-Der/dieser	norm	P22	der
12-Norm-Der/dieser	norm	P23	der
12-Norm-Der/dieser	norm	P27	der
12-Norm-Der/dieser	norm	P29	der
12-Norm-Der/dieser	norm	P3	dieser
12-Norm-Der/dieser	norm	P4	dieser
12-Norm-Der/dieser	norm	P7	dieser
12-Norm-Der/dieser	norm	P10	dieser
12-Norm-Der/dieser	norm	P11	dieser
12-Norm-Der/dieser	norm	P12	dieser
12-Norm-Der/dieser	norm	P13	dieser
12-Norm-Der/dieser	norm	P15	dieser
12-Norm-Der/dieser	norm	P16	dieser
12-Norm-Der/dieser	norm	P17	dieser
12-Norm-Der/dieser	norm	P18	dieser
12-Norm-Der/dieser	norm	P19	dieser
12-Norm-Der/dieser	norm	P24	dieser
12-Norm-Der/dieser	norm	P25	dieser
12-Norm-Der/dieser	norm	P26	dieser
12-Norm-Der/dieser	norm	P28	dieser
13-Kon-Der/dieser	kon	P5	der
13-Kon-Der/dieser	kon	P14	der
13-Kon-Der/dieser	kon	P15	der
13-Kon-Der/dieser	kon	P21	der
13-Kon-Der/dieser	kon	P24	der
13-Kon-Der/dieser	kon	P27	der
13-Kon-Der/dieser	kon	P28	der
13-Kon-Der/dieser	kon	P1	dieser
13-Kon-Der/dieser	kon	P2	dieser
13-Kon-Der/dieser	kon	P3	dieser
13-Kon-Der/dieser	kon	P4	dieser
13-Kon-Der/dieser	kon	P6	dieser
13-Kon-Der/dieser	kon	P7	dieser
13-Kon-Der/dieser	kon	P8	dieser
13-Kon-Der/dieser	kon	P9	dieser
13-Kon-Der/dieser	kon	P10	dieser
13-Kon-Der/dieser	kon	P11	dieser
13-Kon-Der/dieser	kon	P12	dieser
13-Kon-Der/dieser	kon	P13	dieser
13-Kon-Der/dieser	kon	P16	dieser
13-Kon-Der/dieser	kon	P17	dieser
13-Kon-Der/dieser	kon	P18	dieser
13-Kon-Der/dieser	kon	P19	dieser
13-Kon-Der/dieser	kon	P20	dieser
13-Kon-Der/dieser	kon	P22	dieser
13-Kon-Der/dieser	kon	P23	dieser

13-Kon-Der/dieser	kon	P25	dieser
13-Kon-Der/dieser	kon	P26	dieser
13-Kon-Der/dieser	kon	P29	dieser
13-Norm-Der/dieser	norm	P31	der
13-Norm-Der/dieser	norm	P32	der
13-Norm-Der/dieser	norm	P33	der
13-Norm-Der/dieser	norm	P34	der
13-Norm-Der/dieser	norm	P35	der
13-Norm-Der/dieser	norm	P39	der
13-Norm-Der/dieser	norm	P46	der
13-Norm-Der/dieser	norm	P50	der
13-Norm-Der/dieser	norm	P52	der
13-Norm-Der/dieser	norm	P54	der
13-Norm-Der/dieser	norm	P57	der
13-Norm-Der/dieser	norm	P30	dieser
13-Norm-Der/dieser	norm	P36	dieser
13-Norm-Der/dieser	norm	P37	dieser
13-Norm-Der/dieser	norm	P38	dieser
13-Norm-Der/dieser	norm	P40	dieser
13-Norm-Der/dieser	norm	P41	dieser
13-Norm-Der/dieser	norm	P42	dieser
13-Norm-Der/dieser	norm	P43	dieser
13-Norm-Der/dieser	norm	P44	dieser
13-Norm-Der/dieser	norm	P45	dieser
13-Norm-Der/dieser	norm	P47	dieser
13-Norm-Der/dieser	norm	P48	dieser
13-Norm-Der/dieser	norm	P49	dieser
13-Norm-Der/dieser	norm	P51	dieser
13-Norm-Der/dieser	norm	P53	dieser
13-Norm-Der/dieser	norm	P55	dieser
13-Norm-Der/dieser	norm	P56	dieser
14-Kon-Der/dieser	kon	P30	der
14-Kon-Der/dieser	kon	P33	der
14-Kon-Der/dieser	kon	P35	der
14-Kon-Der/dieser	kon	P36	der
14-Kon-Der/dieser	kon	P40	der
14-Kon-Der/dieser	kon	P41	der
14-Kon-Der/dieser	kon	P46	der
14-Kon-Der/dieser	kon	P53	der
14-Kon-Der/dieser	kon	P31	dieser
14-Kon-Der/dieser	kon	P32	dieser
14-Kon-Der/dieser	kon	P34	dieser
14-Kon-Der/dieser	kon	P37	dieser
14-Kon-Der/dieser	kon	P38	dieser
14-Kon-Der/dieser	kon	P39	dieser
14-Kon-Der/dieser	kon	P42	dieser
14-Kon-Der/dieser	kon	P43	dieser
14-Kon-Der/dieser	kon	P44	dieser
14-Kon-Der/dieser	kon	P45	dieser
14-Kon-Der/dieser	kon	P47	dieser
14-Kon-Der/dieser	kon	P48	dieser
14-Kon-Der/dieser	kon	P49	dieser
14-Kon-Der/dieser	kon	P50	dieser

14-Kon-Der/dieser	kon	P51	dieser
14-Kon-Der/dieser	kon	P52	dieser
14-Kon-Der/dieser	kon	P54	dieser
14-Kon-Der/dieser	kon	P55	dieser
14-Kon-Der/dieser	kon	P56	dieser
14-Kon-Der/dieser	kon	P57	dieser
14-Norm-Der/dieser	norm	P1	der
14-Norm-Der/dieser	norm	P2	der
14-Norm-Der/dieser	norm	P5	der
14-Norm-Der/dieser	norm	P6	der
14-Norm-Der/dieser	norm	P8	der
14-Norm-Der/dieser	norm	P13	der
14-Norm-Der/dieser	norm	P14	der
14-Norm-Der/dieser	norm	P21	der
14-Norm-Der/dieser	norm	P22	der
14-Norm-Der/dieser	norm	P23	der
14-Norm-Der/dieser	norm	P3	dieser
14-Norm-Der/dieser	norm	P4	dieser
14-Norm-Der/dieser	norm	P7	dieser
14-Norm-Der/dieser	norm	P9	dieser
14-Norm-Der/dieser	norm	P10	dieser
14-Norm-Der/dieser	norm	P11	dieser
14-Norm-Der/dieser	norm	P12	dieser
14-Norm-Der/dieser	norm	P15	dieser
14-Norm-Der/dieser	norm	P16	dieser
14-Norm-Der/dieser	norm	P17	dieser
14-Norm-Der/dieser	norm	P18	dieser
14-Norm-Der/dieser	norm	P19	dieser
14-Norm-Der/dieser	norm	P20	dieser
14-Norm-Der/dieser	norm	P24	dieser
14-Norm-Der/dieser	norm	P25	dieser
14-Norm-Der/dieser	norm	P26	dieser
14-Norm-Der/dieser	norm	P28	dieser
14-Norm-Der/dieser	norm	P29	dieser
14-Norm-Der/dieser	norm	P27	NA
15-Kon-Der/dieser	kon	P9	der
15-Kon-Der/dieser	kon	P16	der
15-Kon-Der/dieser	kon	P21	der
15-Kon-Der/dieser	kon	P24	der
15-Kon-Der/dieser	kon	P26	der
15-Kon-Der/dieser	kon	P27	der
15-Kon-Der/dieser	kon	P28	der
15-Kon-Der/dieser	kon	P1	dieser
15-Kon-Der/dieser	kon	P2	dieser
15-Kon-Der/dieser	kon	P3	dieser
15-Kon-Der/dieser	kon	P4	dieser
15-Kon-Der/dieser	kon	P5	dieser
15-Kon-Der/dieser	kon	P6	dieser
15-Kon-Der/dieser	kon	P7	dieser
15-Kon-Der/dieser	kon	P8	dieser
15-Kon-Der/dieser	kon	P10	dieser
15-Kon-Der/dieser	kon	P11	dieser
15-Kon-Der/dieser	kon	P12	dieser

15-Kon-Der/dieser	kon	P13	dieser
15-Kon-Der/dieser	kon	P14	dieser
15-Kon-Der/dieser	kon	P15	dieser
15-Kon-Der/dieser	kon	P17	dieser
15-Kon-Der/dieser	kon	P18	dieser
15-Kon-Der/dieser	kon	P19	dieser
15-Kon-Der/dieser	kon	P20	dieser
15-Kon-Der/dieser	kon	P22	dieser
15-Kon-Der/dieser	kon	P23	dieser
15-Kon-Der/dieser	kon	P25	dieser
15-Kon-Der/dieser	kon	P29	dieser
15-Norm-Der/dieser	norm	P31	der
15-Norm-Der/dieser	norm	P35	der
15-Norm-Der/dieser	norm	P37	der
15-Norm-Der/dieser	norm	P42	der
15-Norm-Der/dieser	norm	P44	der
15-Norm-Der/dieser	norm	P46	der
15-Norm-Der/dieser	norm	P51	der
15-Norm-Der/dieser	norm	P54	der
15-Norm-Der/dieser	norm	P30	dieser
15-Norm-Der/dieser	norm	P32	dieser
15-Norm-Der/dieser	norm	P33	dieser
15-Norm-Der/dieser	norm	P34	dieser
15-Norm-Der/dieser	norm	P36	dieser
15-Norm-Der/dieser	norm	P38	dieser
15-Norm-Der/dieser	norm	P39	dieser
15-Norm-Der/dieser	norm	P40	dieser
15-Norm-Der/dieser	norm	P41	dieser
15-Norm-Der/dieser	norm	P43	dieser
15-Norm-Der/dieser	norm	P45	dieser
15-Norm-Der/dieser	norm	P47	dieser
15-Norm-Der/dieser	norm	P48	dieser
15-Norm-Der/dieser	norm	P49	dieser
15-Norm-Der/dieser	norm	P50	dieser
15-Norm-Der/dieser	norm	P52	dieser
15-Norm-Der/dieser	norm	P53	dieser
15-Norm-Der/dieser	norm	P55	dieser
15-Norm-Der/dieser	norm	P56	dieser
15-Norm-Der/dieser	norm	P57	dieser
16-Kon-Der/dieser	kon	P30	der
16-Kon-Der/dieser	kon	P31	der
16-Kon-Der/dieser	kon	P32	der
16-Kon-Der/dieser	kon	P33	der
16-Kon-Der/dieser	kon	P35	der
16-Kon-Der/dieser	kon	P39	der
16-Kon-Der/dieser	kon	P40	der
16-Kon-Der/dieser	kon	P46	der
16-Kon-Der/dieser	kon	P50	der
16-Kon-Der/dieser	kon	P55	der
16-Kon-Der/dieser	kon	P57	der
16-Kon-Der/dieser	kon	P34	dieser
16-Kon-Der/dieser	kon	P36	dieser
16-Kon-Der/dieser	kon	P37	dieser

16-Kon-Der/dieser	kon	P38	dieser
16-Kon-Der/dieser	kon	P41	dieser
16-Kon-Der/dieser	kon	P42	dieser
16-Kon-Der/dieser	kon	P43	dieser
16-Kon-Der/dieser	kon	P44	dieser
16-Kon-Der/dieser	kon	P45	dieser
16-Kon-Der/dieser	kon	P47	dieser
16-Kon-Der/dieser	kon	P48	dieser
16-Kon-Der/dieser	kon	P49	dieser
16-Kon-Der/dieser	kon	P51	dieser
16-Kon-Der/dieser	kon	P52	dieser
16-Kon-Der/dieser	kon	P53	dieser
16-Kon-Der/dieser	kon	P54	dieser
16-Kon-Der/dieser	kon	P56	dieser
16-Norm-Der/dieser	norm	P1	der
16-Norm-Der/dieser	norm	P2	der
16-Norm-Der/dieser	norm	P6	der
16-Norm-Der/dieser	norm	P14	der
16-Norm-Der/dieser	norm	P16	der
16-Norm-Der/dieser	norm	P22	der
16-Norm-Der/dieser	norm	P23	der
16-Norm-Der/dieser	norm	P26	der
16-Norm-Der/dieser	norm	P27	der
16-Norm-Der/dieser	norm	P28	der
16-Norm-Der/dieser	norm	P3	dieser
16-Norm-Der/dieser	norm	P4	dieser
16-Norm-Der/dieser	norm	P5	dieser
16-Norm-Der/dieser	norm	P7	dieser
16-Norm-Der/dieser	norm	P8	dieser
16-Norm-Der/dieser	norm	P9	dieser
16-Norm-Der/dieser	norm	P10	dieser
16-Norm-Der/dieser	norm	P11	dieser
16-Norm-Der/dieser	norm	P12	dieser
16-Norm-Der/dieser	norm	P13	dieser
16-Norm-Der/dieser	norm	P15	dieser
16-Norm-Der/dieser	norm	P17	dieser
16-Norm-Der/dieser	norm	P18	dieser
16-Norm-Der/dieser	norm	P19	dieser
16-Norm-Der/dieser	norm	P20	dieser
16-Norm-Der/dieser	norm	P21	dieser
16-Norm-Der/dieser	norm	P24	dieser
16-Norm-Der/dieser	norm	P25	dieser
16-Norm-Der/dieser	norm	P29	dieser
17-Kon-Der/dieser	kon	P5	der
17-Kon-Der/dieser	kon	P6	der
17-Kon-Der/dieser	kon	P8	der
17-Kon-Der/dieser	kon	P14	der
17-Kon-Der/dieser	kon	P16	der
17-Kon-Der/dieser	kon	P28	der
17-Kon-Der/dieser	kon	P1	dieser
17-Kon-Der/dieser	kon	P2	dieser
17-Kon-Der/dieser	kon	P3	dieser
17-Kon-Der/dieser	kon	P4	dieser

17-Kon-Der/dieser	kon	P7	dieser
17-Kon-Der/dieser	kon	P9	dieser
17-Kon-Der/dieser	kon	P10	dieser
17-Kon-Der/dieser	kon	P11	dieser
17-Kon-Der/dieser	kon	P12	dieser
17-Kon-Der/dieser	kon	P13	dieser
17-Kon-Der/dieser	kon	P15	dieser
17-Kon-Der/dieser	kon	P17	dieser
17-Kon-Der/dieser	kon	P18	dieser
17-Kon-Der/dieser	kon	P19	dieser
17-Kon-Der/dieser	kon	P20	dieser
17-Kon-Der/dieser	kon	P21	dieser
17-Kon-Der/dieser	kon	P22	dieser
17-Kon-Der/dieser	kon	P23	dieser
17-Kon-Der/dieser	kon	P24	dieser
17-Kon-Der/dieser	kon	P25	dieser
17-Kon-Der/dieser	kon	P26	dieser
17-Kon-Der/dieser	kon	P27	dieser
17-Kon-Der/dieser	kon	P29	dieser
17-Norm-Der/dieser	norm	P30	der
17-Norm-Der/dieser	norm	P32	der
17-Norm-Der/dieser	norm	P33	der
17-Norm-Der/dieser	norm	P35	der
17-Norm-Der/dieser	norm	P40	der
17-Norm-Der/dieser	norm	P43	der
17-Norm-Der/dieser	norm	P44	der
17-Norm-Der/dieser	norm	P46	der
17-Norm-Der/dieser	norm	P54	der
17-Norm-Der/dieser	norm	P57	der
17-Norm-Der/dieser	norm	P31	dieser
17-Norm-Der/dieser	norm	P34	dieser
17-Norm-Der/dieser	norm	P36	dieser
17-Norm-Der/dieser	norm	P37	dieser
17-Norm-Der/dieser	norm	P38	dieser
17-Norm-Der/dieser	norm	P39	dieser
17-Norm-Der/dieser	norm	P41	dieser
17-Norm-Der/dieser	norm	P42	dieser
17-Norm-Der/dieser	norm	P45	dieser
17-Norm-Der/dieser	norm	P47	dieser
17-Norm-Der/dieser	norm	P48	dieser
17-Norm-Der/dieser	norm	P49	dieser
17-Norm-Der/dieser	norm	P50	dieser
17-Norm-Der/dieser	norm	P51	dieser
17-Norm-Der/dieser	norm	P52	dieser
17-Norm-Der/dieser	norm	P53	dieser
17-Norm-Der/dieser	norm	P55	dieser
17-Norm-Der/dieser	norm	P56	dieser
18-Kon-Der/dieser	kon	P30	der
18-Kon-Der/dieser	kon	P31	der
18-Kon-Der/dieser	kon	P32	der
18-Kon-Der/dieser	kon	P33	der
18-Kon-Der/dieser	kon	P35	der
18-Kon-Der/dieser	kon	P40	der

18-Kon-Der/dieser	kon	P43	der
18-Kon-Der/dieser	kon	P46	der
18-Kon-Der/dieser	kon	P48	der
18-Kon-Der/dieser	kon	P50	der
18-Kon-Der/dieser	kon	P52	der
18-Kon-Der/dieser	kon	P53	der
18-Kon-Der/dieser	kon	P55	der
18-Kon-Der/dieser	kon	P34	dieser
18-Kon-Der/dieser	kon	P36	dieser
18-Kon-Der/dieser	kon	P37	dieser
18-Kon-Der/dieser	kon	P38	dieser
18-Kon-Der/dieser	kon	P39	dieser
18-Kon-Der/dieser	kon	P41	dieser
18-Kon-Der/dieser	kon	P42	dieser
18-Kon-Der/dieser	kon	P44	dieser
18-Kon-Der/dieser	kon	P45	dieser
18-Kon-Der/dieser	kon	P47	dieser
18-Kon-Der/dieser	kon	P49	dieser
18-Kon-Der/dieser	kon	P51	dieser
18-Kon-Der/dieser	kon	P54	dieser
18-Kon-Der/dieser	kon	P56	dieser
18-Kon-Der/dieser	kon	P57	dieser
18-Norm-Der/dieser	norm	P1	der
18-Norm-Der/dieser	norm	P2	der
18-Norm-Der/dieser	norm	P3	der
18-Norm-Der/dieser	norm	P6	der
18-Norm-Der/dieser	norm	P9	der
18-Norm-Der/dieser	norm	P14	der
18-Norm-Der/dieser	norm	P21	der
18-Norm-Der/dieser	norm	P22	der
18-Norm-Der/dieser	norm	P23	der
18-Norm-Der/dieser	norm	P4	dieser
18-Norm-Der/dieser	norm	P5	dieser
18-Norm-Der/dieser	norm	P7	dieser
18-Norm-Der/dieser	norm	P8	dieser
18-Norm-Der/dieser	norm	P10	dieser
18-Norm-Der/dieser	norm	P11	dieser
18-Norm-Der/dieser	norm	P12	dieser
18-Norm-Der/dieser	norm	P13	dieser
18-Norm-Der/dieser	norm	P15	dieser
18-Norm-Der/dieser	norm	P16	dieser
18-Norm-Der/dieser	norm	P17	dieser
18-Norm-Der/dieser	norm	P18	dieser
18-Norm-Der/dieser	norm	P19	dieser
18-Norm-Der/dieser	norm	P20	dieser
18-Norm-Der/dieser	norm	P24	dieser
18-Norm-Der/dieser	norm	P25	dieser
18-Norm-Der/dieser	norm	P26	dieser
18-Norm-Der/dieser	norm	P27	dieser
18-Norm-Der/dieser	norm	P28	dieser
18-Norm-Der/dieser	norm	P29	dieser
19-Kon-Der/dieser	kon	P3	der
19-Kon-Der/dieser	kon	P4	der

19-Kon-Der/dieser	kon	P5	der
19-Kon-Der/dieser	kon	P8	der
19-Kon-Der/dieser	kon	P9	der
19-Kon-Der/dieser	kon	P14	der
19-Kon-Der/dieser	kon	P16	der
19-Kon-Der/dieser	kon	P22	der
19-Kon-Der/dieser	kon	P29	der
19-Kon-Der/dieser	kon	P1	dieser
19-Kon-Der/dieser	kon	P2	dieser
19-Kon-Der/dieser	kon	P6	dieser
19-Kon-Der/dieser	kon	P7	dieser
19-Kon-Der/dieser	kon	P10	dieser
19-Kon-Der/dieser	kon	P11	dieser
19-Kon-Der/dieser	kon	P12	dieser
19-Kon-Der/dieser	kon	P13	dieser
19-Kon-Der/dieser	kon	P15	dieser
19-Kon-Der/dieser	kon	P17	dieser
19-Kon-Der/dieser	kon	P18	dieser
19-Kon-Der/dieser	kon	P19	dieser
19-Kon-Der/dieser	kon	P20	dieser
19-Kon-Der/dieser	kon	P21	dieser
19-Kon-Der/dieser	kon	P23	dieser
19-Kon-Der/dieser	kon	P24	dieser
19-Kon-Der/dieser	kon	P25	dieser
19-Kon-Der/dieser	kon	P26	dieser
19-Kon-Der/dieser	kon	P28	dieser
19-Kon-Der/dieser	kon	P27	NA
19-Norm-Der/dieser	norm	P30	der
19-Norm-Der/dieser	norm	P33	der
19-Norm-Der/dieser	norm	P35	der
19-Norm-Der/dieser	norm	P41	der
19-Norm-Der/dieser	norm	P44	der
19-Norm-Der/dieser	norm	P46	der
19-Norm-Der/dieser	norm	P52	der
19-Norm-Der/dieser	norm	P53	der
19-Norm-Der/dieser	norm	P54	der
19-Norm-Der/dieser	norm	P55	der
19-Norm-Der/dieser	norm	P57	der
19-Norm-Der/dieser	norm	P31	dieser
19-Norm-Der/dieser	norm	P32	dieser
19-Norm-Der/dieser	norm	P34	dieser
19-Norm-Der/dieser	norm	P36	dieser
19-Norm-Der/dieser	norm	P37	dieser
19-Norm-Der/dieser	norm	P38	dieser
19-Norm-Der/dieser	norm	P39	dieser
19-Norm-Der/dieser	norm	P40	dieser
19-Norm-Der/dieser	norm	P42	dieser
19-Norm-Der/dieser	norm	P43	dieser
19-Norm-Der/dieser	norm	P45	dieser
19-Norm-Der/dieser	norm	P47	dieser
19-Norm-Der/dieser	norm	P48	dieser
19-Norm-Der/dieser	norm	P49	dieser
19-Norm-Der/dieser	norm	P50	dieser

19-Norm-Der/dieser	norm	P51	dieser
19-Norm-Der/dieser	norm	P56	dieser
20-Kon-Der/dieser	kon	P31	der
20-Kon-Der/dieser	kon	P33	der
20-Kon-Der/dieser	kon	P35	der
20-Kon-Der/dieser	kon	P39	der
20-Kon-Der/dieser	kon	P40	der
20-Kon-Der/dieser	kon	P42	der
20-Kon-Der/dieser	kon	P46	der
20-Kon-Der/dieser	kon	P50	der
20-Kon-Der/dieser	kon	P57	der
20-Kon-Der/dieser	kon	P30	dieser
20-Kon-Der/dieser	kon	P32	dieser
20-Kon-Der/dieser	kon	P34	dieser
20-Kon-Der/dieser	kon	P36	dieser
20-Kon-Der/dieser	kon	P37	dieser
20-Kon-Der/dieser	kon	P38	dieser
20-Kon-Der/dieser	kon	P41	dieser
20-Kon-Der/dieser	kon	P43	dieser
20-Kon-Der/dieser	kon	P44	dieser
20-Kon-Der/dieser	kon	P45	dieser
20-Kon-Der/dieser	kon	P47	dieser
20-Kon-Der/dieser	kon	P48	dieser
20-Kon-Der/dieser	kon	P49	dieser
20-Kon-Der/dieser	kon	P51	dieser
20-Kon-Der/dieser	kon	P52	dieser
20-Kon-Der/dieser	kon	P53	dieser
20-Kon-Der/dieser	kon	P54	dieser
20-Kon-Der/dieser	kon	P55	dieser
20-Kon-Der/dieser	kon	P56	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P1	der
20-Norm-Der/dieser	norm	P2	der
20-Norm-Der/dieser	norm	P6	der
20-Norm-Der/dieser	norm	P14	der
20-Norm-Der/dieser	norm	P23	der
20-Norm-Der/dieser	norm	P3	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P4	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P5	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P7	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P8	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P9	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P10	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P11	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P12	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P13	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P15	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P16	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P17	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P18	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P19	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P20	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P21	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P22	dieser

20-Norm-Der/dieser	norm	P24	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P25	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P26	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P27	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P28	dieser
20-Norm-Der/dieser	norm	P29	dieser

Tabelle 5: Aufbereitete Ergebnisse der Items

ID	Pronomen	Proband	Antwort
21-top-der/dieser	der/dieser	P21	der
21-top-der/dieser	der/dieser	P22	der
21-top-der/dieser	der/dieser	P23	der
21-top-der/dieser	der/dieser	P24	der
21-top-der/dieser	der/dieser	P27	der
21-top-der/dieser	der/dieser	P29	der
21-top-der/dieser	der/dieser	P52	der
21-top-der/dieser	der/dieser	P54	der
21-top-der/dieser	der/dieser	P55	der
21-top-der/dieser	der/dieser	P57	der
21-top-der/dieser	der/dieser	P25	dieser
21-top-der/dieser	der/dieser	P26	dieser
21-top-der/dieser	der/dieser	P28	dieser
21-top-der/dieser	der/dieser	P49	dieser
21-top-der/dieser	der/dieser	P50	dieser
21-top-der/dieser	der/dieser	P51	dieser
21-top-der/dieser	der/dieser	P53	dieser
21-top-der/dieser	der/dieser	P56	dieser
21-top-er/der	er/der	P41	der
21-top-er/der	er/der	P47	der
21-top-er/der	er/der	P10	er
21-top-er/der	er/der	P11	er
21-top-er/der	er/der	P12	er
21-top-er/der	er/der	P13	er
21-top-er/der	er/der	P14	er
21-top-er/der	er/der	P15	er
21-top-er/der	er/der	P16	er
21-top-er/der	er/der	P17	er
21-top-er/der	er/der	P18	er
21-top-er/der	er/der	P19	er
21-top-er/der	er/der	P20	er
21-top-er/der	er/der	P40	er
21-top-er/der	er/der	P42	er
21-top-er/der	er/der	P43	er
21-top-er/der	er/der	P44	er
21-top-er/der	er/der	P45	er
21-top-er/der	er/der	P46	er
21-top-er/der	er/der	P48	er
21-top-er/dieser	er/dieser	P38	dieser
21-top-er/dieser	er/dieser	P1	er
21-top-er/dieser	er/dieser	P2	er

21-top-er/dieser	er/dieser	P3	er
21-top-er/dieser	er/dieser	P4	er
21-top-er/dieser	er/dieser	P5	er
21-top-er/dieser	er/dieser	P6	er
21-top-er/dieser	er/dieser	P7	er
21-top-er/dieser	er/dieser	P8	er
21-top-er/dieser	er/dieser	P9	er
21-top-er/dieser	er/dieser	P30	er
21-top-er/dieser	er/dieser	P31	er
21-top-er/dieser	er/dieser	P32	er
21-top-er/dieser	er/dieser	P33	er
21-top-er/dieser	er/dieser	P34	er
21-top-er/dieser	er/dieser	P35	er
21-top-er/dieser	er/dieser	P36	er
21-top-er/dieser	er/dieser	P37	er
21-top-er/dieser	er/dieser	P39	er
22-top-der/dieser	der/dieser	P1	der
22-top-der/dieser	der/dieser	P2	der
22-top-der/dieser	der/dieser	P5	der
22-top-der/dieser	der/dieser	P6	der
22-top-der/dieser	der/dieser	P8	der
22-top-der/dieser	der/dieser	P30	der
22-top-der/dieser	der/dieser	P31	der
22-top-der/dieser	der/dieser	P35	der
22-top-der/dieser	der/dieser	P3	dieser
22-top-der/dieser	der/dieser	P4	dieser
22-top-der/dieser	der/dieser	P7	dieser
22-top-der/dieser	der/dieser	P9	dieser
22-top-der/dieser	der/dieser	P32	dieser
22-top-der/dieser	der/dieser	P33	dieser
22-top-der/dieser	der/dieser	P34	dieser
22-top-der/dieser	der/dieser	P36	dieser
22-top-der/dieser	der/dieser	P37	dieser
22-top-der/dieser	der/dieser	P38	dieser
22-top-der/dieser	der/dieser	P39	dieser
22-top-er/der	er/der	P24	der
22-top-er/der	er/der	P57	der
22-top-er/der	er/der	P21	er
22-top-er/der	er/der	P22	er
22-top-er/der	er/der	P23	er
22-top-er/der	er/der	P25	er
22-top-er/der	er/der	P26	er
22-top-er/der	er/der	P27	er
22-top-er/der	er/der	P28	er
22-top-er/der	er/der	P29	er
22-top-er/der	er/der	P49	er
22-top-er/der	er/der	P50	er
22-top-er/der	er/der	P51	er
22-top-er/der	er/der	P52	er
22-top-er/der	er/der	P53	er
22-top-er/der	er/der	P54	er
22-top-er/der	er/der	P55	er
22-top-er/der	er/der	P56	er

22-top-er/dieser	er/dieser	P10	dieser
22-top-er/dieser	er/dieser	P16	dieser
22-top-er/dieser	er/dieser	P41	dieser
22-top-er/dieser	er/dieser	P47	dieser
22-top-er/dieser	er/dieser	P11	er
22-top-er/dieser	er/dieser	P12	er
22-top-er/dieser	er/dieser	P13	er
22-top-er/dieser	er/dieser	P14	er
22-top-er/dieser	er/dieser	P15	er
22-top-er/dieser	er/dieser	P17	er
22-top-er/dieser	er/dieser	P18	er
22-top-er/dieser	er/dieser	P19	er
22-top-er/dieser	er/dieser	P20	er
22-top-er/dieser	er/dieser	P40	er
22-top-er/dieser	er/dieser	P42	er
22-top-er/dieser	er/dieser	P43	er
22-top-er/dieser	er/dieser	P44	er
22-top-er/dieser	er/dieser	P45	er
22-top-er/dieser	er/dieser	P46	er
22-top-er/dieser	er/dieser	P48	er
23-top-der/dieser	der/dieser	P14	der
23-top-der/dieser	der/dieser	P40	der
23-top-der/dieser	der/dieser	P41	der
23-top-der/dieser	der/dieser	P42	der
23-top-der/dieser	der/dieser	P46	der
23-top-der/dieser	der/dieser	P10	dieser
23-top-der/dieser	der/dieser	P11	dieser
23-top-der/dieser	der/dieser	P12	dieser
23-top-der/dieser	der/dieser	P13	dieser
23-top-der/dieser	der/dieser	P15	dieser
23-top-der/dieser	der/dieser	P16	dieser
23-top-der/dieser	der/dieser	P17	dieser
23-top-der/dieser	der/dieser	P18	dieser
23-top-der/dieser	der/dieser	P19	dieser
23-top-der/dieser	der/dieser	P20	dieser
23-top-der/dieser	der/dieser	P43	dieser
23-top-der/dieser	der/dieser	P44	dieser
23-top-der/dieser	der/dieser	P45	dieser
23-top-der/dieser	der/dieser	P47	dieser
23-top-der/dieser	der/dieser	P48	dieser
23-top-er/der	er/der	P1	er
23-top-er/der	er/der	P2	er
23-top-er/der	er/der	P3	er
23-top-er/der	er/der	P4	er
23-top-er/der	er/der	P5	er
23-top-er/der	er/der	P6	er
23-top-er/der	er/der	P7	er
23-top-er/der	er/der	P8	er
23-top-er/der	er/der	P9	er
23-top-er/der	er/der	P30	er
23-top-er/der	er/der	P31	er
23-top-er/der	er/der	P32	er
23-top-er/der	er/der	P33	er

23-top-er/der	er/der	P34	er
23-top-er/der	er/der	P36	er
23-top-er/der	er/der	P37	er
23-top-er/der	er/der	P38	er
23-top-er/der	er/der	P39	er
23-top-er/der	er/der	P35	NA
23-top-er/dieser	er/dieser	P29	dieser
23-top-er/dieser	er/dieser	P21	er
23-top-er/dieser	er/dieser	P22	er
23-top-er/dieser	er/dieser	P23	er
23-top-er/dieser	er/dieser	P24	er
23-top-er/dieser	er/dieser	P25	er
23-top-er/dieser	er/dieser	P26	er
23-top-er/dieser	er/dieser	P27	er
23-top-er/dieser	er/dieser	P28	er
23-top-er/dieser	er/dieser	P49	er
23-top-er/dieser	er/dieser	P50	er
23-top-er/dieser	er/dieser	P51	er
23-top-er/dieser	er/dieser	P52	er
23-top-er/dieser	er/dieser	P53	er
23-top-er/dieser	er/dieser	P54	er
23-top-er/dieser	er/dieser	P55	er
23-top-er/dieser	er/dieser	P56	er
23-top-er/dieser	er/dieser	P57	er
24-top-der/dieser	der/dieser	P21	der
24-top-der/dieser	der/dieser	P22	der
24-top-der/dieser	der/dieser	P23	der
24-top-der/dieser	der/dieser	P29	der
24-top-der/dieser	der/dieser	P52	der
24-top-der/dieser	der/dieser	P54	der
24-top-der/dieser	der/dieser	P24	dieser
24-top-der/dieser	der/dieser	P25	dieser
24-top-der/dieser	der/dieser	P26	dieser
24-top-der/dieser	der/dieser	P28	dieser
24-top-der/dieser	der/dieser	P49	dieser
24-top-der/dieser	der/dieser	P50	dieser
24-top-der/dieser	der/dieser	P51	dieser
24-top-der/dieser	der/dieser	P53	dieser
24-top-der/dieser	der/dieser	P55	dieser
24-top-der/dieser	der/dieser	P56	dieser
24-top-der/dieser	der/dieser	P57	dieser
24-top-der/dieser	der/dieser	P27	NA
24-top-er/der	er/der	P10	er
24-top-er/der	er/der	P11	er
24-top-er/der	er/der	P12	er
24-top-er/der	er/der	P13	er
24-top-er/der	er/der	P14	er
24-top-er/der	er/der	P15	er
24-top-er/der	er/der	P16	er
24-top-er/der	er/der	P17	er
24-top-er/der	er/der	P18	er
24-top-er/der	er/der	P19	er
24-top-er/der	er/der	P20	er

24-top-er/der	er/der	P40	er
24-top-er/der	er/der	P41	er
24-top-er/der	er/der	P42	er
24-top-er/der	er/der	P43	er
24-top-er/der	er/der	P44	er
24-top-er/der	er/der	P45	er
24-top-er/der	er/der	P46	er
24-top-er/der	er/der	P47	er
24-top-er/der	er/der	P48	er
24-top-er/dieser	er/dieser	P34	dieser
24-top-er/dieser	er/dieser	P37	dieser
24-top-er/dieser	er/dieser	P38	dieser
24-top-er/dieser	er/dieser	P1	er
24-top-er/dieser	er/dieser	P2	er
24-top-er/dieser	er/dieser	P3	er
24-top-er/dieser	er/dieser	P4	er
24-top-er/dieser	er/dieser	P5	er
24-top-er/dieser	er/dieser	P6	er
24-top-er/dieser	er/dieser	P7	er
24-top-er/dieser	er/dieser	P8	er
24-top-er/dieser	er/dieser	P9	er
24-top-er/dieser	er/dieser	P30	er
24-top-er/dieser	er/dieser	P31	er
24-top-er/dieser	er/dieser	P32	er
24-top-er/dieser	er/dieser	P33	er
24-top-er/dieser	er/dieser	P35	er
24-top-er/dieser	er/dieser	P36	er
24-top-er/dieser	er/dieser	P39	er
25-top-der/dieser	der/dieser	P1	der
25-top-der/dieser	der/dieser	P2	der
25-top-der/dieser	der/dieser	P3	der
25-top-der/dieser	der/dieser	P6	der
25-top-der/dieser	der/dieser	P9	der
25-top-der/dieser	der/dieser	P30	der
25-top-der/dieser	der/dieser	P31	der
25-top-der/dieser	der/dieser	P33	der
25-top-der/dieser	der/dieser	P35	der
25-top-der/dieser	der/dieser	P4	dieser
25-top-der/dieser	der/dieser	P5	dieser
25-top-der/dieser	der/dieser	P7	dieser
25-top-der/dieser	der/dieser	P8	dieser
25-top-der/dieser	der/dieser	P32	dieser
25-top-der/dieser	der/dieser	P34	dieser
25-top-der/dieser	der/dieser	P36	dieser
25-top-der/dieser	der/dieser	P37	dieser
25-top-der/dieser	der/dieser	P38	dieser
25-top-der/dieser	der/dieser	P39	dieser
25-top-er/der	er/der	P28	der
25-top-er/der	er/der	P55	der
25-top-er/der	er/der	P21	er
25-top-er/der	er/der	P22	er
25-top-er/der	er/der	P23	er
25-top-er/der	er/der	P24	er

25-top-er/der	er/der	P25	er
25-top-er/der	er/der	P26	er
25-top-er/der	er/der	P27	er
25-top-er/der	er/der	P29	er
25-top-er/der	er/der	P49	er
25-top-er/der	er/der	P50	er
25-top-er/der	er/der	P51	er
25-top-er/der	er/der	P52	er
25-top-er/der	er/der	P53	er
25-top-er/der	er/der	P54	er
25-top-er/der	er/der	P56	er
25-top-er/der	er/der	P57	er
25-top-er/dieser	er/dieser	P10	dieser
25-top-er/dieser	er/dieser	P20	dieser
25-top-er/dieser	er/dieser	P47	dieser
25-top-er/dieser	er/dieser	P11	er
25-top-er/dieser	er/dieser	P12	er
25-top-er/dieser	er/dieser	P13	er
25-top-er/dieser	er/dieser	P14	er
25-top-er/dieser	er/dieser	P15	er
25-top-er/dieser	er/dieser	P16	er
25-top-er/dieser	er/dieser	P17	er
25-top-er/dieser	er/dieser	P18	er
25-top-er/dieser	er/dieser	P19	er
25-top-er/dieser	er/dieser	P40	er
25-top-er/dieser	er/dieser	P41	er
25-top-er/dieser	er/dieser	P42	er
25-top-er/dieser	er/dieser	P43	er
25-top-er/dieser	er/dieser	P44	er
25-top-er/dieser	er/dieser	P45	er
25-top-er/dieser	er/dieser	P46	er
25-top-er/dieser	er/dieser	P48	er
26-top-der/dieser	der/dieser	P11	der
26-top-der/dieser	der/dieser	P13	der
26-top-der/dieser	der/dieser	P14	der
26-top-der/dieser	der/dieser	P16	der
26-top-der/dieser	der/dieser	P44	der
26-top-der/dieser	der/dieser	P46	der
26-top-der/dieser	der/dieser	P10	dieser
26-top-der/dieser	der/dieser	P12	dieser
26-top-der/dieser	der/dieser	P15	dieser
26-top-der/dieser	der/dieser	P17	dieser
26-top-der/dieser	der/dieser	P18	dieser
26-top-der/dieser	der/dieser	P19	dieser
26-top-der/dieser	der/dieser	P20	dieser
26-top-der/dieser	der/dieser	P40	dieser
26-top-der/dieser	der/dieser	P41	dieser
26-top-der/dieser	der/dieser	P42	dieser
26-top-der/dieser	der/dieser	P43	dieser
26-top-der/dieser	der/dieser	P45	dieser
26-top-der/dieser	der/dieser	P47	dieser
26-top-der/dieser	der/dieser	P48	dieser
26-top-er/der	er/der	P1	er

26-top-er/der	er/der	P2	er
26-top-er/der	er/der	P3	er
26-top-er/der	er/der	P4	er
26-top-er/der	er/der	P5	er
26-top-er/der	er/der	P6	er
26-top-er/der	er/der	P7	er
26-top-er/der	er/der	P8	er
26-top-er/der	er/der	P9	er
26-top-er/der	er/der	P30	er
26-top-er/der	er/der	P31	er
26-top-er/der	er/der	P32	er
26-top-er/der	er/der	P33	er
26-top-er/der	er/der	P34	er
26-top-er/der	er/der	P35	er
26-top-er/der	er/der	P36	er
26-top-er/der	er/der	P37	er
26-top-er/der	er/der	P38	er
26-top-er/der	er/der	P39	er
26-top-er/dieser	er/dieser	P21	er
26-top-er/dieser	er/dieser	P22	er
26-top-er/dieser	er/dieser	P23	er
26-top-er/dieser	er/dieser	P24	er
26-top-er/dieser	er/dieser	P25	er
26-top-er/dieser	er/dieser	P26	er
26-top-er/dieser	er/dieser	P27	er
26-top-er/dieser	er/dieser	P28	er
26-top-er/dieser	er/dieser	P29	er
26-top-er/dieser	er/dieser	P49	er
26-top-er/dieser	er/dieser	P50	er
26-top-er/dieser	er/dieser	P51	er
26-top-er/dieser	er/dieser	P52	er
26-top-er/dieser	er/dieser	P53	er
26-top-er/dieser	er/dieser	P54	er
26-top-er/dieser	er/dieser	P55	er
26-top-er/dieser	er/dieser	P56	er
26-top-er/dieser	er/dieser	P57	er
27-top-der/dieser	der/dieser	P21	der
27-top-der/dieser	der/dieser	P22	der
27-top-der/dieser	der/dieser	P23	der
27-top-der/dieser	der/dieser	P24	der
27-top-der/dieser	der/dieser	P28	der
27-top-der/dieser	der/dieser	P29	der
27-top-der/dieser	der/dieser	P50	der
27-top-der/dieser	der/dieser	P52	der
27-top-der/dieser	der/dieser	P54	der
27-top-der/dieser	der/dieser	P55	der
27-top-der/dieser	der/dieser	P25	dieser
27-top-der/dieser	der/dieser	P26	dieser
27-top-der/dieser	der/dieser	P27	dieser
27-top-der/dieser	der/dieser	P49	dieser
27-top-der/dieser	der/dieser	P51	dieser
27-top-der/dieser	der/dieser	P53	dieser
27-top-der/dieser	der/dieser	P56	dieser

27-top-der/dieser	der/dieser	P57	dieser
27-top-er/der	er/der	P10	er
27-top-er/der	er/der	P11	er
27-top-er/der	er/der	P12	er
27-top-er/der	er/der	P13	er
27-top-er/der	er/der	P14	er
27-top-er/der	er/der	P15	er
27-top-er/der	er/der	P16	er
27-top-er/der	er/der	P17	er
27-top-er/der	er/der	P18	er
27-top-er/der	er/der	P19	er
27-top-er/der	er/der	P20	er
27-top-er/der	er/der	P40	er
27-top-er/der	er/der	P41	er
27-top-er/der	er/der	P42	er
27-top-er/der	er/der	P43	er
27-top-er/der	er/der	P44	er
27-top-er/der	er/der	P45	er
27-top-er/der	er/der	P46	er
27-top-er/der	er/der	P47	er
27-top-er/der	er/der	P48	er
27-top-er/dieser	er/dieser	P4	dieser
27-top-er/dieser	er/dieser	P36	dieser
27-top-er/dieser	er/dieser	P1	er
27-top-er/dieser	er/dieser	P2	er
27-top-er/dieser	er/dieser	P3	er
27-top-er/dieser	er/dieser	P5	er
27-top-er/dieser	er/dieser	P6	er
27-top-er/dieser	er/dieser	P7	er
27-top-er/dieser	er/dieser	P8	er
27-top-er/dieser	er/dieser	P9	er
27-top-er/dieser	er/dieser	P30	er
27-top-er/dieser	er/dieser	P31	er
27-top-er/dieser	er/dieser	P32	er
27-top-er/dieser	er/dieser	P33	er
27-top-er/dieser	er/dieser	P34	er
27-top-er/dieser	er/dieser	P35	er
27-top-er/dieser	er/dieser	P37	er
27-top-er/dieser	er/dieser	P38	er
27-top-er/dieser	er/dieser	P39	er
28-top-der/dieser	der/dieser	P1	der
28-top-der/dieser	der/dieser	P2	der
28-top-der/dieser	der/dieser	P5	der
28-top-der/dieser	der/dieser	P6	der
28-top-der/dieser	der/dieser	P8	der
28-top-der/dieser	der/dieser	P30	der
28-top-der/dieser	der/dieser	P31	der
28-top-der/dieser	der/dieser	P34	der
28-top-der/dieser	der/dieser	P35	der
28-top-der/dieser	der/dieser	P37	der
28-top-der/dieser	der/dieser	P39	der
28-top-der/dieser	der/dieser	P3	dieser
28-top-der/dieser	der/dieser	P4	dieser

28-top-der/dieser	der/dieser	P7	dieser
28-top-der/dieser	der/dieser	P9	dieser
28-top-der/dieser	der/dieser	P32	dieser
28-top-der/dieser	der/dieser	P33	dieser
28-top-der/dieser	der/dieser	P36	dieser
28-top-der/dieser	der/dieser	P38	dieser
28-top-er/der	er/der	P21	er
28-top-er/der	er/der	P22	er
28-top-er/der	er/der	P23	er
28-top-er/der	er/der	P24	er
28-top-er/der	er/der	P25	er
28-top-er/der	er/der	P26	er
28-top-er/der	er/der	P27	er
28-top-er/der	er/der	P28	er
28-top-er/der	er/der	P29	er
28-top-er/der	er/der	P49	er
28-top-er/der	er/der	P50	er
28-top-er/der	er/der	P51	er
28-top-er/der	er/der	P52	er
28-top-er/der	er/der	P53	er
28-top-er/der	er/der	P54	er
28-top-er/der	er/der	P55	er
28-top-er/der	er/der	P56	er
28-top-er/der	er/der	P57	er
28-top-er/dieser	er/dieser	P10	dieser
28-top-er/dieser	er/dieser	P15	dieser
28-top-er/dieser	er/dieser	P41	dieser
28-top-er/dieser	er/dieser	P11	er
28-top-er/dieser	er/dieser	P12	er
28-top-er/dieser	er/dieser	P13	er
28-top-er/dieser	er/dieser	P14	er
28-top-er/dieser	er/dieser	P16	er
28-top-er/dieser	er/dieser	P17	er
28-top-er/dieser	er/dieser	P18	er
28-top-er/dieser	er/dieser	P19	er
28-top-er/dieser	er/dieser	P20	er
28-top-er/dieser	er/dieser	P40	er
28-top-er/dieser	er/dieser	P42	er
28-top-er/dieser	er/dieser	P43	er
28-top-er/dieser	er/dieser	P44	er
28-top-er/dieser	er/dieser	P45	er
28-top-er/dieser	er/dieser	P46	er
28-top-er/dieser	er/dieser	P47	er
28-top-er/dieser	er/dieser	P48	er
29-top-der/dieser	der/dieser	P13	der
29-top-der/dieser	der/dieser	P14	der
29-top-der/dieser	der/dieser	P16	der
29-top-der/dieser	der/dieser	P20	der
29-top-der/dieser	der/dieser	P41	der
29-top-der/dieser	der/dieser	P43	der
29-top-der/dieser	der/dieser	P44	der
29-top-der/dieser	der/dieser	P46	der
29-top-der/dieser	der/dieser	P48	der

29-top-der/dieser	der/dieser	P10	dieser
29-top-der/dieser	der/dieser	P11	dieser
29-top-der/dieser	der/dieser	P12	dieser
29-top-der/dieser	der/dieser	P15	dieser
29-top-der/dieser	der/dieser	P17	dieser
29-top-der/dieser	der/dieser	P18	dieser
29-top-der/dieser	der/dieser	P19	dieser
29-top-der/dieser	der/dieser	P40	dieser
29-top-der/dieser	der/dieser	P42	dieser
29-top-der/dieser	der/dieser	P45	dieser
29-top-der/dieser	der/dieser	P47	dieser
29-top-er/der	er/der	P38	der
29-top-er/der	er/der	P39	der
29-top-er/der	er/der	P1	er
29-top-er/der	er/der	P2	er
29-top-er/der	er/der	P3	er
29-top-er/der	er/der	P4	er
29-top-er/der	er/der	P5	er
29-top-er/der	er/der	P6	er
29-top-er/der	er/der	P7	er
29-top-er/der	er/der	P8	er
29-top-er/der	er/der	P9	er
29-top-er/der	er/der	P30	er
29-top-er/der	er/der	P31	er
29-top-er/der	er/der	P32	er
29-top-er/der	er/der	P33	er
29-top-er/der	er/der	P34	er
29-top-er/der	er/der	P35	er
29-top-er/der	er/der	P36	er
29-top-er/der	er/der	P37	er
29-top-er/dieser	er/dieser	P21	er
29-top-er/dieser	er/dieser	P22	er
29-top-er/dieser	er/dieser	P23	er
29-top-er/dieser	er/dieser	P24	er
29-top-er/dieser	er/dieser	P25	er
29-top-er/dieser	er/dieser	P26	er
29-top-er/dieser	er/dieser	P27	er
29-top-er/dieser	er/dieser	P28	er
29-top-er/dieser	er/dieser	P29	er
29-top-er/dieser	er/dieser	P49	er
29-top-er/dieser	er/dieser	P50	er
29-top-er/dieser	er/dieser	P51	er
29-top-er/dieser	er/dieser	P52	er
29-top-er/dieser	er/dieser	P53	er
29-top-er/dieser	er/dieser	P54	er
29-top-er/dieser	er/dieser	P55	er
29-top-er/dieser	er/dieser	P56	er
29-top-er/dieser	er/dieser	P57	er
30-top-der/dieser	der/dieser	P21	der
30-top-der/dieser	der/dieser	P23	der
30-top-der/dieser	der/dieser	P24	der
30-top-der/dieser	der/dieser	P28	der
30-top-der/dieser	der/dieser	P52	der

30-top-der/dieser	der/dieser	P54	der
30-top-der/dieser	der/dieser	P57	der
30-top-der/dieser	der/dieser	P22	dieser
30-top-der/dieser	der/dieser	P25	dieser
30-top-der/dieser	der/dieser	P26	dieser
30-top-der/dieser	der/dieser	P29	dieser
30-top-der/dieser	der/dieser	P49	dieser
30-top-der/dieser	der/dieser	P50	dieser
30-top-der/dieser	der/dieser	P51	dieser
30-top-der/dieser	der/dieser	P53	dieser
30-top-der/dieser	der/dieser	P55	dieser
30-top-der/dieser	der/dieser	P56	dieser
30-top-der/dieser	der/dieser	P27	NA
30-top-er/der	er/der	P10	er
30-top-er/der	er/der	P11	er
30-top-er/der	er/der	P12	er
30-top-er/der	er/der	P13	er
30-top-er/der	er/der	P14	er
30-top-er/der	er/der	P15	er
30-top-er/der	er/der	P16	er
30-top-er/der	er/der	P17	er
30-top-er/der	er/der	P18	er
30-top-er/der	er/der	P19	er
30-top-er/der	er/der	P20	er
30-top-er/der	er/der	P40	er
30-top-er/der	er/der	P41	er
30-top-er/der	er/der	P42	er
30-top-er/der	er/der	P43	er
30-top-er/der	er/der	P44	er
30-top-er/der	er/der	P45	er
30-top-er/der	er/der	P46	er
30-top-er/der	er/der	P47	er
30-top-er/der	er/der	P48	er
30-top-er/dieser	er/dieser	P4	dieser
30-top-er/dieser	er/dieser	P1	er
30-top-er/dieser	er/dieser	P2	er
30-top-er/dieser	er/dieser	P3	er
30-top-er/dieser	er/dieser	P5	er
30-top-er/dieser	er/dieser	P6	er
30-top-er/dieser	er/dieser	P7	er
30-top-er/dieser	er/dieser	P8	er
30-top-er/dieser	er/dieser	P9	er
30-top-er/dieser	er/dieser	P30	er
30-top-er/dieser	er/dieser	P31	er
30-top-er/dieser	er/dieser	P32	er
30-top-er/dieser	er/dieser	P33	er
30-top-er/dieser	er/dieser	P34	er
30-top-er/dieser	er/dieser	P35	er
30-top-er/dieser	er/dieser	P36	er
30-top-er/dieser	er/dieser	P37	er
30-top-er/dieser	er/dieser	P38	er
30-top-er/dieser	er/dieser	P39	er
31-top-der/dieser	der/dieser	P1	der

31-top-der/dieser	der/dieser	P2	der
31-top-der/dieser	der/dieser	P5	der
31-top-der/dieser	der/dieser	P6	der
31-top-der/dieser	der/dieser	P8	der
31-top-der/dieser	der/dieser	P30	der
31-top-der/dieser	der/dieser	P31	der
31-top-der/dieser	der/dieser	P32	der
31-top-der/dieser	der/dieser	P35	der
31-top-der/dieser	der/dieser	P37	der
31-top-der/dieser	der/dieser	P38	der
31-top-der/dieser	der/dieser	P39	der
31-top-der/dieser	der/dieser	P3	dieser
31-top-der/dieser	der/dieser	P4	dieser
31-top-der/dieser	der/dieser	P7	dieser
31-top-der/dieser	der/dieser	P9	dieser
31-top-der/dieser	der/dieser	P33	dieser
31-top-der/dieser	der/dieser	P34	dieser
31-top-der/dieser	der/dieser	P36	dieser
31-top-er/der	er/der	P21	er
31-top-er/der	er/der	P22	er
31-top-er/der	er/der	P23	er
31-top-er/der	er/der	P24	er
31-top-er/der	er/der	P25	er
31-top-er/der	er/der	P26	er
31-top-er/der	er/der	P27	er
31-top-er/der	er/der	P28	er
31-top-er/der	er/der	P29	er
31-top-er/der	er/der	P49	er
31-top-er/der	er/der	P50	er
31-top-er/der	er/der	P51	er
31-top-er/der	er/der	P52	er
31-top-er/der	er/der	P53	er
31-top-er/der	er/der	P54	er
31-top-er/der	er/der	P55	er
31-top-er/der	er/der	P56	er
31-top-er/der	er/der	P57	er
31-top-er/dieser	er/dieser	P10	er
31-top-er/dieser	er/dieser	P11	er
31-top-er/dieser	er/dieser	P12	er
31-top-er/dieser	er/dieser	P13	er
31-top-er/dieser	er/dieser	P14	er
31-top-er/dieser	er/dieser	P15	er
31-top-er/dieser	er/dieser	P16	er
31-top-er/dieser	er/dieser	P17	er
31-top-er/dieser	er/dieser	P18	er
31-top-er/dieser	er/dieser	P19	er
31-top-er/dieser	er/dieser	P20	er
31-top-er/dieser	er/dieser	P40	er
31-top-er/dieser	er/dieser	P41	er
31-top-er/dieser	er/dieser	P42	er
31-top-er/dieser	er/dieser	P43	er
31-top-er/dieser	er/dieser	P44	er
31-top-er/dieser	er/dieser	P45	er

31-top-er/dieser	er/dieser	P46	er
31-top-er/dieser	er/dieser	P47	er
31-top-er/dieser	er/dieser	P48	er
32-top-der/dieser	der/dieser	P14	der
32-top-der/dieser	der/dieser	P16	der
32-top-der/dieser	der/dieser	P40	der
32-top-der/dieser	der/dieser	P43	der
32-top-der/dieser	der/dieser	P46	der
32-top-der/dieser	der/dieser	P10	dieser
32-top-der/dieser	der/dieser	P11	dieser
32-top-der/dieser	der/dieser	P12	dieser
32-top-der/dieser	der/dieser	P13	dieser
32-top-der/dieser	der/dieser	P15	dieser
32-top-der/dieser	der/dieser	P17	dieser
32-top-der/dieser	der/dieser	P18	dieser
32-top-der/dieser	der/dieser	P19	dieser
32-top-der/dieser	der/dieser	P20	dieser
32-top-der/dieser	der/dieser	P41	dieser
32-top-der/dieser	der/dieser	P42	dieser
32-top-der/dieser	der/dieser	P44	dieser
32-top-der/dieser	der/dieser	P45	dieser
32-top-der/dieser	der/dieser	P47	dieser
32-top-der/dieser	der/dieser	P48	dieser
32-top-er/der	er/der	P1	er
32-top-er/der	er/der	P2	er
32-top-er/der	er/der	P3	er
32-top-er/der	er/der	P4	er
32-top-er/der	er/der	P5	er
32-top-er/der	er/der	P6	er
32-top-er/der	er/der	P7	er
32-top-er/der	er/der	P8	er
32-top-er/der	er/der	P9	er
32-top-er/der	er/der	P30	er
32-top-er/der	er/der	P31	er
32-top-er/der	er/der	P32	er
32-top-er/der	er/der	P33	er
32-top-er/der	er/der	P34	er
32-top-er/der	er/der	P35	er
32-top-er/der	er/der	P36	er
32-top-er/der	er/der	P37	er
32-top-er/der	er/der	P38	er
32-top-er/der	er/der	P39	er
32-top-er/dieser	er/dieser	P28	dieser
32-top-er/dieser	er/dieser	P21	er
32-top-er/dieser	er/dieser	P22	er
32-top-er/dieser	er/dieser	P23	er
32-top-er/dieser	er/dieser	P24	er
32-top-er/dieser	er/dieser	P25	er
32-top-er/dieser	er/dieser	P26	er
32-top-er/dieser	er/dieser	P27	er
32-top-er/dieser	er/dieser	P29	er
32-top-er/dieser	er/dieser	P49	er
32-top-er/dieser	er/dieser	P50	er

32-top-er/dieser	er/dieser	P51	er
32-top-er/dieser	er/dieser	P52	er
32-top-er/dieser	er/dieser	P53	er
32-top-er/dieser	er/dieser	P54	er
32-top-er/dieser	er/dieser	P55	er
32-top-er/dieser	er/dieser	P56	er
32-top-er/dieser	er/dieser	P57	er
33-top-der/dieser	der/dieser	P23	der
33-top-der/dieser	der/dieser	P24	der
33-top-der/dieser	der/dieser	P26	der
33-top-der/dieser	der/dieser	P28	der
33-top-der/dieser	der/dieser	P50	der
33-top-der/dieser	der/dieser	P52	der
33-top-der/dieser	der/dieser	P55	der
33-top-der/dieser	der/dieser	P57	der
33-top-der/dieser	der/dieser	P21	dieser
33-top-der/dieser	der/dieser	P22	dieser
33-top-der/dieser	der/dieser	P25	dieser
33-top-der/dieser	der/dieser	P27	dieser
33-top-der/dieser	der/dieser	P29	dieser
33-top-der/dieser	der/dieser	P49	dieser
33-top-der/dieser	der/dieser	P51	dieser
33-top-der/dieser	der/dieser	P53	dieser
33-top-der/dieser	der/dieser	P54	dieser
33-top-der/dieser	der/dieser	P56	dieser
33-top-er/der	er/der	P10	er
33-top-er/der	er/der	P11	er
33-top-er/der	er/der	P12	er
33-top-er/der	er/der	P13	er
33-top-er/der	er/der	P14	er
33-top-er/der	er/der	P15	er
33-top-er/der	er/der	P16	er
33-top-er/der	er/der	P17	er
33-top-er/der	er/der	P18	er
33-top-er/der	er/der	P19	er
33-top-er/der	er/der	P20	er
33-top-er/der	er/der	P40	er
33-top-er/der	er/der	P41	er
33-top-er/der	er/der	P42	er
33-top-er/der	er/der	P43	er
33-top-er/der	er/der	P44	er
33-top-er/der	er/der	P45	er
33-top-er/der	er/der	P46	er
33-top-er/der	er/der	P47	er
33-top-er/der	er/der	P48	er
33-top-er/dieser	er/dieser	P4	dieser
33-top-er/dieser	er/dieser	P31	dieser
33-top-er/dieser	er/dieser	P32	dieser
33-top-er/dieser	er/dieser	P1	er
33-top-er/dieser	er/dieser	P2	er
33-top-er/dieser	er/dieser	P3	er
33-top-er/dieser	er/dieser	P5	er
33-top-er/dieser	er/dieser	P6	er

33-top-er/dieser	er/dieser	P8	er
33-top-er/dieser	er/dieser	P9	er
33-top-er/dieser	er/dieser	P30	er
33-top-er/dieser	er/dieser	P33	er
33-top-er/dieser	er/dieser	P34	er
33-top-er/dieser	er/dieser	P35	er
33-top-er/dieser	er/dieser	P36	er
33-top-er/dieser	er/dieser	P37	er
33-top-er/dieser	er/dieser	P38	er
33-top-er/dieser	er/dieser	P39	er
33-top-er/dieser	er/dieser	P7	NA
34-top-der/dieser	der/dieser	P1	der
34-top-der/dieser	der/dieser	P2	der
34-top-der/dieser	der/dieser	P5	der
34-top-der/dieser	der/dieser	P6	der
34-top-der/dieser	der/dieser	P8	der
34-top-der/dieser	der/dieser	P9	der
34-top-der/dieser	der/dieser	P30	der
34-top-der/dieser	der/dieser	P33	der
34-top-der/dieser	der/dieser	P35	der
34-top-der/dieser	der/dieser	P3	dieser
34-top-der/dieser	der/dieser	P4	dieser
34-top-der/dieser	der/dieser	P31	dieser
34-top-der/dieser	der/dieser	P32	dieser
34-top-der/dieser	der/dieser	P34	dieser
34-top-der/dieser	der/dieser	P36	dieser
34-top-der/dieser	der/dieser	P37	dieser
34-top-der/dieser	der/dieser	P38	dieser
34-top-der/dieser	der/dieser	P39	dieser
34-top-der/dieser	der/dieser	P7	NA
34-top-er/der	er/der	P57	der
34-top-er/der	er/der	P21	er
34-top-er/der	er/der	P22	er
34-top-er/der	er/der	P23	er
34-top-er/der	er/der	P24	er
34-top-er/der	er/der	P25	er
34-top-er/der	er/der	P26	er
34-top-er/der	er/der	P27	er
34-top-er/der	er/der	P28	er
34-top-er/der	er/der	P29	er
34-top-er/der	er/der	P49	er
34-top-er/der	er/der	P50	er
34-top-er/der	er/der	P51	er
34-top-er/der	er/der	P52	er
34-top-er/der	er/der	P53	er
34-top-er/der	er/der	P54	er
34-top-er/der	er/der	P55	er
34-top-er/der	er/der	P56	er
34-top-er/dieser	er/dieser	P16	dieser
34-top-er/dieser	er/dieser	P10	er
34-top-er/dieser	er/dieser	P11	er
34-top-er/dieser	er/dieser	P12	er
34-top-er/dieser	er/dieser	P13	er

34-top-er/dieser	er/dieser	P14	er
34-top-er/dieser	er/dieser	P15	er
34-top-er/dieser	er/dieser	P17	er
34-top-er/dieser	er/dieser	P18	er
34-top-er/dieser	er/dieser	P19	er
34-top-er/dieser	er/dieser	P20	er
34-top-er/dieser	er/dieser	P40	er
34-top-er/dieser	er/dieser	P41	er
34-top-er/dieser	er/dieser	P42	er
34-top-er/dieser	er/dieser	P43	er
34-top-er/dieser	er/dieser	P44	er
34-top-er/dieser	er/dieser	P45	er
34-top-er/dieser	er/dieser	P46	er
34-top-er/dieser	er/dieser	P47	er
34-top-er/dieser	er/dieser	P48	er
35-top-der/dieser	der/dieser	P14	der
35-top-der/dieser	der/dieser	P41	der
35-top-der/dieser	der/dieser	P44	der
35-top-der/dieser	der/dieser	P46	der
35-top-der/dieser	der/dieser	P48	der
35-top-der/dieser	der/dieser	P10	dieser
35-top-der/dieser	der/dieser	P11	dieser
35-top-der/dieser	der/dieser	P12	dieser
35-top-der/dieser	der/dieser	P13	dieser
35-top-der/dieser	der/dieser	P15	dieser
35-top-der/dieser	der/dieser	P16	dieser
35-top-der/dieser	der/dieser	P17	dieser
35-top-der/dieser	der/dieser	P18	dieser
35-top-der/dieser	der/dieser	P19	dieser
35-top-der/dieser	der/dieser	P20	dieser
35-top-der/dieser	der/dieser	P40	dieser
35-top-der/dieser	der/dieser	P42	dieser
35-top-der/dieser	der/dieser	P43	dieser
35-top-der/dieser	der/dieser	P45	dieser
35-top-der/dieser	der/dieser	P47	dieser
35-top-er/der	er/der	P31	der
35-top-er/der	er/der	P1	er
35-top-er/der	er/der	P2	er
35-top-er/der	er/der	P3	er
35-top-er/der	er/der	P4	er
35-top-er/der	er/der	P5	er
35-top-er/der	er/der	P6	er
35-top-er/der	er/der	P7	er
35-top-er/der	er/der	P8	er
35-top-er/der	er/der	P9	er
35-top-er/der	er/der	P30	er
35-top-er/der	er/der	P32	er
35-top-er/der	er/der	P33	er
35-top-er/der	er/der	P34	er
35-top-er/der	er/der	P35	er
35-top-er/der	er/der	P36	er
35-top-er/der	er/der	P37	er
35-top-er/der	er/der	P38	er

35-top-er/der	er/der	P39	er
35-top-er/dieser	er/dieser	P57	dieser
35-top-er/dieser	er/dieser	P21	er
35-top-er/dieser	er/dieser	P22	er
35-top-er/dieser	er/dieser	P23	er
35-top-er/dieser	er/dieser	P24	er
35-top-er/dieser	er/dieser	P25	er
35-top-er/dieser	er/dieser	P26	er
35-top-er/dieser	er/dieser	P27	er
35-top-er/dieser	er/dieser	P28	er
35-top-er/dieser	er/dieser	P29	er
35-top-er/dieser	er/dieser	P49	er
35-top-er/dieser	er/dieser	P50	er
35-top-er/dieser	er/dieser	P51	er
35-top-er/dieser	er/dieser	P52	er
35-top-er/dieser	er/dieser	P53	er
35-top-er/dieser	er/dieser	P54	er
35-top-er/dieser	er/dieser	P55	er
35-top-er/dieser	er/dieser	P56	er
36-top-der/dieser	der/dieser	P22	der
36-top-der/dieser	der/dieser	P23	der
36-top-der/dieser	der/dieser	P24	der
36-top-der/dieser	der/dieser	P29	der
36-top-der/dieser	der/dieser	P52	der
36-top-der/dieser	der/dieser	P53	der
36-top-der/dieser	der/dieser	P54	der
36-top-der/dieser	der/dieser	P56	der
36-top-der/dieser	der/dieser	P57	der
36-top-der/dieser	der/dieser	P21	dieser
36-top-der/dieser	der/dieser	P25	dieser
36-top-der/dieser	der/dieser	P26	dieser
36-top-der/dieser	der/dieser	P27	dieser
36-top-der/dieser	der/dieser	P28	dieser
36-top-der/dieser	der/dieser	P49	dieser
36-top-der/dieser	der/dieser	P50	dieser
36-top-der/dieser	der/dieser	P51	dieser
36-top-der/dieser	der/dieser	P55	dieser
36-top-er/der	er/der	P10	er
36-top-er/der	er/der	P11	er
36-top-er/der	er/der	P12	er
36-top-er/der	er/der	P13	er
36-top-er/der	er/der	P14	er
36-top-er/der	er/der	P15	er
36-top-er/der	er/der	P16	er
36-top-er/der	er/der	P17	er
36-top-er/der	er/der	P18	er
36-top-er/der	er/der	P19	er
36-top-er/der	er/der	P20	er
36-top-er/der	er/der	P40	er
36-top-er/der	er/der	P41	er
36-top-er/der	er/der	P42	er
36-top-er/der	er/der	P43	er
36-top-er/der	er/der	P44	er

36-top-er/der	er/der	P45	er
36-top-er/der	er/der	P46	er
36-top-er/der	er/der	P47	er
36-top-er/der	er/der	P48	er
36-top-er/dieser	er/dieser	P31	dieser
36-top-er/dieser	er/dieser	P36	dieser
36-top-er/dieser	er/dieser	P39	dieser
36-top-er/dieser	er/dieser	P1	er
36-top-er/dieser	er/dieser	P2	er
36-top-er/dieser	er/dieser	P3	er
36-top-er/dieser	er/dieser	P4	er
36-top-er/dieser	er/dieser	P5	er
36-top-er/dieser	er/dieser	P6	er
36-top-er/dieser	er/dieser	P7	er
36-top-er/dieser	er/dieser	P8	er
36-top-er/dieser	er/dieser	P9	er
36-top-er/dieser	er/dieser	P30	er
36-top-er/dieser	er/dieser	P32	er
36-top-er/dieser	er/dieser	P33	er
36-top-er/dieser	er/dieser	P34	er
36-top-er/dieser	er/dieser	P35	er
36-top-er/dieser	er/dieser	P37	er
36-top-er/dieser	er/dieser	P38	er
37-top-der/dieser	der/dieser	P1	der
37-top-der/dieser	der/dieser	P2	der
37-top-der/dieser	der/dieser	P5	der
37-top-der/dieser	der/dieser	P6	der
37-top-der/dieser	der/dieser	P8	der
37-top-der/dieser	der/dieser	P30	der
37-top-der/dieser	der/dieser	P31	der
37-top-der/dieser	der/dieser	P32	der
37-top-der/dieser	der/dieser	P33	der
37-top-der/dieser	der/dieser	P35	der
37-top-der/dieser	der/dieser	P39	der
37-top-der/dieser	der/dieser	P3	dieser
37-top-der/dieser	der/dieser	P4	dieser
37-top-der/dieser	der/dieser	P7	dieser
37-top-der/dieser	der/dieser	P9	dieser
37-top-der/dieser	der/dieser	P34	dieser
37-top-der/dieser	der/dieser	P36	dieser
37-top-der/dieser	der/dieser	P37	dieser
37-top-der/dieser	der/dieser	P38	dieser
37-top-er/der	er/der	P50	der
37-top-er/der	er/der	P55	der
37-top-er/der	er/der	P21	er
37-top-er/der	er/der	P22	er
37-top-er/der	er/der	P23	er
37-top-er/der	er/der	P24	er
37-top-er/der	er/der	P25	er
37-top-er/der	er/der	P26	er
37-top-er/der	er/der	P27	er
37-top-er/der	er/der	P28	er
37-top-er/der	er/der	P29	er

37-top-er/der	er/der	P49	er
37-top-er/der	er/der	P51	er
37-top-er/der	er/der	P52	er
37-top-er/der	er/der	P53	er
37-top-er/der	er/der	P54	er
37-top-er/der	er/der	P56	er
37-top-er/der	er/der	P57	er
37-top-er/dieser	er/dieser	P10	dieser
37-top-er/dieser	er/dieser	P16	dieser
37-top-er/dieser	er/dieser	P47	dieser
37-top-er/dieser	er/dieser	P11	er
37-top-er/dieser	er/dieser	P12	er
37-top-er/dieser	er/dieser	P13	er
37-top-er/dieser	er/dieser	P14	er
37-top-er/dieser	er/dieser	P15	er
37-top-er/dieser	er/dieser	P17	er
37-top-er/dieser	er/dieser	P18	er
37-top-er/dieser	er/dieser	P19	er
37-top-er/dieser	er/dieser	P20	er
37-top-er/dieser	er/dieser	P40	er
37-top-er/dieser	er/dieser	P41	er
37-top-er/dieser	er/dieser	P42	er
37-top-er/dieser	er/dieser	P43	er
37-top-er/dieser	er/dieser	P44	er
37-top-er/dieser	er/dieser	P45	er
37-top-er/dieser	er/dieser	P46	er
37-top-er/dieser	er/dieser	P48	er
38-top-der/dieser	der/dieser	P14	der
38-top-der/dieser	der/dieser	P20	der
38-top-der/dieser	der/dieser	P41	der
38-top-der/dieser	der/dieser	P42	der
38-top-der/dieser	der/dieser	P44	der
38-top-der/dieser	der/dieser	P46	der
38-top-der/dieser	der/dieser	P10	dieser
38-top-der/dieser	der/dieser	P11	dieser
38-top-der/dieser	der/dieser	P12	dieser
38-top-der/dieser	der/dieser	P13	dieser
38-top-der/dieser	der/dieser	P15	dieser
38-top-der/dieser	der/dieser	P16	dieser
38-top-der/dieser	der/dieser	P17	dieser
38-top-der/dieser	der/dieser	P18	dieser
38-top-der/dieser	der/dieser	P19	dieser
38-top-er/der	er/der	P40	dieser
38-top-der/dieser	der/dieser	P43	dieser
38-top-der/dieser	der/dieser	P45	dieser
38-top-der/dieser	der/dieser	P47	dieser
38-top-der/dieser	der/dieser	P48	dieser
38-top-er/der	er/der	P1	er
38-top-er/der	er/der	P2	er
38-top-er/der	er/der	P3	er
38-top-er/der	er/der	P4	er
38-top-er/der	er/der	P5	er
38-top-er/der	er/der	P6	er

38-top-er/der	er/der	P7	er
38-top-er/der	er/der	P8	er
38-top-er/der	er/der	P9	er
38-top-er/der	er/der	P30	er
38-top-er/der	er/der	P31	er
38-top-er/der	er/der	P32	er
38-top-er/der	er/der	P33	er
38-top-er/der	er/der	P34	er
38-top-er/der	er/der	P35	er
38-top-er/der	er/der	P36	er
38-top-er/der	er/der	P37	er
38-top-er/der	er/der	P38	er
38-top-er/der	er/der	P39	er
38-top-er/dieser	er/dieser	P24	dieser
38-top-er/dieser	er/dieser	P57	dieser
38-top-er/dieser	er/dieser	P21	er
38-top-er/dieser	er/dieser	P22	er
38-top-er/dieser	er/dieser	P23	er
38-top-er/dieser	er/dieser	P25	er
38-top-er/dieser	er/dieser	P26	er
38-top-er/dieser	er/dieser	P27	er
38-top-er/dieser	er/dieser	P28	er
38-top-er/dieser	er/dieser	P29	er
38-top-er/dieser	er/dieser	P49	er
38-top-er/dieser	er/dieser	P50	er
38-top-er/dieser	er/dieser	P51	er
38-top-er/dieser	er/dieser	P52	er
38-top-er/dieser	er/dieser	P53	er
38-top-er/dieser	er/dieser	P54	er
38-top-er/dieser	er/dieser	P55	er
38-top-er/dieser	er/dieser	P56	er

Tabelle 6: Aufbereitete Ergebnisse der Filler

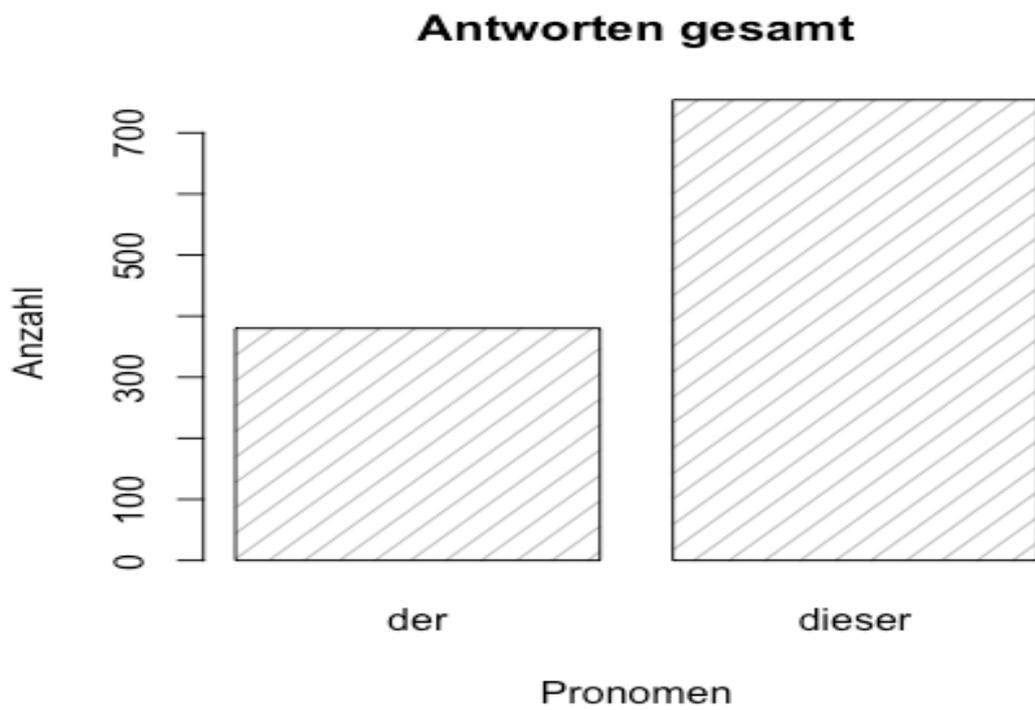


Abbildung 1: Ergebnisse der Items

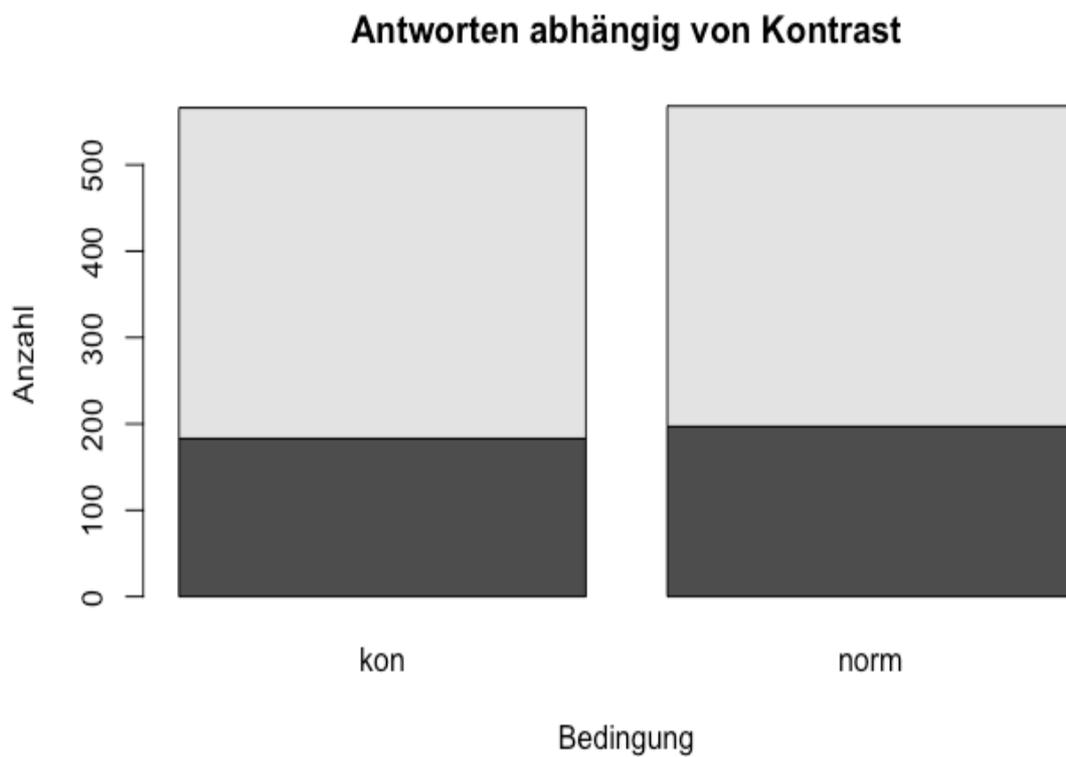


Abbildung 2: Ergebnisse in Abhängigkeit von dem Faktor Kontrast

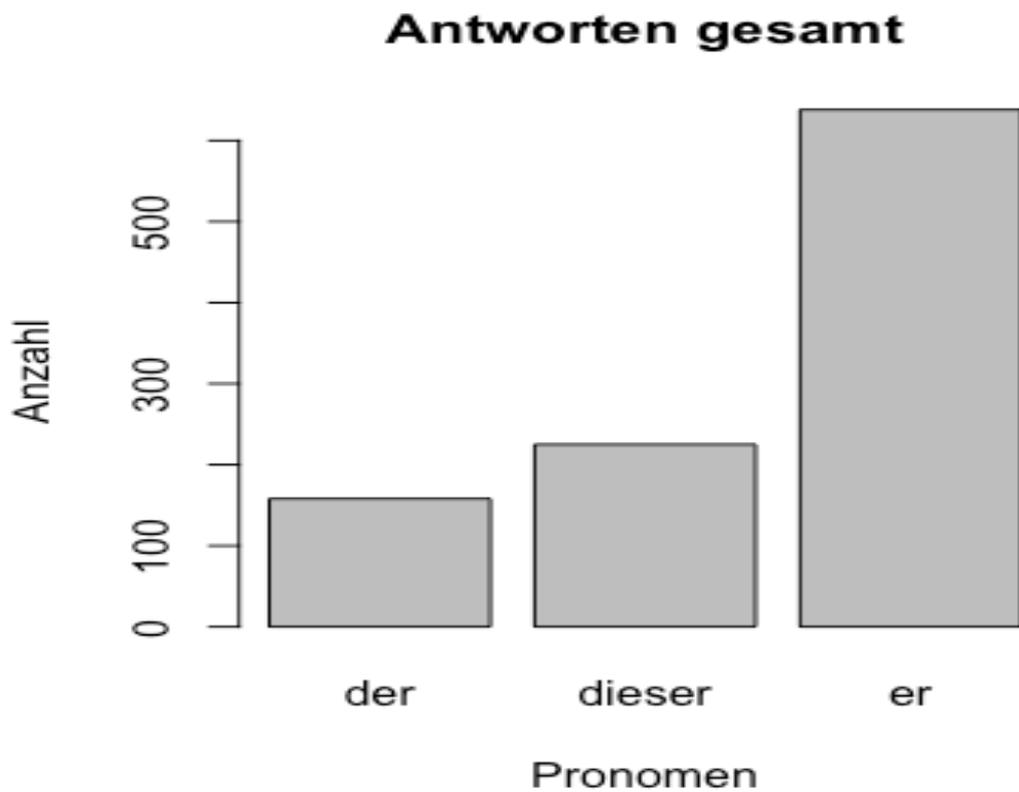


Abbildung 3: Ergebnisse der Filler

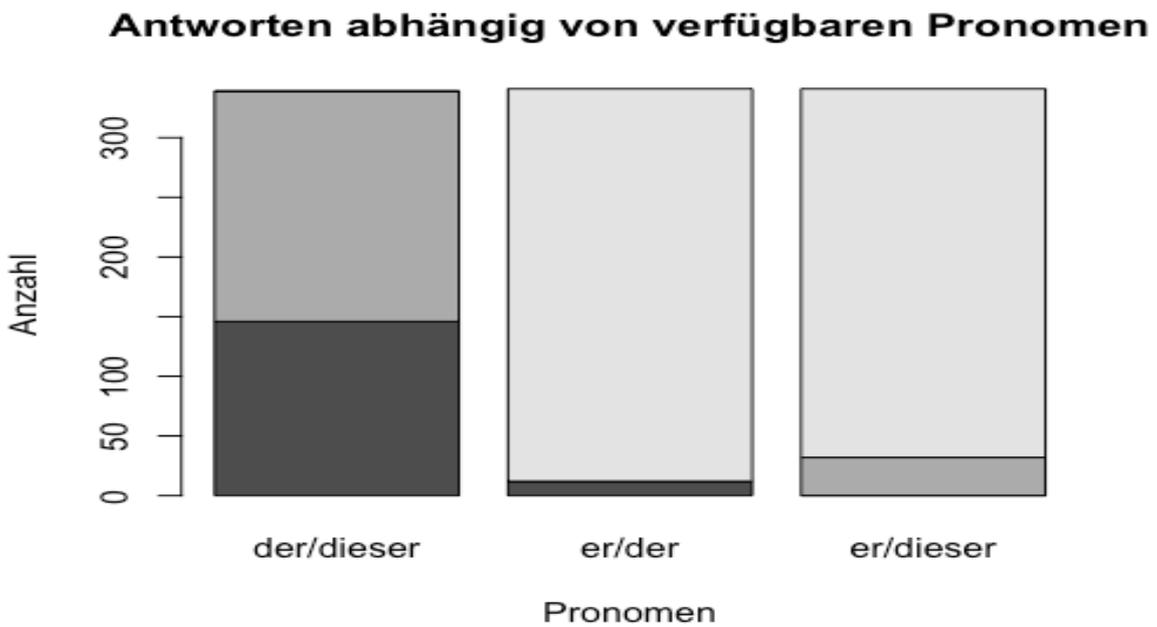


Abbildung 4: Antworten in Abhängigkeit von den verfügbaren Pronomen

```

> modell = glmer(Antwort ~ 1 + Kontrast + (1|ID) + (1 + Kontrast|Proband), data = Itemsnum.Voigt.Bachelorarbeit, family = binomial)
> summary(modell)
Generalized linear mixed model fit by maximum likelihood (Laplace Approximation) [
glmerMod]
Family: binomial ( logit )
Formula: Antwort ~ 1 + Kontrast + (1 | ID) + (1 + Kontrast | Proband)
Data: Itemsnum.Voigt.Bachelorarbeit

      AIC      BIC  logLik deviance df.resid
1145.9  1176.1  -567.0  1133.9    1128

Scaled residuals:
   Min     1Q   Median     3Q      Max
-3.0603 -0.4050  0.2071  0.5149  2.4778

Random effects:
Groups Name          Variance Std.Dev. Corr
Proband (Intercept)  4.14669  2.0363
      Kontrastnorm  4.21616  2.0533  -0.35
ID      (Intercept)  0.02242  0.1497
Number of obs: 1134, groups: Proband, 57; ID, 40

Fixed effects:
              Estimate Std. Error z value Pr(>|z|)
(Intercept)    1.2475    0.3077   4.054 5.04e-05 ***
Kontrastnorm  -0.1657    0.3402  -0.487  0.626
---
Signif. codes:  0 '***' 0.001 '**' 0.01 '*' 0.05 '.' 0.1 ' ' 1

Correlation of Fixed Effects:
      (Intr)
Kontrastnrm -0.451
>

```

Abbildung 5: Ergebnisse der Inferenzstatistik für die Items

```

> model = glmer(Antwort ~ 1 + Pronomen + (1|ID) + (1 + Pronomen|Proband), data = Fillernum.Voigt.Bachelorarbeit, family = binomial)
boundary (singular) fit: see ?isSingular
> summary(model)
Generalized linear mixed model fit by maximum likelihood (Laplace Approximation) ['glmerMod']
Family: binomial ( logit )
Formula: Antwort ~ 1 + Pronomen + (1 | ID) + (1 + Pronomen | Proband)
Data: Fillernum.Voigt.Bachelorarbeit

      AIC      BIC  logLik deviance df.resid
 303.9   331.0  -145.9   291.9     676

Scaled residuals:
   Min     1Q   Median     3Q      Max
-5.0250  0.0921  0.1319  0.1741  0.8665

Random effects:
Groups Name          Variance Std.Dev. Corr
Proband (Intercept)  2.0338  1.4261
      Pronomen/dieser 0.1805  0.4249  1.00
ID      (Intercept)  0.2748  0.5242
Number of obs: 682, groups: Proband, 57; ID, 36

Fixed effects:
              Estimate Std. Error z value Pr(>|z|)
(Intercept)    4.2570    0.7759   5.487 4.1e-08 ***
Pronomen/dieser -0.7698    0.8744  -0.880  0.379
---
Signif. codes:  0 '***' 0.001 '**' 0.01 '*' 0.05 '.' 0.1 ' ' 1

Correlation of Fixed Effects:
      (Intr)
Pronmnr/dsr -0.728
optimizer (Nelder_Mead) convergence code: 0 (OK)
boundary (singular) fit: see ?isSingular

```

Abbildung 6: Ergebnisse der Inferenzstatistik für die Filler

8 Versicherung an Eides statt

Ich,

Robert Voigt

versichere an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne die Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten und nicht veröffentlichten Schriften entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit ist in gleicher oder ähnlicher Form oder auszugsweise im Rahmen einer anderen Prüfung noch nicht vorgelegt worden. Falls meine Prüfer*in von mir zu Begutachtungszwecken zusätzlich zur elektronischen Fassung der Arbeit eine Druckfassung erhält, versichere ich, dass letztere vollständig mit der eingereichten elektronischen Fassung übereinstimmt.

Die Strafbarkeit einer falschen eidesstattlichen Versicherung ist mir bekannt, namentlich die Strafandrohung gemäß § 156 StGB mit bis zu drei Jahren Freiheitsstrafe oder Geldstrafe bei vorsätzlicher Begehung der Tat bzw. gemäß § 163 Abs. 1 StGB mit bis zu einem Jahr Freiheitsstrafe oder Geldstrafe bei fahrlässiger Begehung.

Ort, Datum, Unterschrift